

Bericht Entwicklung der Familie in EUROPA 2018

Institut für Familienpolitik



Mit speziellem beratendem
Status des Wirtschafts- und
Sozialrats der UNO (ECOSOC)

www.ipfe.org



Index

1. Demografische Entwicklung

- Bevölkerung
- Geburtenrate
- Haushalte

2. Entwicklung der Nuptialität

- Eheschließungen
- Scheidungen

3. Familie und Vereinbarung mit dem Beruf

- Familie und Arbeit
- Vereinbarung des Berufs- und Familienalltags

4. Entwicklung der Familienpolitik

- Organe, Pläne und Gesetze
- Direkte Dienstleistungen
- Steuerpolitik

5. Die Vorschläge des IFP

- Neuorientierung der Familienpolitik
- Premissen für eine Familienpolitik
- Befriedigung der Bedürfnisse von Familien

1. Demografische Entwicklung

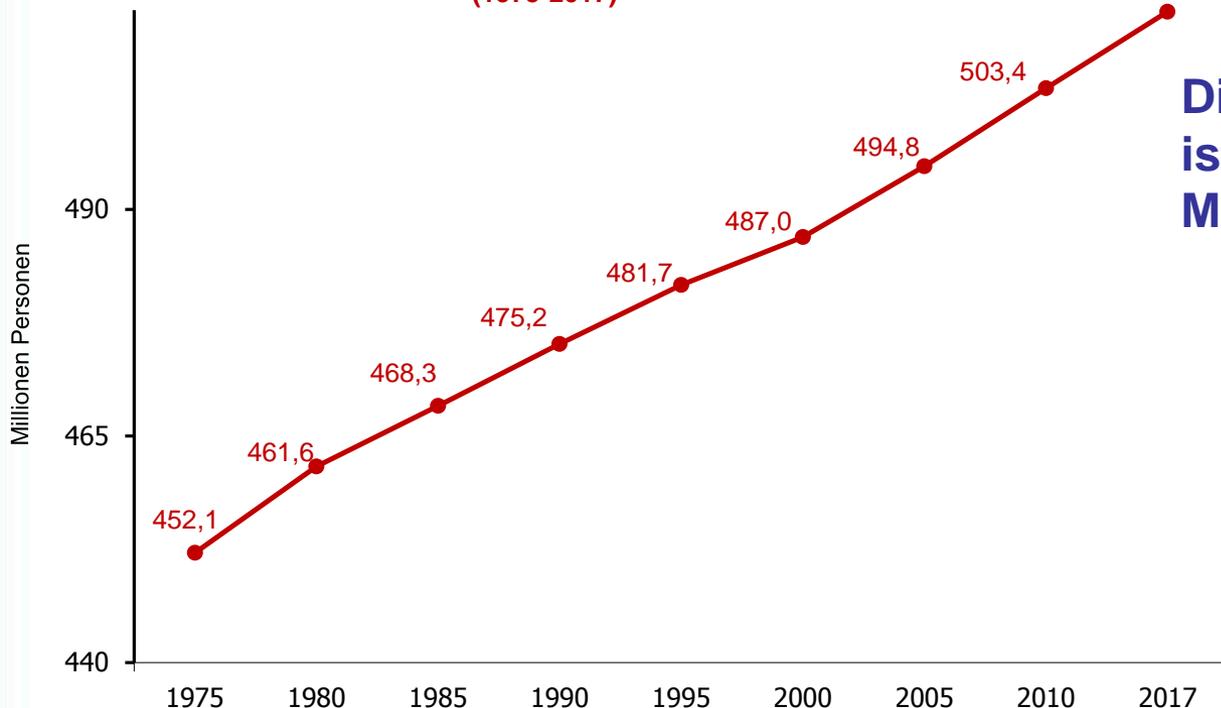


a) Entwicklung der **Bevölkerung**



Europa (EU28) hat eine Bevölkerungszahl von 511,8 Millionen Menschen erreicht.

Entwicklung der Bevölkerung in der EU28
(1975-2017)



Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT

Die europäische Bevölkerung ist seit 1975 um 60 Millionen Menschen gewachsen.

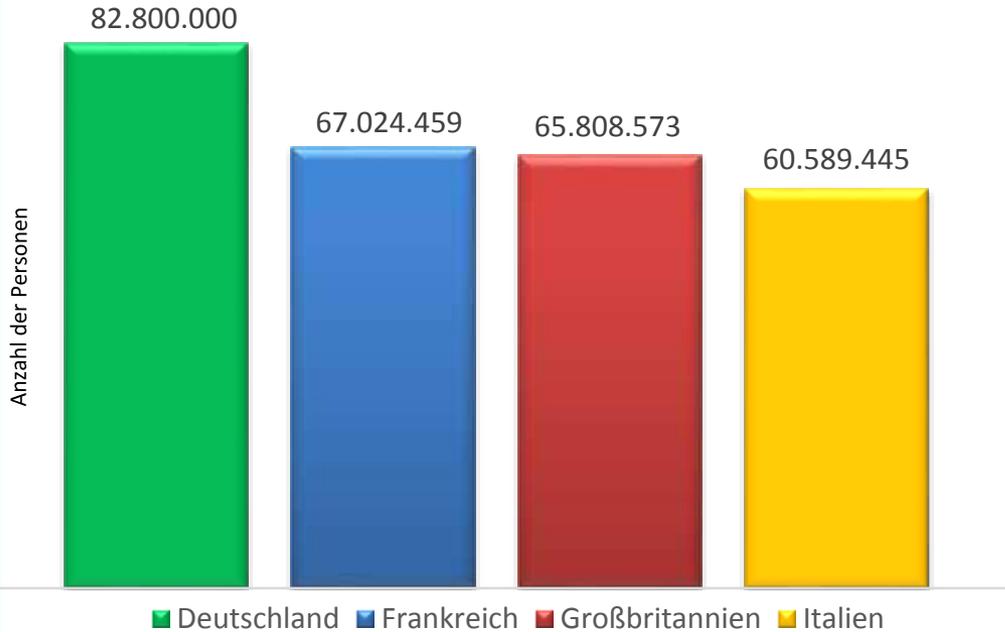
Die Hauptursache für das europäische Bevölkerungswachstum war die Immigration.

In den letzten 10 Jahren (2007-2017) ist die europäische Bevölkerung um 13,5 Millionen Menschen gewachsen.



Es existiert eine große Bevölkerungsungleichheit in der EU28.

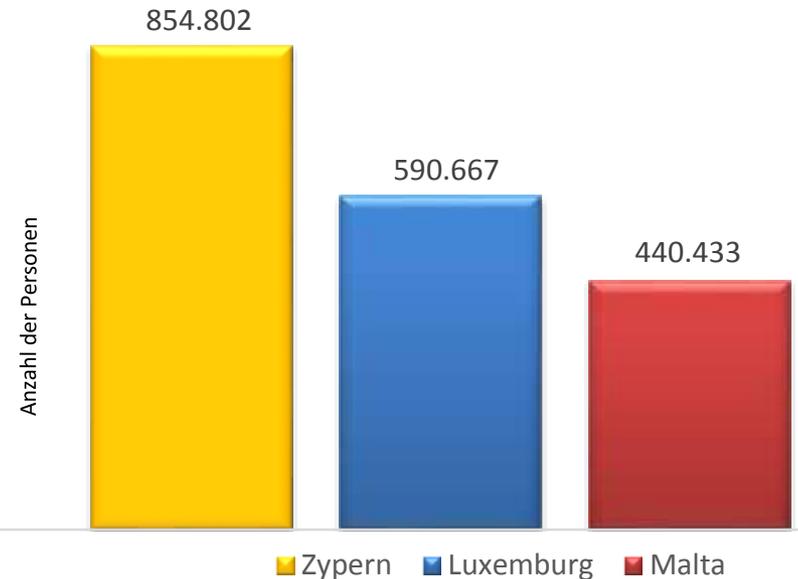
EU28-Länder mit der größten Bevölkerung.
2017



Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT

Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Italien besitzen zusammen eine Bevölkerung von 276,2 Millionen Menschen und repräsentieren damit 54% der Gesamtbevölkerung der EU28.

EU28-Länder mit der kleinsten Bevölkerung.
2017

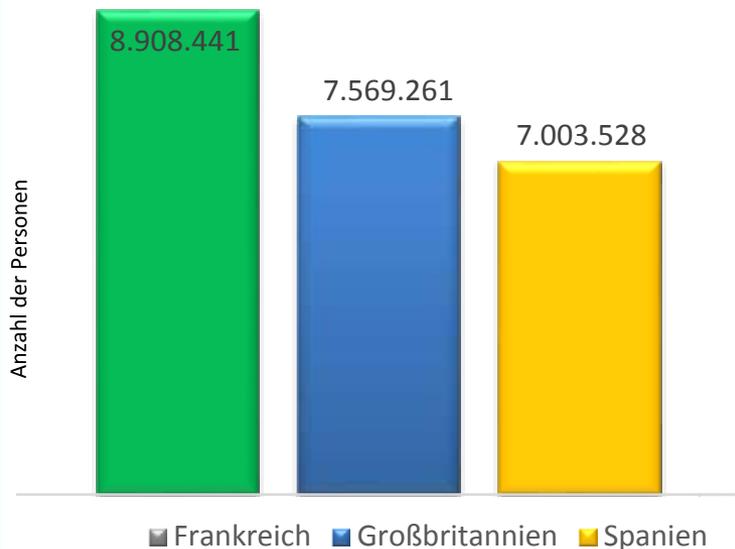


Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT

Malta, Luxemburg und Zypern besitzen zusammen lediglich eine Bevölkerung von 1,8 Millionen Menschen und machen damit nur 0,3% der Gesamtbevölkerung der EU28 aus.

Das Bevölkerungswachstum in Europa in den letzten 20 Jahren (1997-2017) ist vor allem auf Frankreich, Großbritannien und Spanien zurückzuführen.

Bevölkerungswachstum (1997-2017)



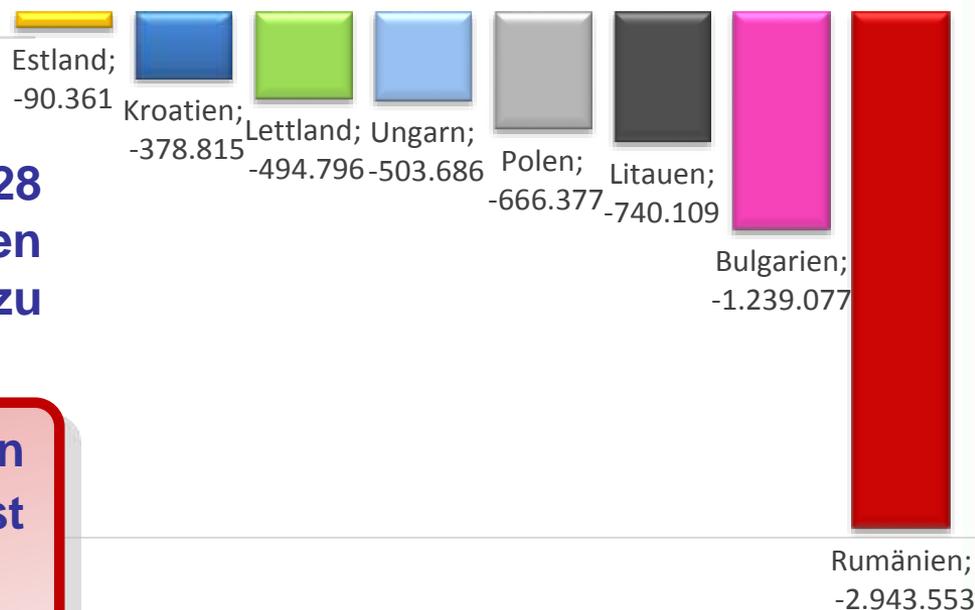
Das Bevölkerungswachstum dieser 3 Länder hat 82% (23,5 Millionen) des Gesamtwachstums ausgemacht.

Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT

Andererseits haben 8 Länder der EU28 in den letzten 20 Jahren einen Bevölkerungsrückgang (1997-2017) zu verzeichnen

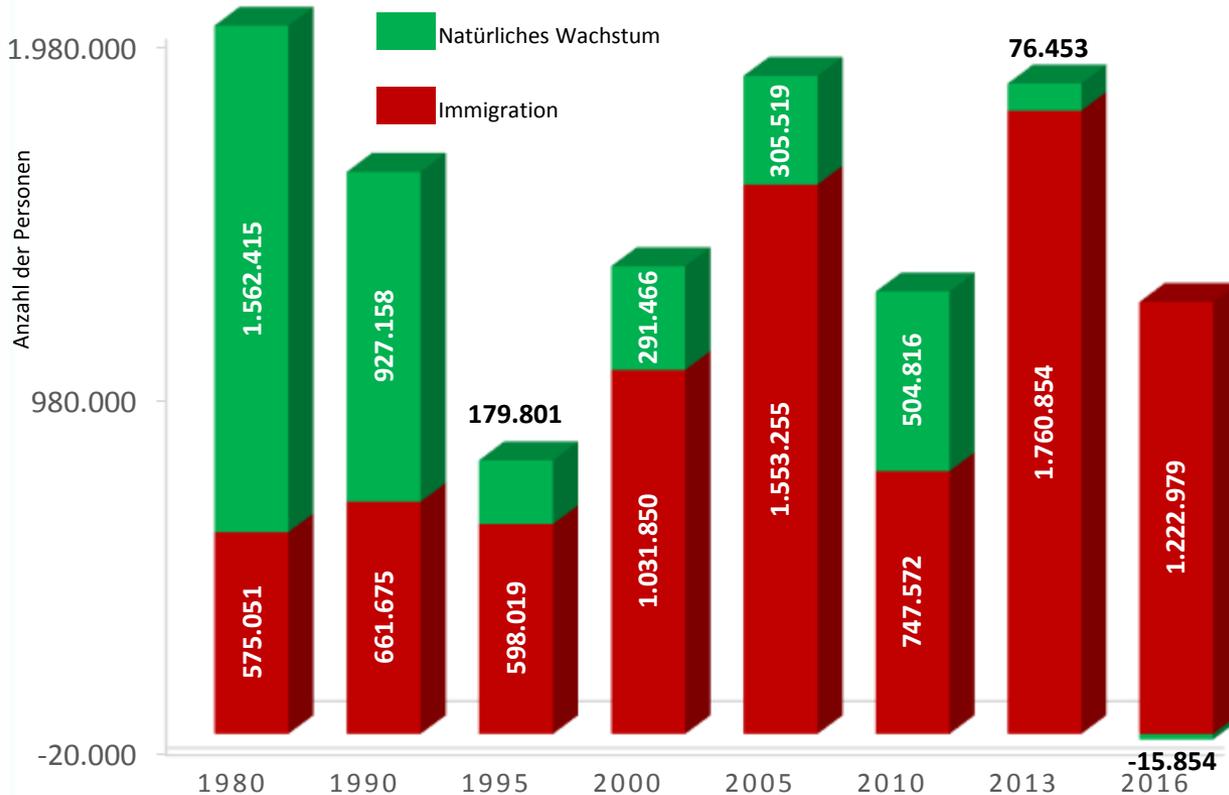
Das EU28-Land mit dem größten Bevölkerungsrückgang (1997-2017) ist Rumänien: fast 3 Millionen Personen.

Bevölkerungsrückgang (1997-2017)



Die Immigration ist die Basis des Bevölkerungswachstums in der EU28.

Entwicklung des natürlichen Wachstums und der Immigration in der EU28 (1997-2017)



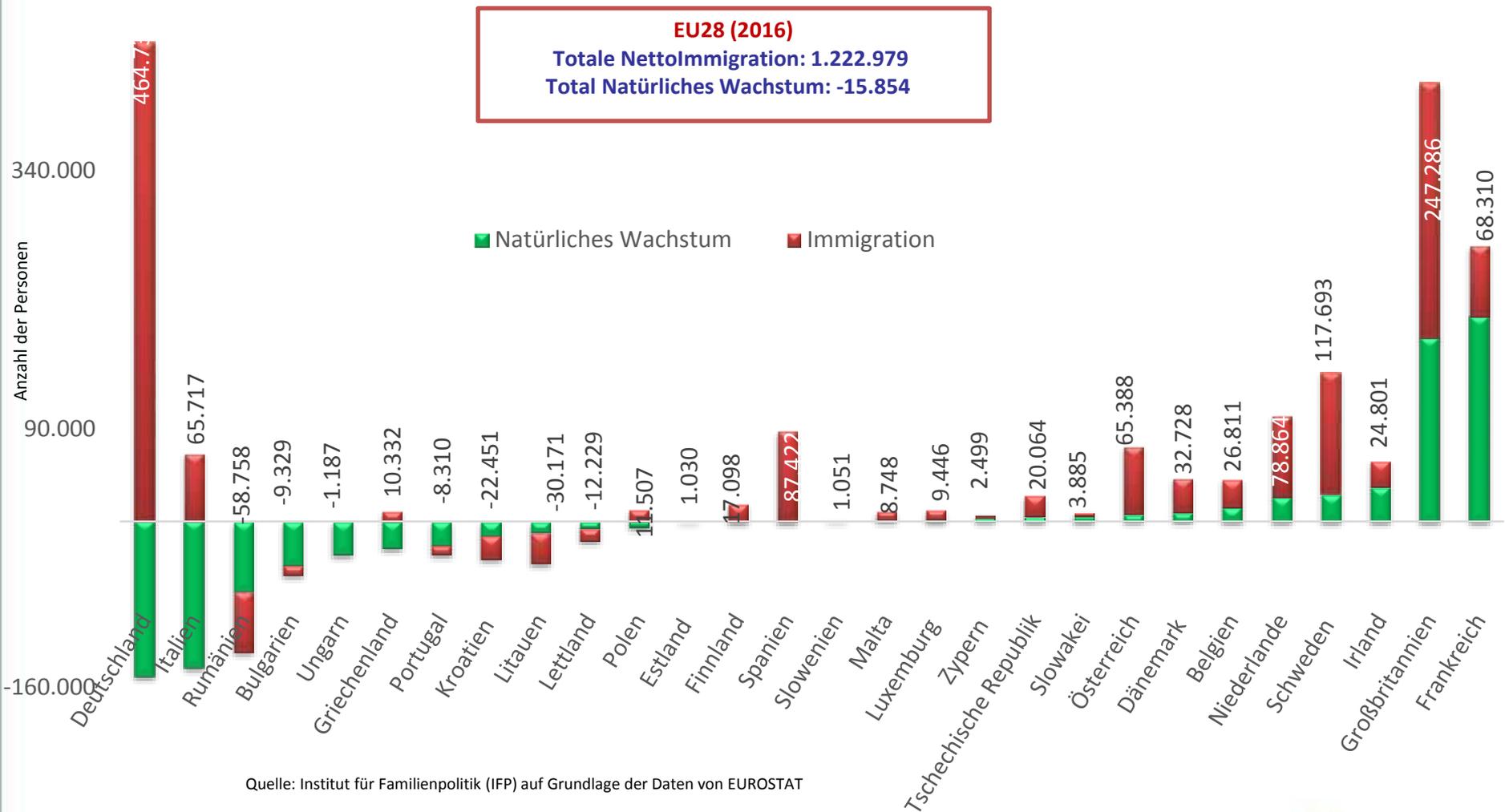
Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT

Im Jahr 2016 gab es in der EU28 eine Nettoimmigration von 1,2 Millionen Personen und ein negatives natürliches Wachstum (-15.854 Personen).



In den Jahren 2015 und 2016 war das gesamte Bevölkerungswachstum (100%) auf die Immigration zurückzuführen, denn das natürliche Wachstum war negativ.

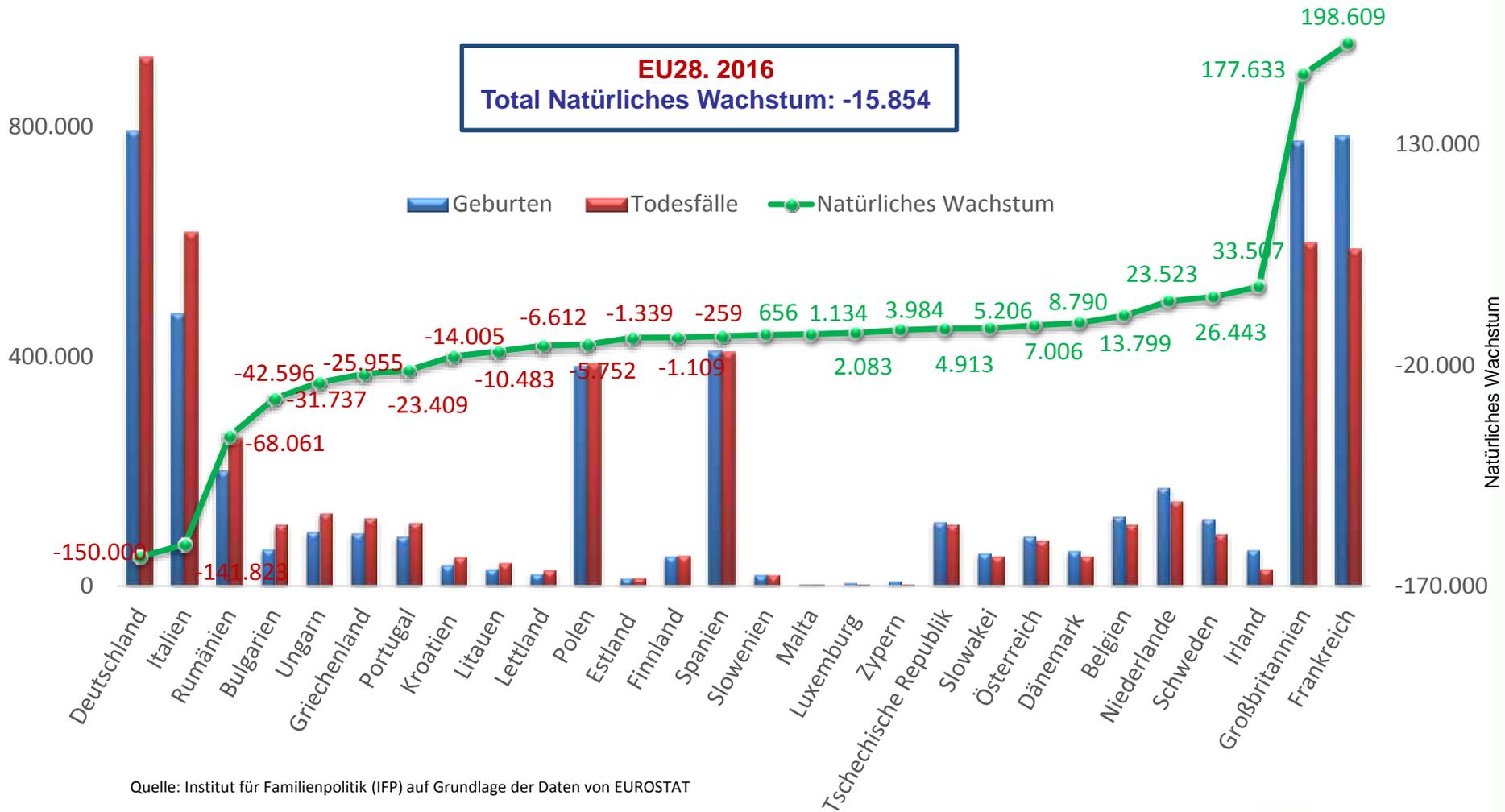
Die Hälfte der EU28-Länder besaß ein negatives natürliches Wachstum.



In Deutschland verschleiert die Immigration die natürliche Abnahme der Bevölkerung.



Es sterben in der EU28 bereits jetzt mehr Menschen, als geboren werden: -15.854 Personen.



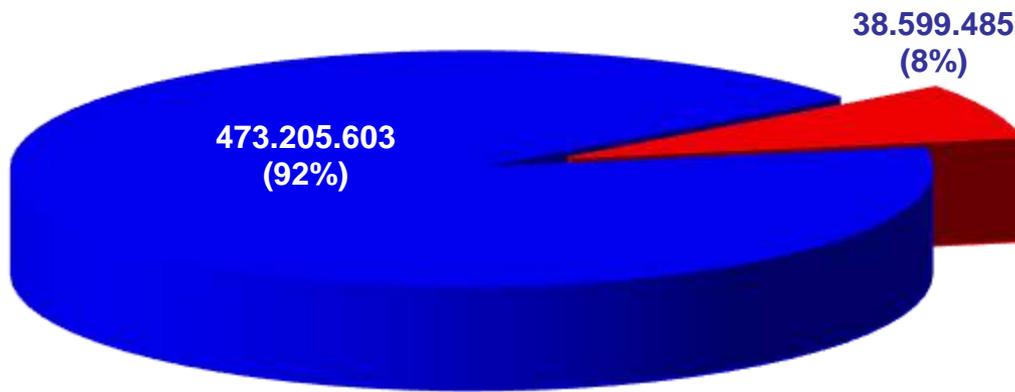
Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT

Deutschland und Italien sind die EU28-Länder mit der größten Bevölkerungsabnahme.



Die Immigrationsbevölkerung ist in der EU28 eine konsolidierte Realität.

Immigrationsbevölkerung



■ Rest der Bevölkerung der EU28

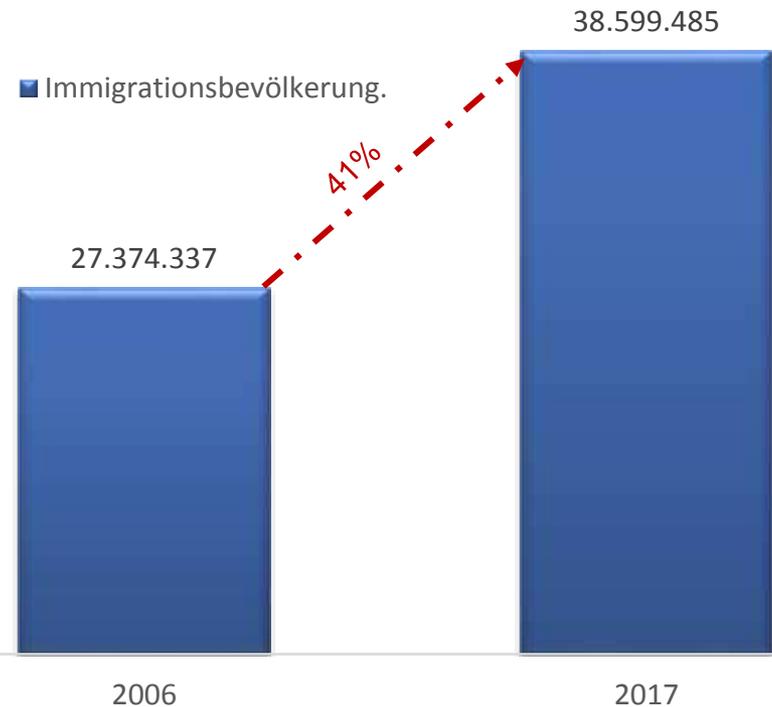
■ Immigrationsbevölkerung.

Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT

Die Immigrationsbevölkerung hat die 38,6 Millionen Menschen erreicht und repräsentiert bereits 8% der europäischen Bevölkerung.



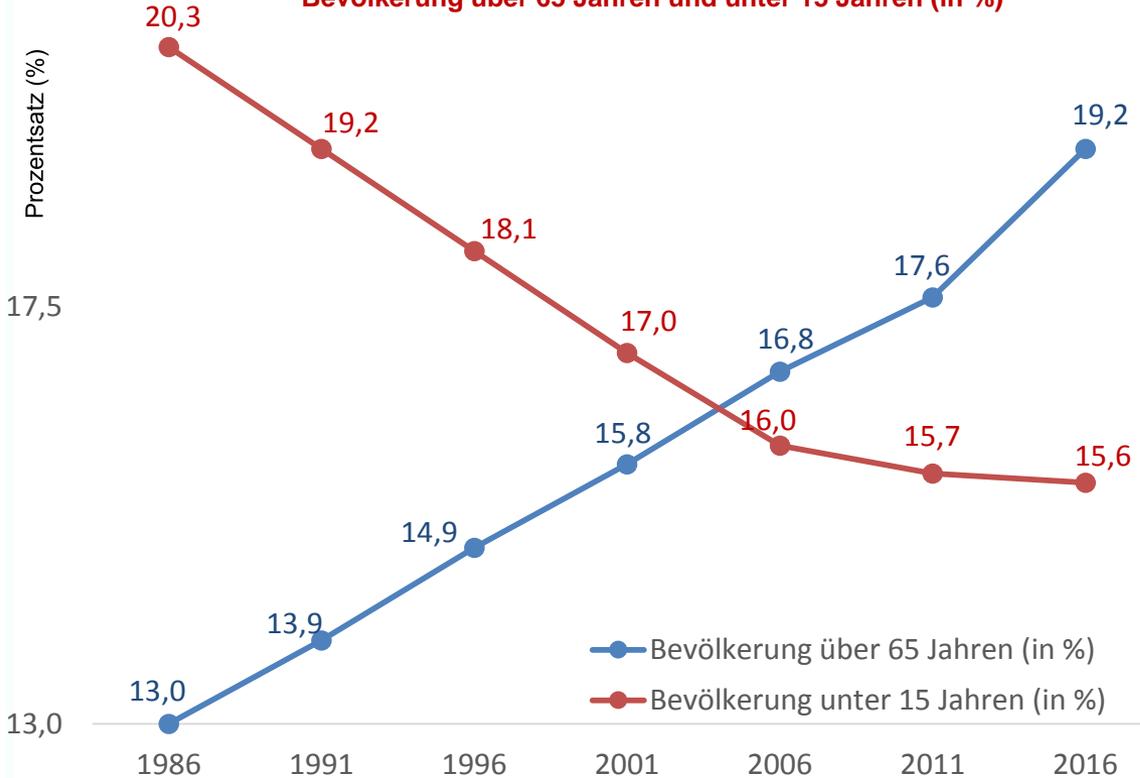
Die Immigrationsbevölkerung ist in den letzten 11 Jahren (2006-2017) um mehr als 11,2 Millionen Menschen (41%) gewachsen.



Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT

Europa verwandelt sich in einen alten Kontinent.

Bevölkerung über 65 Jahren und unter 15 Jahren (in %)



Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT

In den letzten 35 Jahren hat die Anzahl der Jugendlichen um mehr als 23 Millionen abgenommen, sie geben aktuell kaum noch 15,6% der Bevölkerung wider.

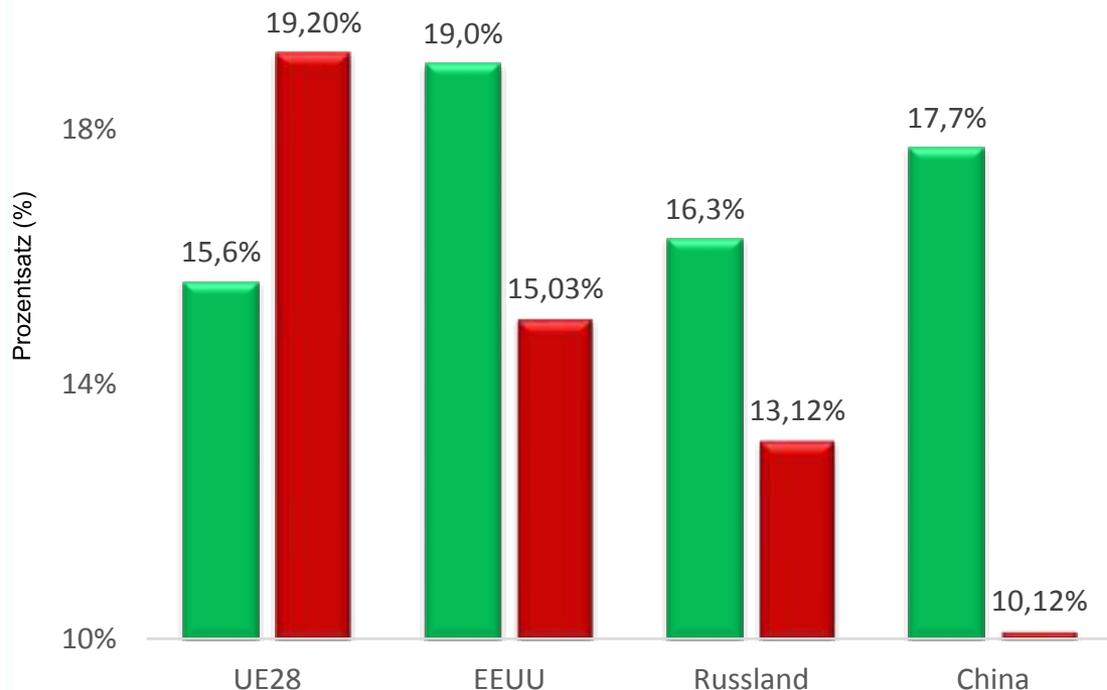
1 von 5 Europäern hingegen (19,2% der Bevölkerung) ist älter als 65 Jahre, das sind mehr als 97,7 Millionen Menschen.

Der Bevölkerungsteil, der älter als 80 Jahre ist, hat eine Anzahl von 25 Millionen erreicht und repräsentiert bereits 5,1%.



In den USA, Russland und China ist der Anteil der jungen Bevölkerung größer als der der alten, im Gegensatz zu der EU28.

Bevölkerung über 65 und unter 15 Jahren über die Gesamtbevölkerung (in %)



Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT

Es gibt bereits 18 Millionen mehr alte Menschen als Jugendliche in der EU28.



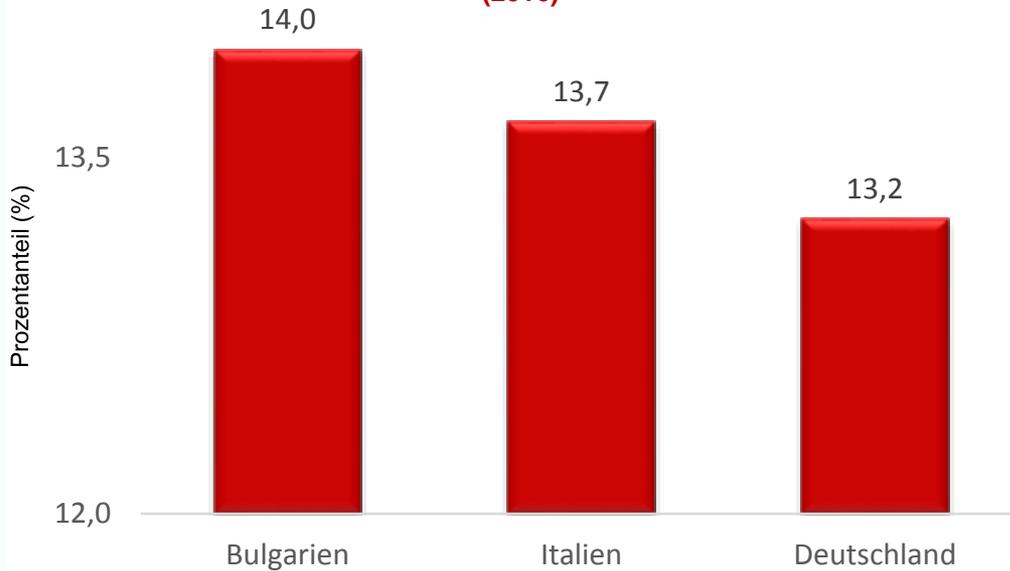
Jeden Tag in Europa:

- Gibt es 433 neue Jugendliche unter 15 Jahren.
- Gibt es im Gegensatz dazu 4.766 neue Personen über 65 Jahren.

Während der Anteil der Jugendlichen nicht einmal 80 Millionen Menschen (15,6%) erreicht, gibt es fast 100 Millionen Menschen (19,2%), die älter als 65 sind.

Nur 1 von 7 Menschen in der EU28 (15,6%) ist jünger als 15 Jahre.

Prozentanteil der Jugendlichen über die Gesamtbevölkerung (2016)



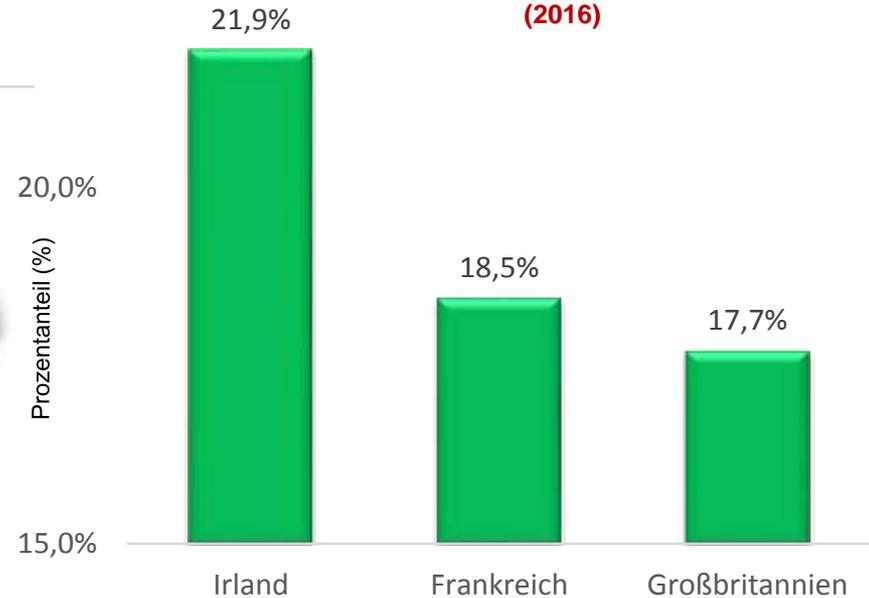
Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT



Irland ist das Land mit den meisten Jugendlichen: 1 von 5 Personen.

Deutschland (13,2%) ist das EU28-Land mit den wenigsten Jugendlichen: 1 von 8 Personen

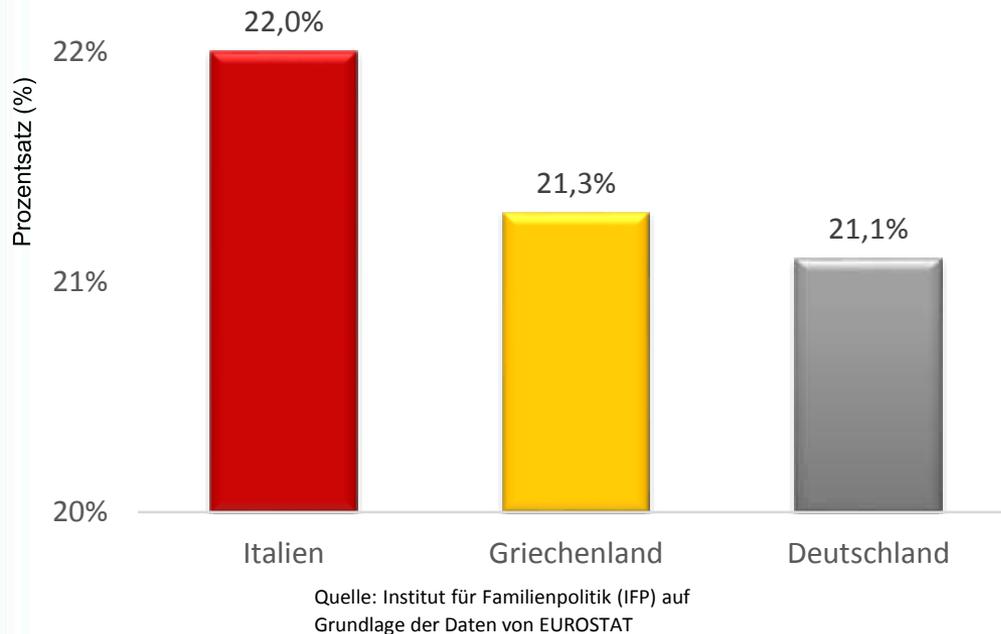
Prozentanteil der Jugendlichen über die Gesamtbevölkerung (2016)



Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT

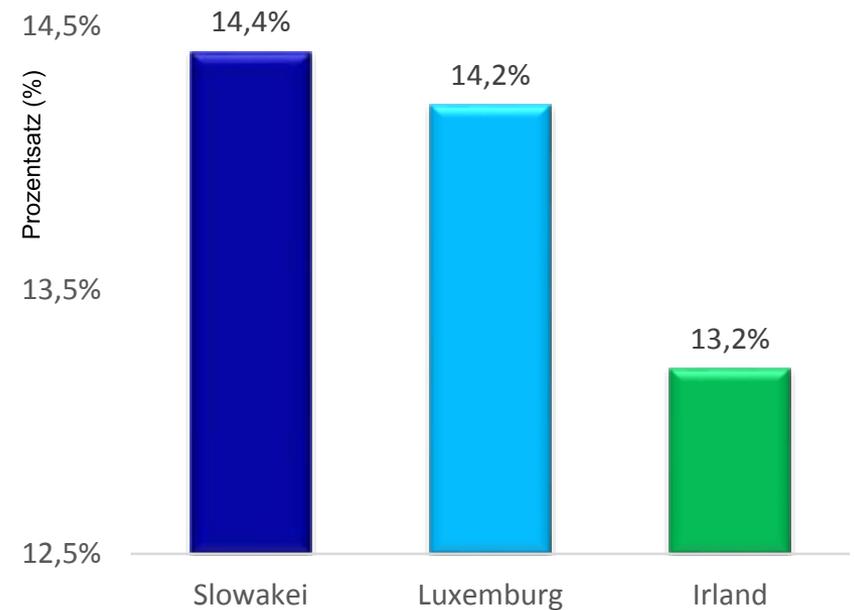
Alte Bevölkerung: 1 von 5 Personen (19,2%) ist älter als 65 Jahre.

Länder mit dem höchsten Prozentanteil an Menschen über 65 Jahren über die Gesamtbevölkerung (2016)



Italien ist das EU28-Land mit dem größten Anteil an alten Menschen: Fast 1 von 4 Personen.

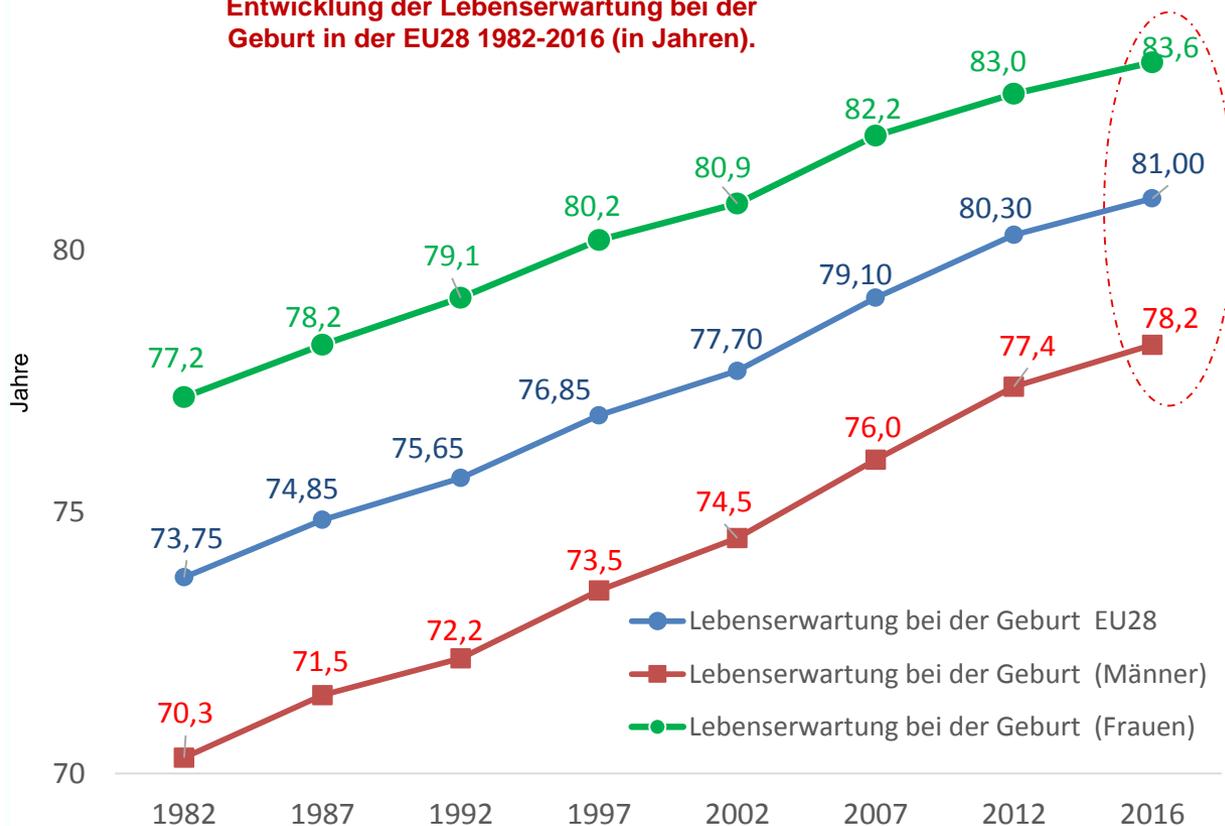
Länder mit dem niedrigsten Prozentanteil an Menschen über 65 Jahren über die Gesamtbevölkerung (2016)



Irland hingegen ist das EU28-Land mit dem geringsten Anteil an alten Menschen: Nur 1 von 8 Personen.

Die Lebenserwartung bei der Geburt hat 81,0 Jahre erreicht.

Entwicklung der Lebenserwartung bei der Geburt in der EU28 1982-2016 (in Jahren).



Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT
1982, 1987, 1992 y 1997: UE2 5

Lebenserwartung bei der Geburt (2016):

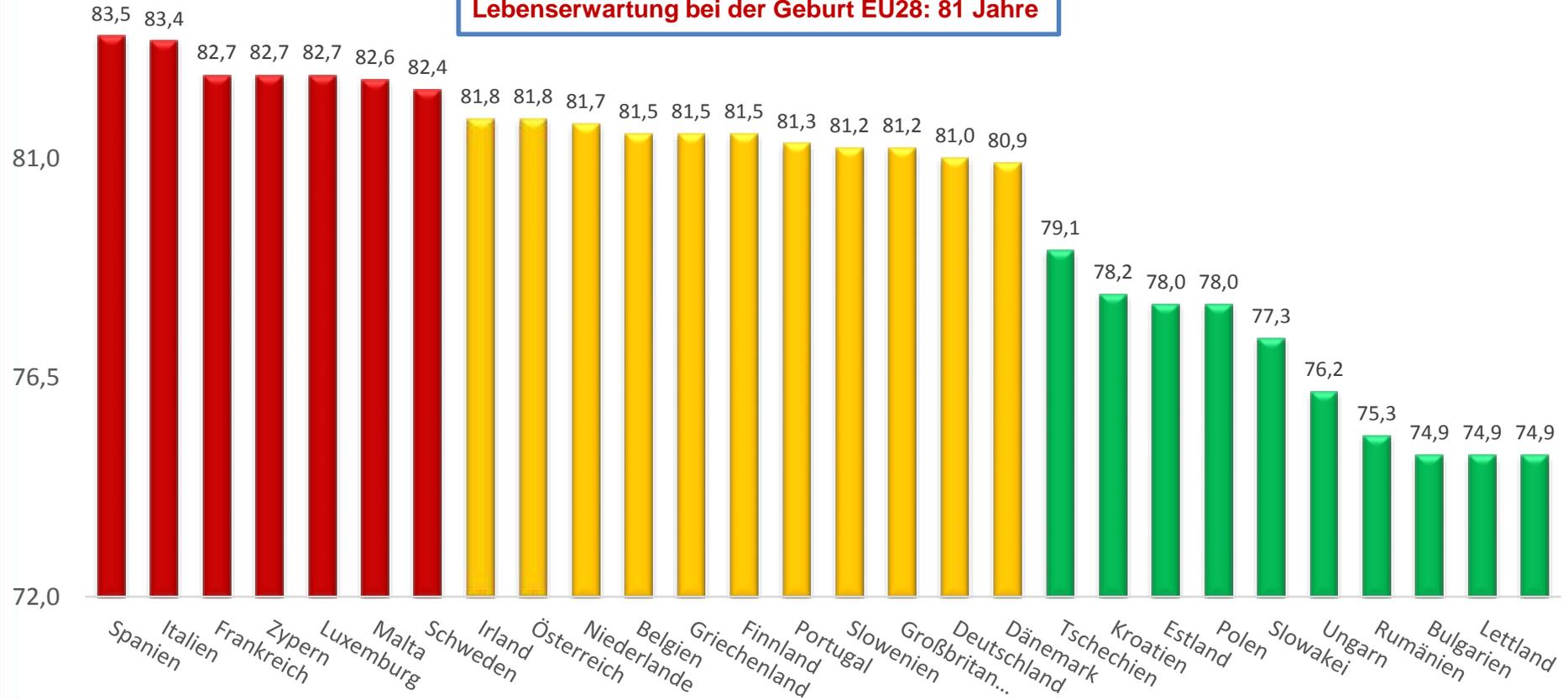
- Männer: 78,2 Jahre.
- Frauen: 83,6 Jahre.

Die Lebenserwartung ist in den letzten 35 Jahren (1982-2016) kontinuierlich gestiegen: 7,9 Jahre bei den Männern und 6,4 Jahre bei den Frauen.

China (76 Jahre), die USA (79 Jahre) und Russland (71 Jahre) haben eine geringere Lebenserwartung als die EU28.

Alle Länder der EU28 haben eine höhere Lebenserwartung als der globale (Durchschnitt): 71,9 Jahre (2015).

2016
Lebenserwartung bei der Geburt EU28: 81 Jahre



Spanien (83,5 Jahre) ist mit Italien (83,4 Jahre) das EU28-Land mit der höchsten Lebenserwartung.

Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT



Das Geburtendefizit und der Anstieg der alten Bevölkerung hat zu einem Anstieg des mittleren Alters der europäischen Bevölkerung geführt.



Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT
1985, 1990, 1995: UE27

Das mittlere Alter der europäischen Bevölkerung hat fast die 43 Jahre erreicht (42,8 Jahre).

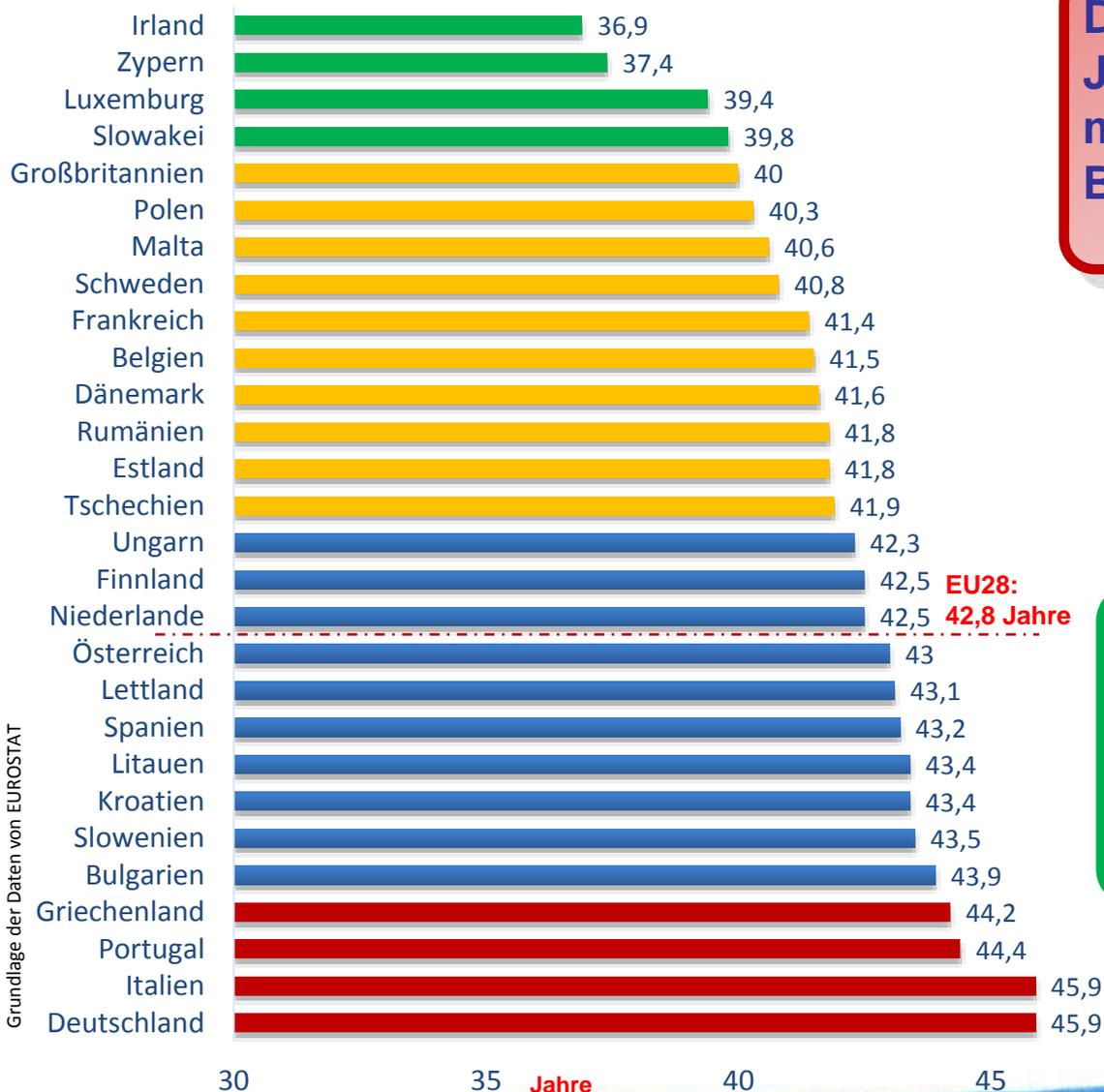
Das mittlere Alter der europäischen Bevölkerung ist seit 1985 um 8,3 Jahre gestiegen und wird in den nächsten Jahren weiter anwachsen.

China (37,4 Jahre), die USA (38,1 Jahre) und Russland (39,6 Jahre) haben ein niedrigeres mittleres Bevölkerungsalter als die EU28 (42,8 Jahre).



Fast alle Länder der EU28 übersteigen das mittlere Alter von 40 Jahren.

Mittleres Alter der Bevölkerung der EU28-Länder
(2017)



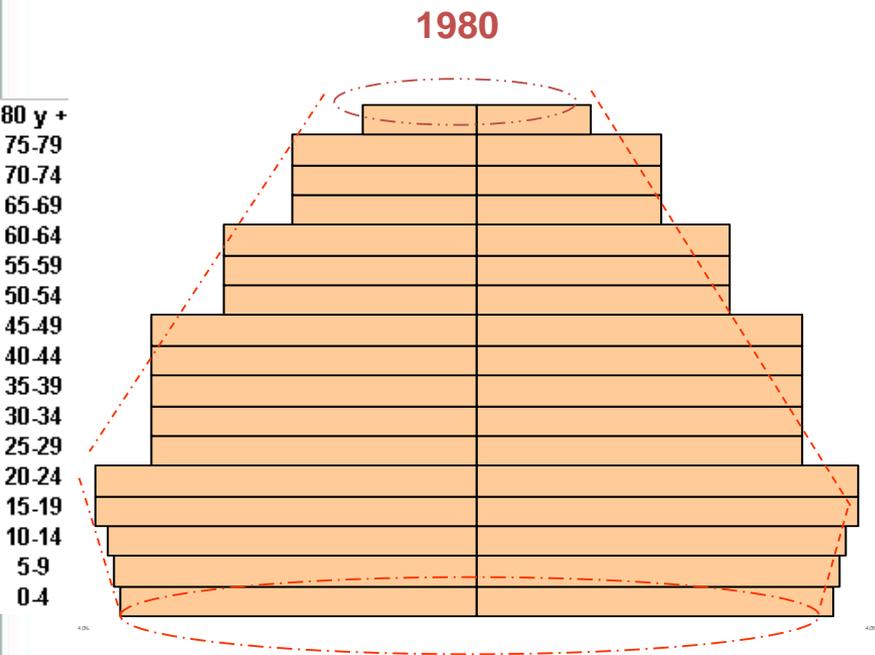
Deutschland und Italien (45,9 Jahre) sind die EU28-Länder mit dem höchsten mittleren Bevölkerungsalter.



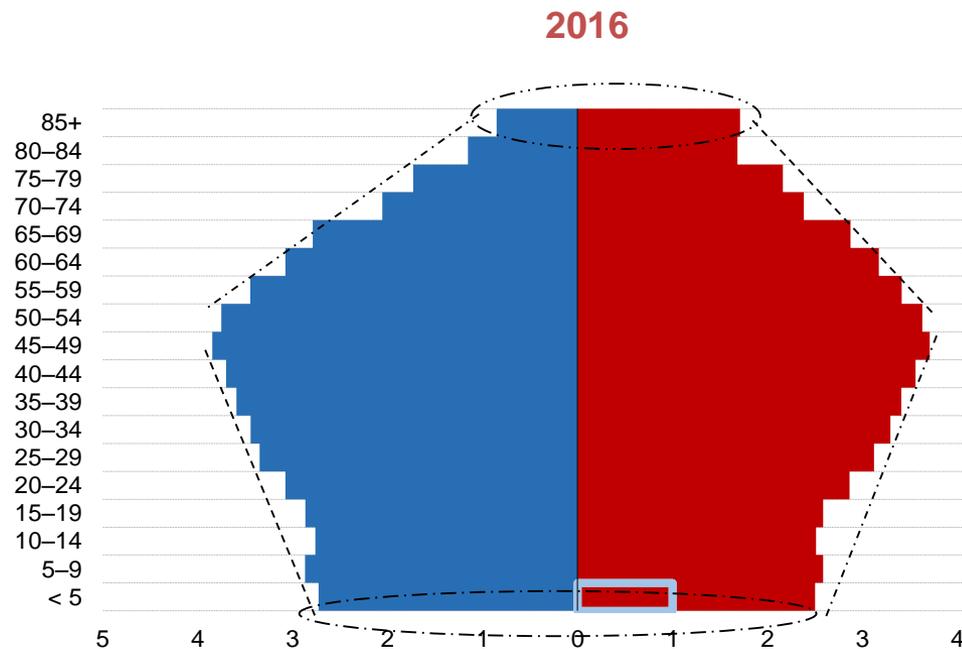
Irland ist mit 36,9 Jahren das EU28-Land mit dem niedrigsten mittleren Bevölkerungsalter.



Die Bevölkerungspyramide ist dabei, sich umzukehren...



Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT



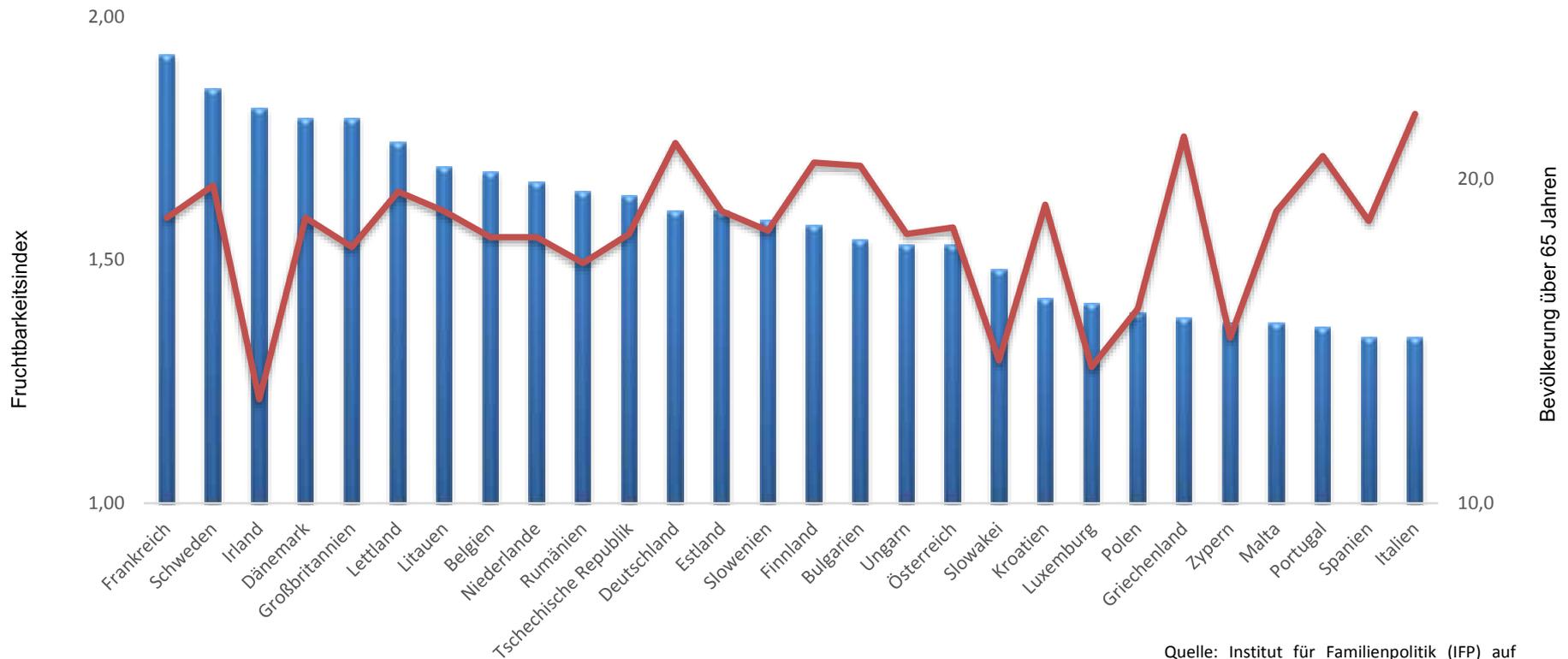
Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT

Die kontinuierlich niedrige Geburtenrate und die steigende Lebenserwartung verändern die Bevölkerungspyramide.

Die Kinder des „Baby Booms“ erreichen das Rentenalter.

Italien, Portugal, Griechenland und Spanien befinden sich im tiefsten demografischen Winter.

Fruchtbarkeitsindex vs. Bevölkerung über 65 Jahren (2016)



Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT

Sie besitzen eine kritische Geburtenrate (Fruchtbarkeitsindex unter 1,4) und einen sehr hohen Bevölkerungsanteil über 65 Jahren (1 von 5 Menschen).



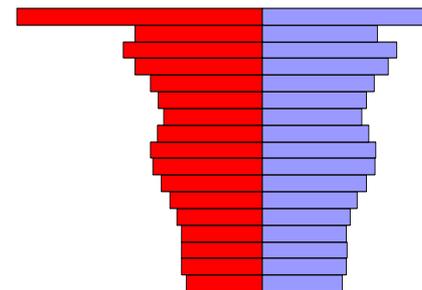
Europa befindet sich im vollen demographischen Winter.



Dieses demographische Szenarium der Bevölkerungsalterung hat keine historischen Vorläufer und ...



... wenn diese Tendenz bis ins Jahr 2050 anhält...



...werden die Konsequenzen dieses demographischen Wandels katastrophal sein.

Bis zum Jahr 2050 wird sich Europa in einen Club von Greisen verwandelt haben. Die europäische Bevölkerung wird komplett gealtert sein: pro 2 Alten wird es einen Jugendlichen geben.

Nur 1 von 7 Personen wird unter 15 Jahren sein (78,2 Millionen, also 14,8%).

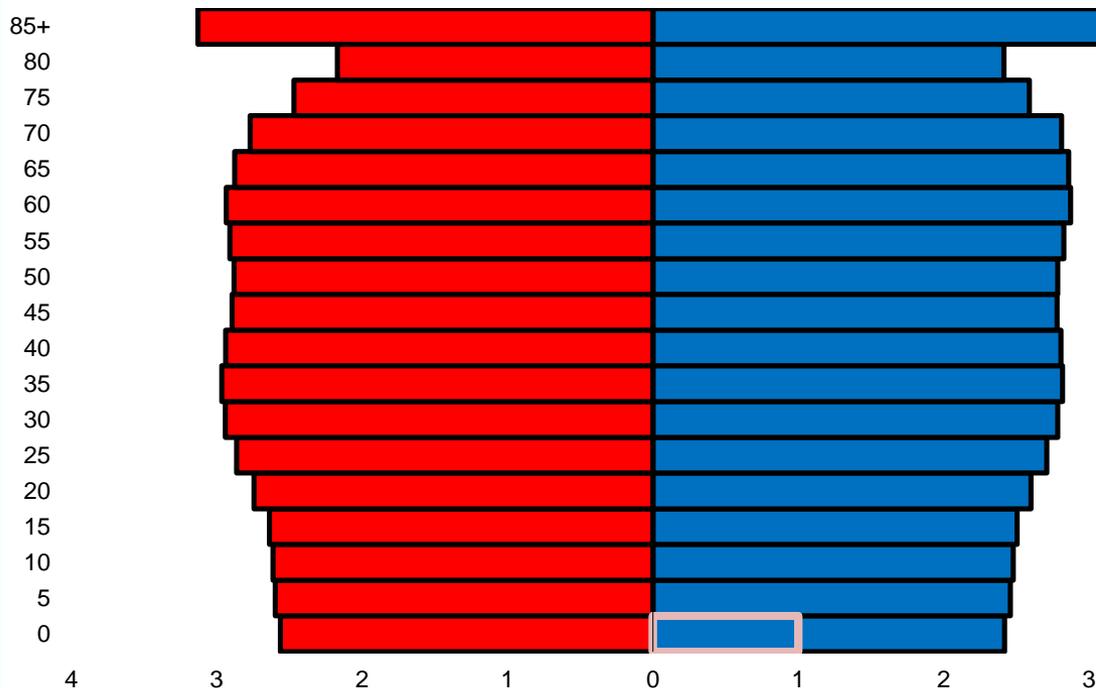


Fast 1 von 3 Personen (28,5% der Bevölkerung) wird älter als 65 Jahre sein (150,6 Millionen).

Die Bevölkerung über 80 Jahren wird dann schon 11,1% betragen (58,7 Millionen Menschen).

Im Jahr 2080 wird sich die Bevölkerungspyramide komplett umgedreht haben.

Bevölkerungspyramide der EU28 im Jahr 2080



Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP)
auf Grundlage der Daten von EUROSTAT

Die Bevölkerung über 65 Jahren wird 29,1% betragen (151 Millionen Menschen).

Die Bevölkerung über 80 Jahren wird etwa der Anzahl der Jugendlichen entsprechen.

Die Bevölkerung unter 15 Jahren wird 15,2% betragen (78 Millionen Menschen).

Die Bevölkerung über 80 Jahren wird 12,7% betragen (66 Millionen Menschen).

Definitiv findet in Europa eine Bevölkerungsalterung ohne historische Beispiele statt...



...in der...

...weniger Menschen geboren werden als sterben.

...es bereits 18 Millionen mehr alte Menschen als Jugendliche gibt.

...es ständig mehr alte Menschen gibt, die zusätzlich auch noch immer länger leben (schon durchschnittlich 81 Jahre).

...die Bevölkerungspyramide sich umdreht.

...2050 auf jeden Jugendlichen 2 alte Menschen fallen werden.

Was für Folgen und schwere Konsequenzen der demographische Wandel haben wird:



Soziale und ökonomische Konsequenzen

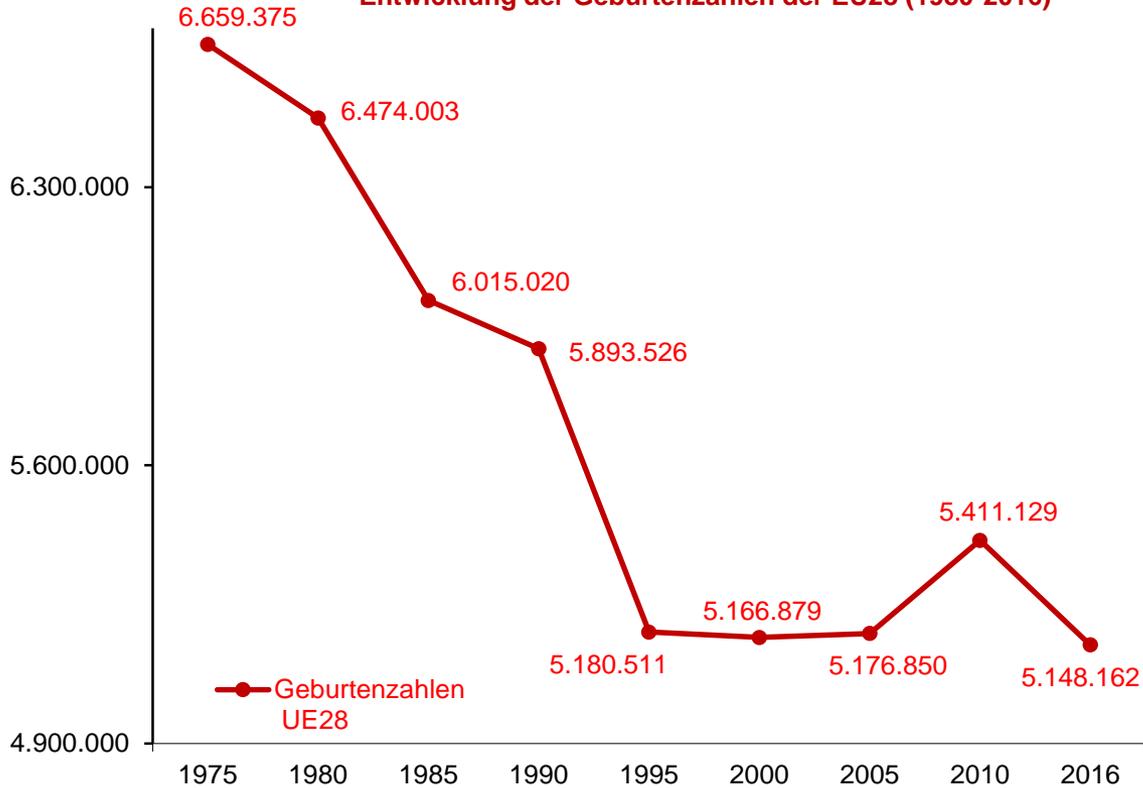
- **Anstieg der Gesundheitskosten.**
- **Gefährdung der Renten durch:**
 - **den Anstieg der Rentner und somit der Kosten.**
 - **den Rückgang der Einzahler in die Sozialversicherungen**
- **Wandel auf dem Arbeitsmarkt:**
 - **Abnahme des Anteils im erwerbsfähigen Alter.**
 - **Sinkende und gealterte Arbeitskraft (Verzögerung der Rente).**
 - **Höhere Steuerlast (mehr Steuern).**
 - **Niedrigere Renten, wenn nicht sogar private Rentenpläne.**

b) Entwicklung der **Geburtenraten**



In Europa werden immer weniger Kinder geboren: Es gibt kaum mehr als 5,1 Millionen jährliche Geburten.

Entwicklung der Geburtenzahlen der EU28 (1980-2016)



Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT

Es werden 1,5 Millionen weniger Kinder geboren als noch vor 40 Jahren, obwohl die Bevölkerung in dieser Zeit um 60 Millionen Menschen zugenommen hat und der Beitrag durch ausländische Mütter eingerechnet ist.

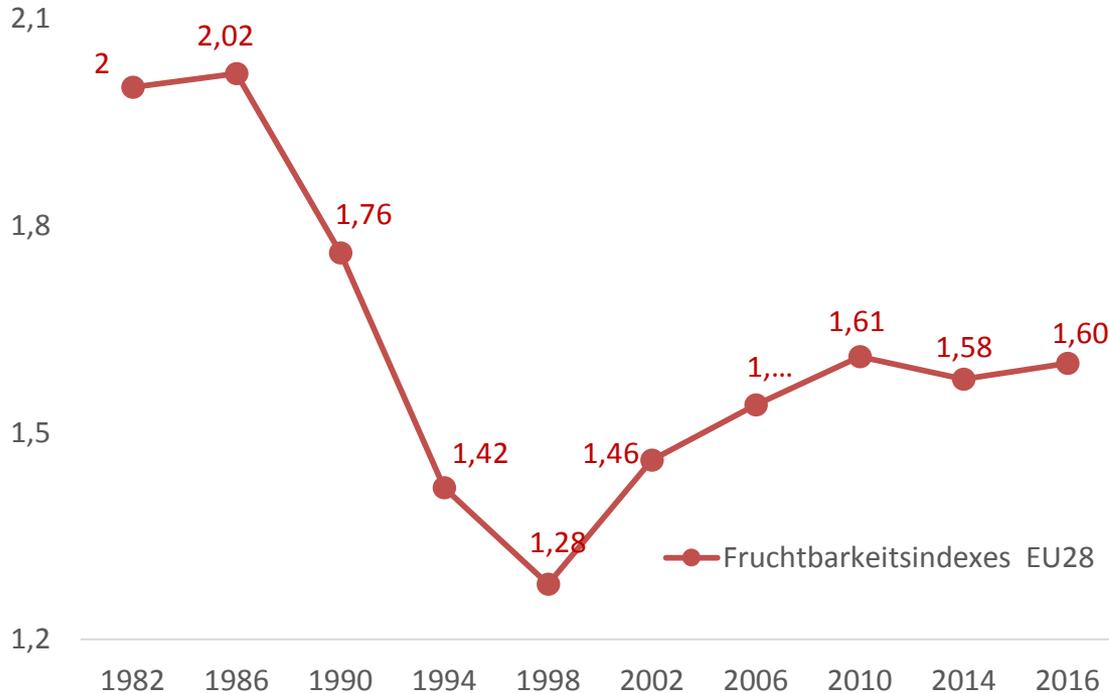


Während 1975 noch 760 Geburten pro Stunden stattfanden, sind es 2016 nur noch 587,



Der Fruchtbarkeitsindex der EU28 liegt 35 Jahre unter dem Level des Generationenaustausches.

Entwicklung des Fruchtbarkeitsindexes (1982-2016)



Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT
Von 1982 bis 2000 beziehen die Werte sich auf die EU27



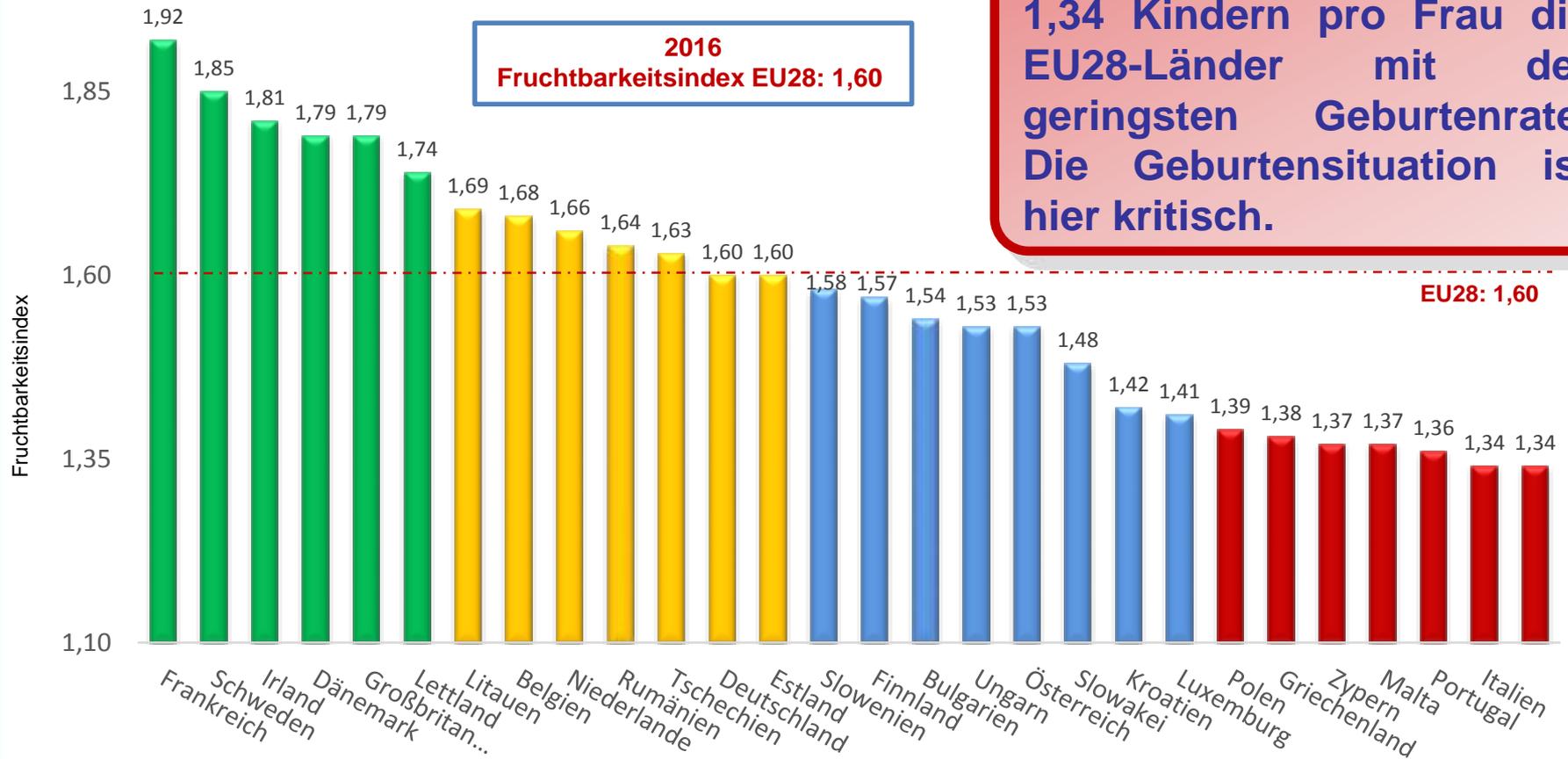
Der Fruchtbarkeitsindex ist so niedrig (1,60 Kinder pro Frau), dass er weit entfernt vom Level des Generationenaustausches (2,1) und des weltweiten Durchschnitts liegt (2,45 Kinder pro Frau in 2015) (*) und das trotz des geringen Anstiegs durch die Immigration.

Die USA mit einem Fruchtbarkeitsindex von 1,84, Russland (1,78) und China (1,62) werden weiterhin jüngere Länder sein, verglichen mit der gealterten Europäischen Union (1,60).

(*) World Bank



Alle Länder der EU liegen unter dem Level des Generationenaustausches (2,1).



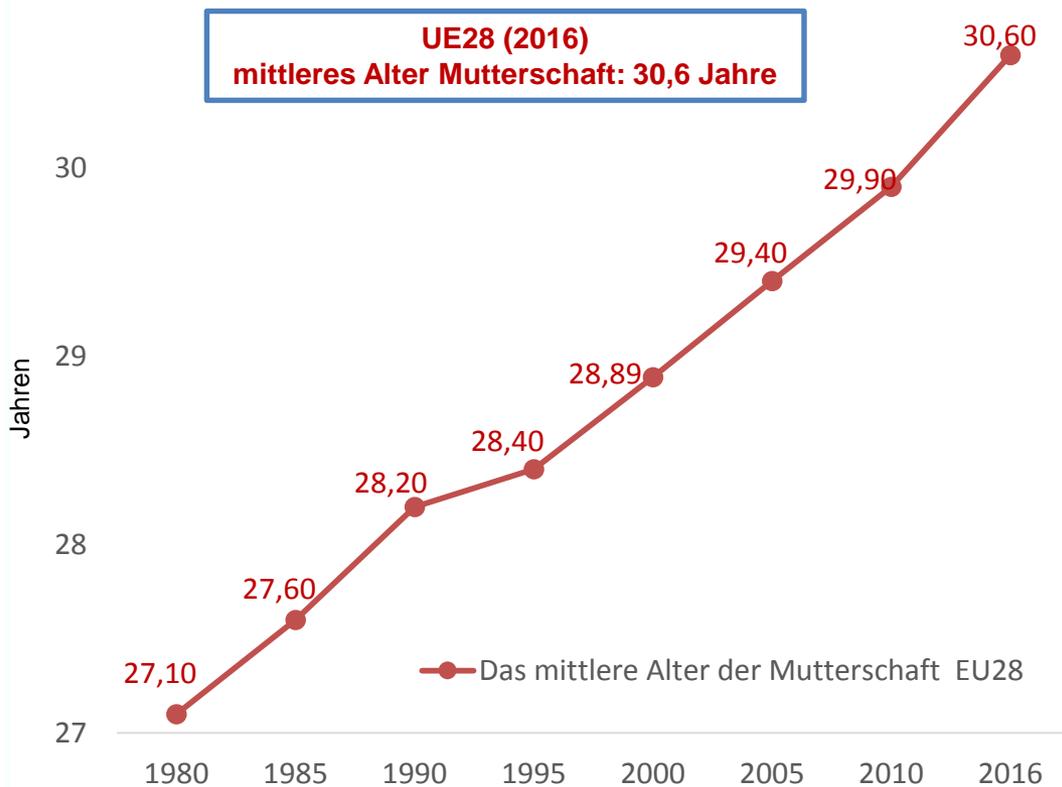
Spanien und Italien sind mit 1,34 Kindern pro Frau die EU28-Länder mit der geringsten Geburtenrate. Die Geburtensituation ist hier kritisch.

Frankreich (1,92), Schweden (1,85) und Irland (1,81) sind dabei, die Geburtenkrise hinter sich zu lassen.

Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT



Aufschieben der Mutterschaft: Die Europäer bekommen immer später Kinder.



Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT

Das mittlere Alter der Mutterschaft hat die 30,6 Jahre erreicht (EU28).



Es hat sich damit in den letzten Jahren um 3,5 Jahre nach hinten verschoben, von 27,1 Jahren im Jahr 1980 bis zu 30,6 Jahren im Jahr 2016.

Die Irinnen (32,1 Jahre) und die Spanierinnen (32 Jahre) bekommen am spätesten Kinder.



Alle 30 Sekunden findet eine Abtreibung statt.

**Eine
Abtreibung
findet fast alle
30 Sekunde
statt...**

**...und fast
2.800
Abtreibungen
pro Tag.**

**...das sind
116
Abtreibungen
pro Stunde...**

**Aktuell wurde eine Anzahl
von mehr als einer Million
Abtreibungen pro Jahr
überschritten (1.021.044).**

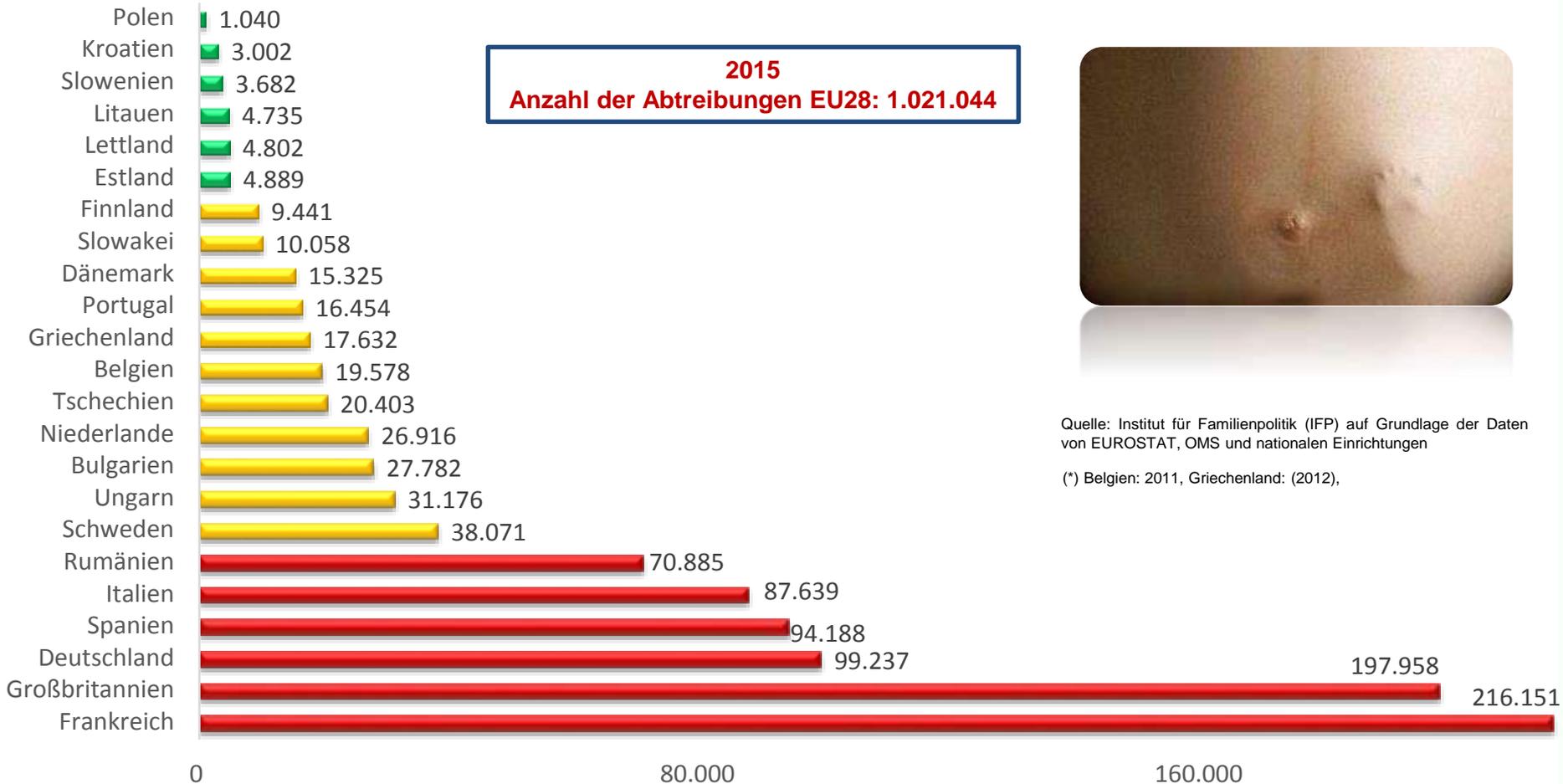


**Im Jahr 2015 wurden 1.021.044
Abtreibungen durchgeführt,
was bedeutet, dass jeden Tag
2.797 Kinder in Europa (EU28)
aufgrund von Abtreibung nicht
geboren werden, das sind 116
Abtreibungen jede Stunde.**

Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von
EUROSTAT, OMS und nationalen Einrichtungen



Frankreich, Großbritannien, Deutschland und Spanien sind aktuell die Länder, in denen die meisten Abtreibungen stattfinden.



Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT, OMS und nationalen Einrichtungen

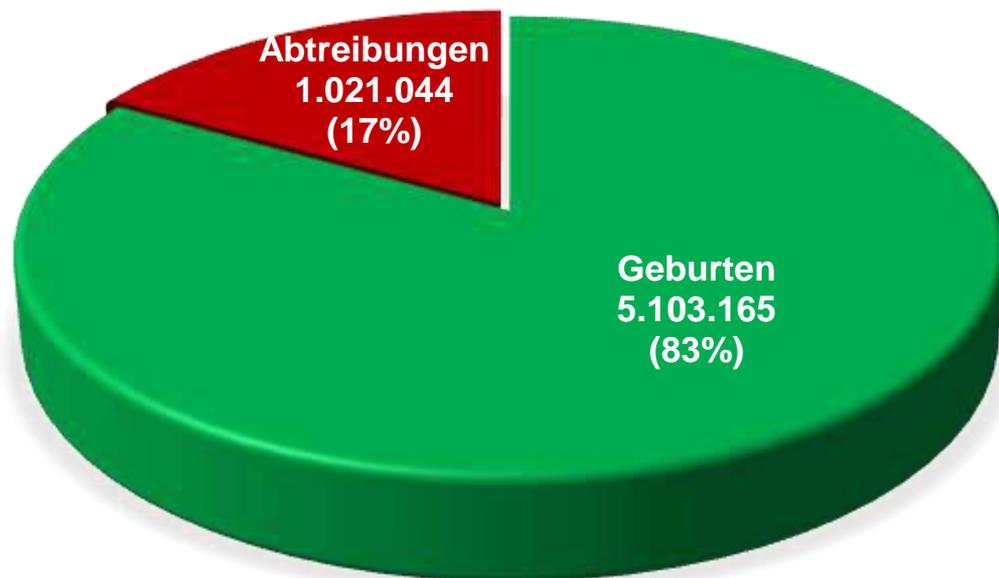
(*) Belgien: 2011, Griechenland: (2012),

Polen ist das EU28-Land mit den wenigsten Abtreibungen.



1 von 6 Schwangerschaften (16,7%) in der EU28 enden in einer Abtreibung.

Geburten und Abtreibungen EU28. 2015



Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT, OMS und nationalen Einrichtungen

Von den 6.124.209 Schwangerschaften in der EU28 wurden 1.021.044 abgetrieben, das entspricht 16,7% der Schwangerschaften.

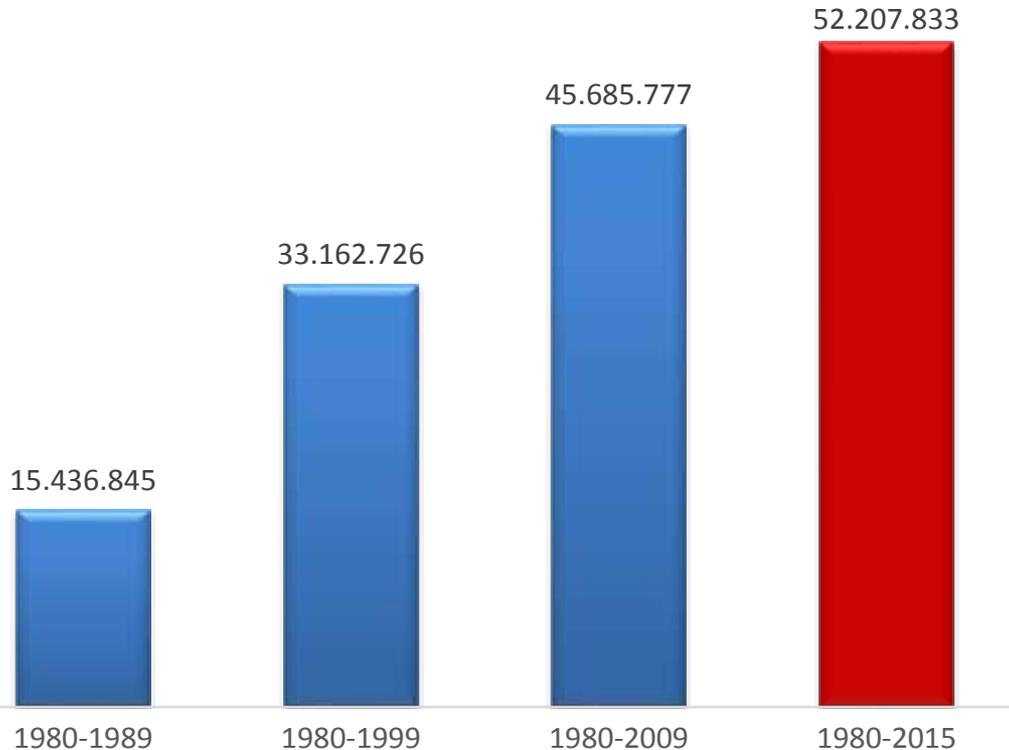
Jeden Tag treten 16.779 Schwangerschaften auf, wovon 14.105 in Geburten enden und 2.797 in Abtreibungen.

In Bulgarien (29,6%), Rumänien (26,4%) und Estland (26%) endet mehr als 1 von 4 Schwangerschaften in einer Abtreibung.

In Bulgarien (29,6%), Rumänien (26,4%) und Estland (26%) endet mehr als 1 von 4 Schwangerschaften in einer Abtreibung.

Seit 1980 wurden mehr als 52 Millionen Abtreibungen durchgeführt.

Anzahl der Gesamtabtreibungen EU28



Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT, OMS und nationalen Einrichtungen

Die Abtreibung hat sich zu einer der häufigsten Todesursachen entwickelt.

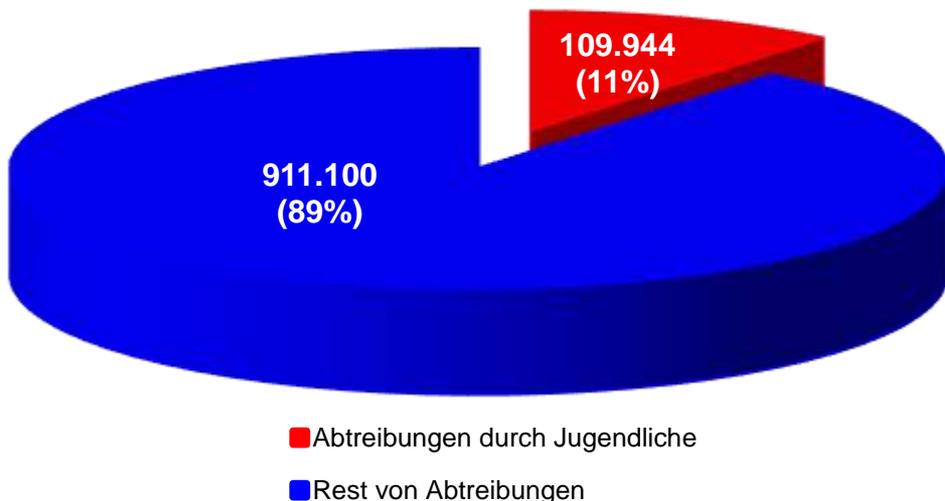
Das entspricht dem Verlust der Gesamtbevölkerung der Länder Österreich, Bulgarien, Dänemark, Finnland, Slowakei, Irland, Kroatien, Litauen, Slowenien, Lettland, Estland, Zypern, Luxemburg und Malta.



4 von 10 Abtreibungen (22,8 Millionen) der letzten 35 Jahre wurden in Rumänien, Frankreich und Großbritannien durchgeführt.

Alle 5 Minuten treibt eine Jugendliche in Europa ihr Kind ab.

Abtreibungen durch Jugendliche in der EU28. 2015



Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT, OMS und nationalen Einrichtungen

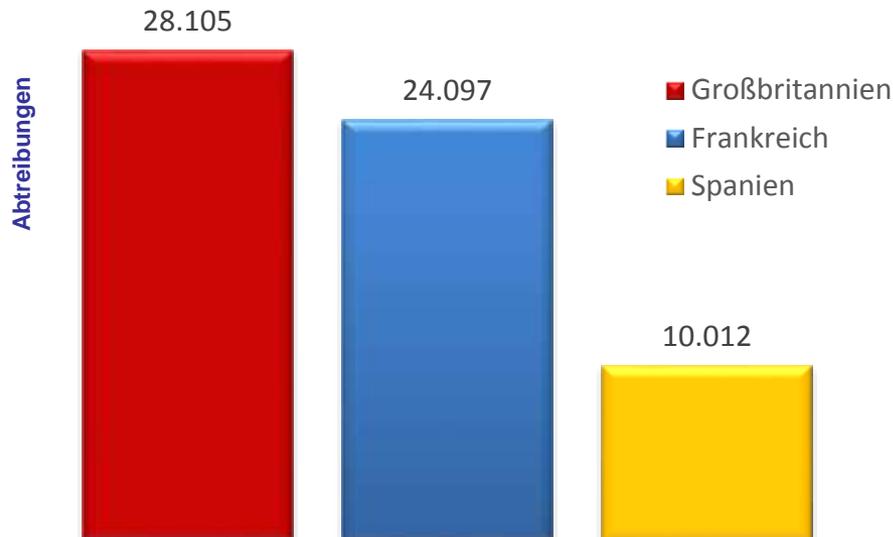
Großbritannien ist das Land, in dem die meisten Jugendlichen abtreiben.

Großbritannien (28.105 Abtreibungen) ist das EU28 Land, in dem die meisten Abtreibungen durch Jugendliche stattfinden, gefolgt von Frankreich (24.097 Abtreibungen) und Spanien (10.012 Abtreibungen).

1 von 9 Abtreibungen (11% total) wird von Jugendlichen durchgeführt.

Die Anzahl an Abtreibungen durch unter 20-Jährige hat die 109.000 überschritten, was bedeutet, dass jeden Tag 300 Mädchen abgetrieben haben.

Anzahl der Abtreibungen durch Jugendliche (2015)

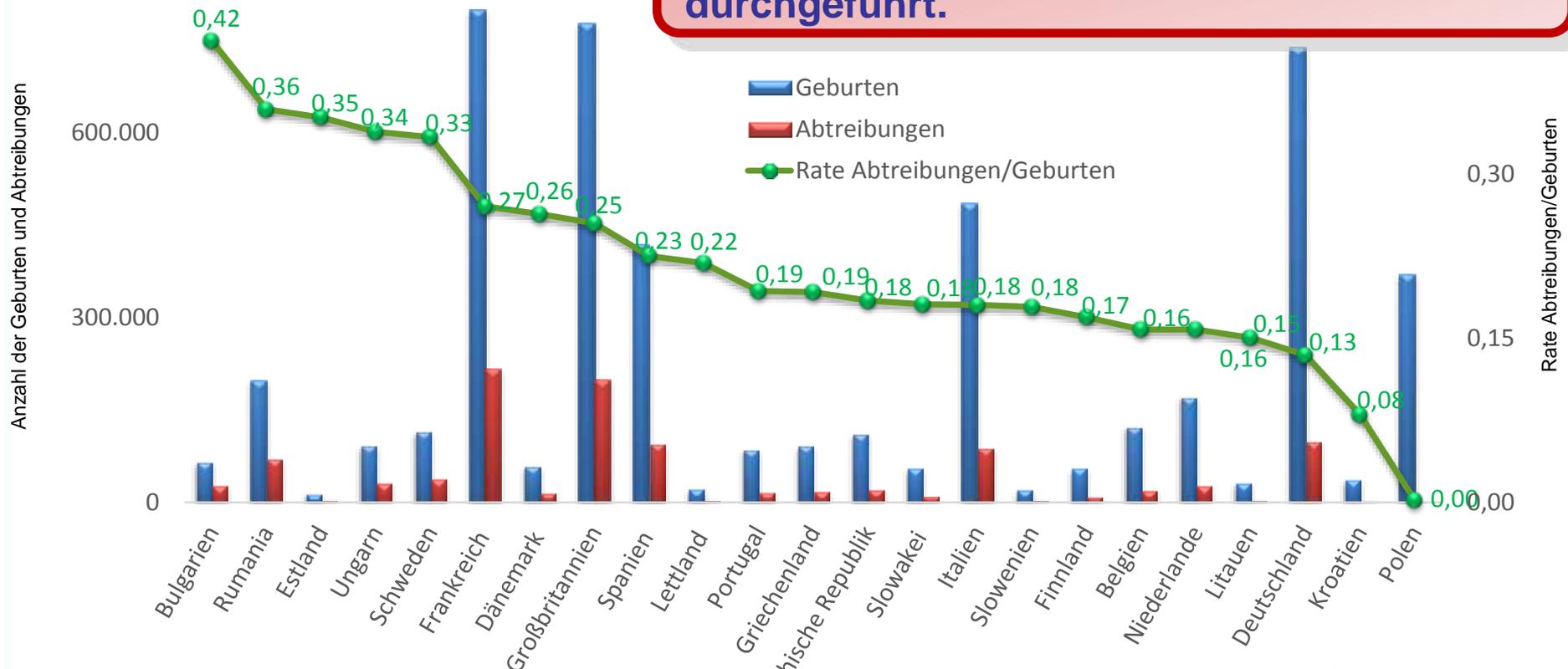


Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT, OMS und nationalen Einrichtungen

Auf alle 5 Geburten kommt in der EU28 eine Abtreibung.

2015 (UE28)
Rate Abtreibungen/Geburten EU28: 0,2

Bulgarien ist das EU28-Land mit der höchsten Rate an Abtreibungen/Geburten: pro 10 Geburten werden 4 Abtreibungen durchgeführt.



Polen und Kroatien besitzen eine Rate von Abtreibungen/Geburten von praktisch null.

Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT, OMS und nationalen Einrichtungen



Tatsächlich kommt es immer mehr zu einem Geburtendefizit in Europa...



...wobei...

- ... es weniger Kinder gibt.
- ... mehr Abtreibungen durchgeführt werden: 1 Million pro Jahr
- ... die Mutterschaft verzögert wird: Frauen bekommen ihre Kinder immer später: 30,6 Jahre.
- ... das Geburtendefizit kontinuierlich ist: Der Fruchtbarkeitsindex liegt mehr als 35 Jahre unter dem Niveau des Generationenaustauschs.

Das Geburtendefizit trägt schwere Konsequenzen mit sich:



Soziale und ökonomische Konsequenzen

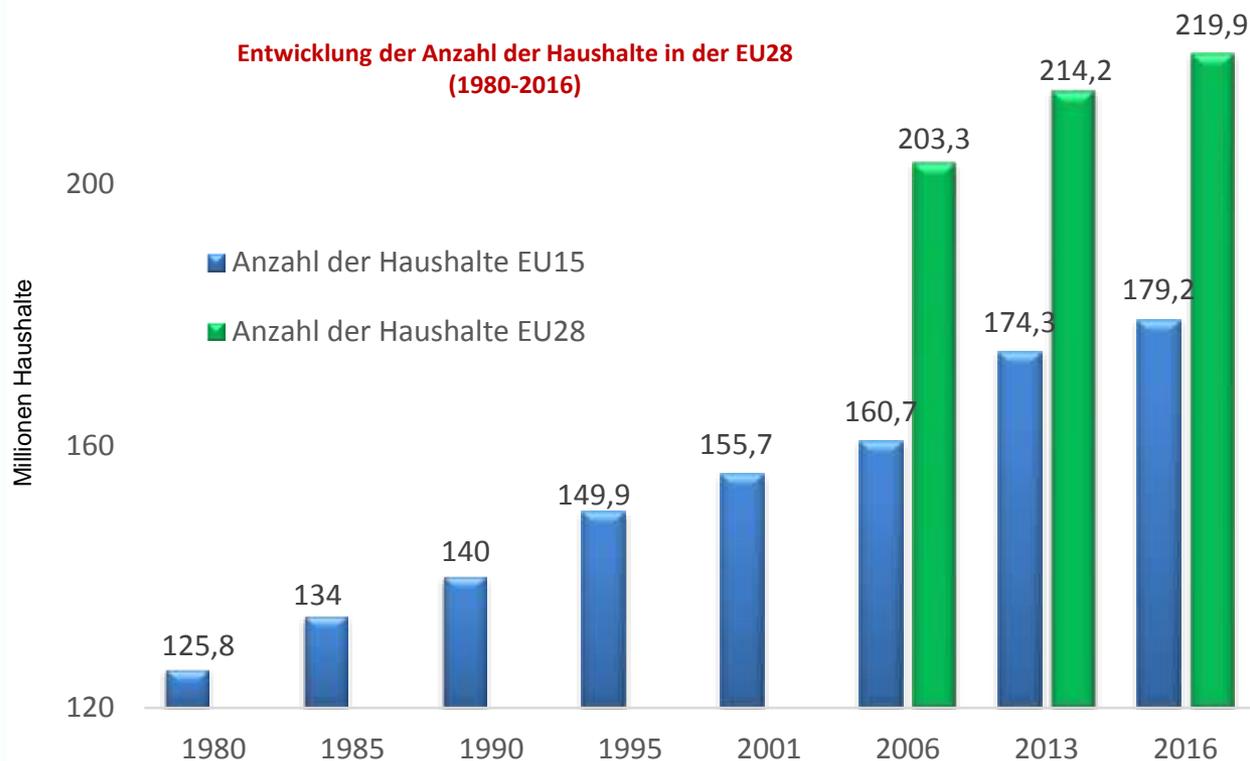
- Abnahme der Bevölkerung. Demografisches Aussterben
- Verminderung der Anzahl an Arbeitenden und damit die Verringerung der Einzahlungen in die Sozialversicherungen.
- Risiko des Bankrotts des Sozialleistungssystems und des Wohlfahrtsstaates.
- Reduktion der Anzahl an Bildungseinrichtungen, Universitäten und Lerninstitutionen.

c) Entwicklung der Haushalte



Spektakuläres Wachstum der Anzahl der Haushalte in Europa.

Entwicklung der Anzahl der Haushalte in der EU28
(1980-2016)



Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT,



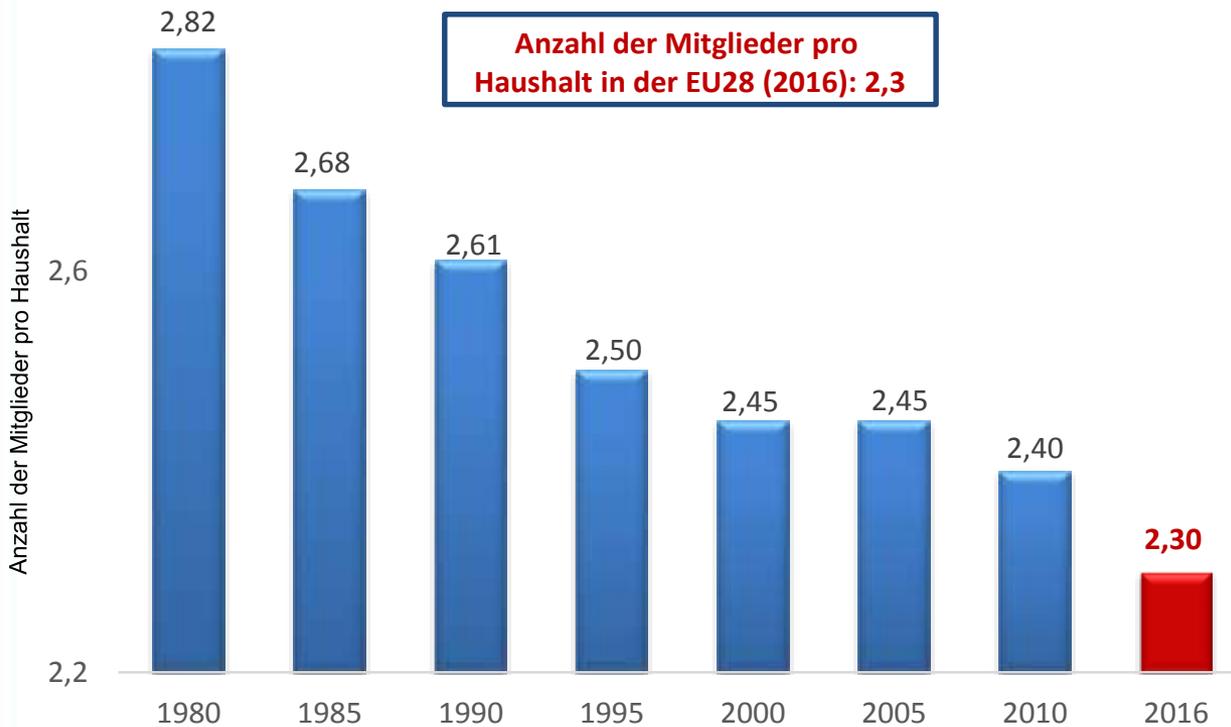
Es gibt bereits 220 Millionen Haushalte in Europa.

Spektakuläres Wachstum.

In kaum 10 Jahren (2006-2016) hat sich die Anzahl der Haushalt in der EU28 um 17 Millionen erhöht und ist von 203 Millionen im Jahr 2006 auf fast 220 Millionen Haushalten im Jahr 2016 gestiegen.



Es kommt zur Leerung der europäischen Haushalte.



Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT,

Kontinuierlicher Rückgang.

Die europäischen Haushalte haben einen konstanten Rückgang erfahren. Fast 3 Personen hat ein Haushalt seit 1980 verloren und besteht im Durchschnitt aktuell aus nur noch 2,3 Mitgliedern (2016).

Die europäischen Haushalte umfassen kaum noch 2,3 Mitglieder pro Haushalt.



China (3,1 Mitglieder), Russland (2,6 Mitglieder), die USA (2,6 Mitglieder) und sogar Japan (2,4 Mitglieder) besitzen mehr Mitglieder pro Haushalt als die EU28.

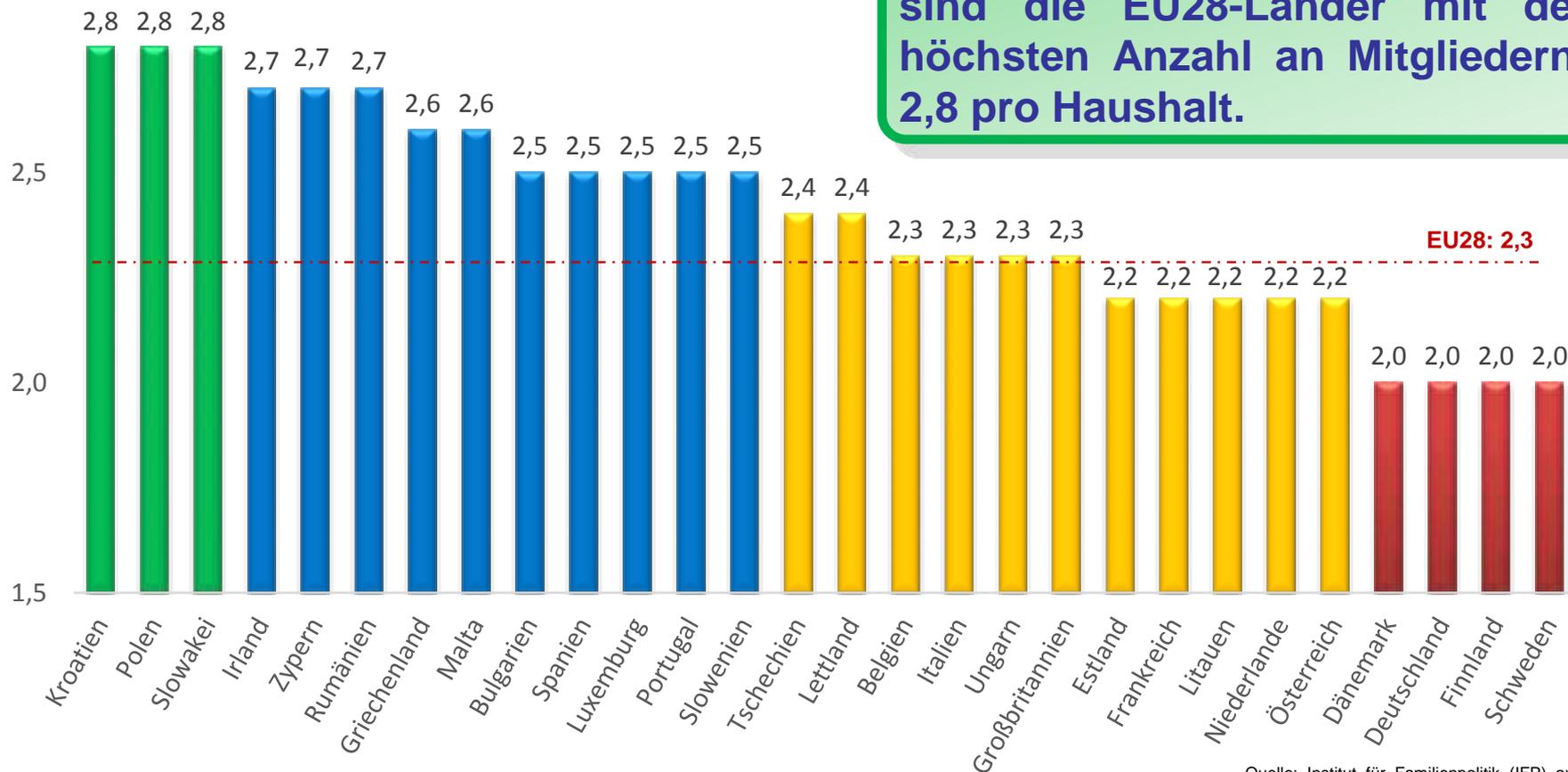


Kein EU28-Land kommt an einen Wert von 3 Mitgliedern pro Haushalt.

Anzahl der Mitglieder pro Haushalt EU28 (2016):
2,3 pro Haushalt

Kroatien, Polen und die Slowakei sind die EU28-Länder mit der höchsten Anzahl an Mitgliedern: 2,8 pro Haushalt.

Anzahl der Mitglieder pro Haushalt



EU28: 2,3

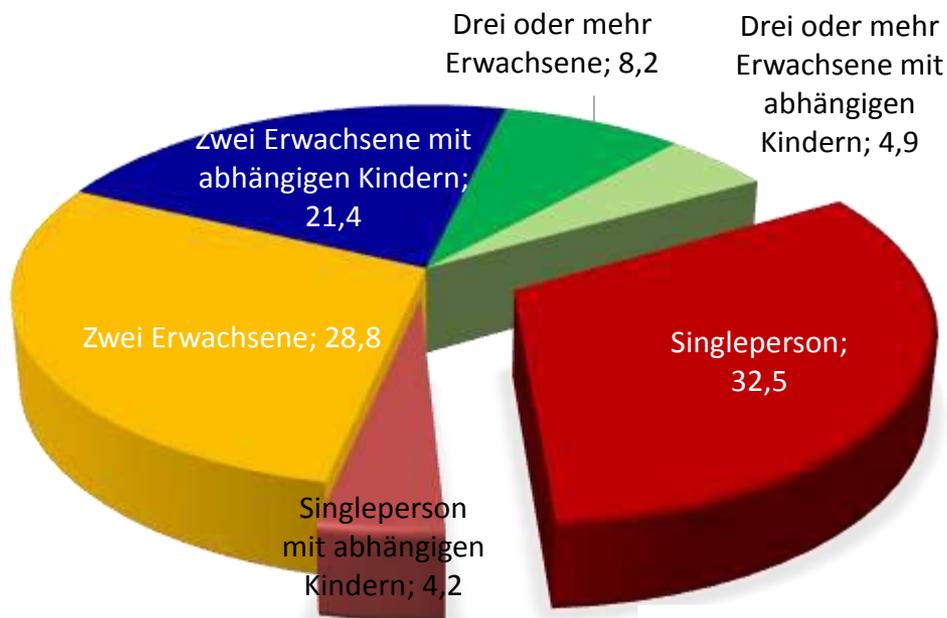
Schweden, Finnland, Deutschland und Dänemark sind die EU28-Länder mit der geringsten Anzahl an Mitgliedern: 2 pro Haushalt.

Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT,



Europa verwandelt sich in eine „Gesellschaft der Einzelgänger“.

Verteilung der Haushalte nach Art des Wohnens (in %). (2016)



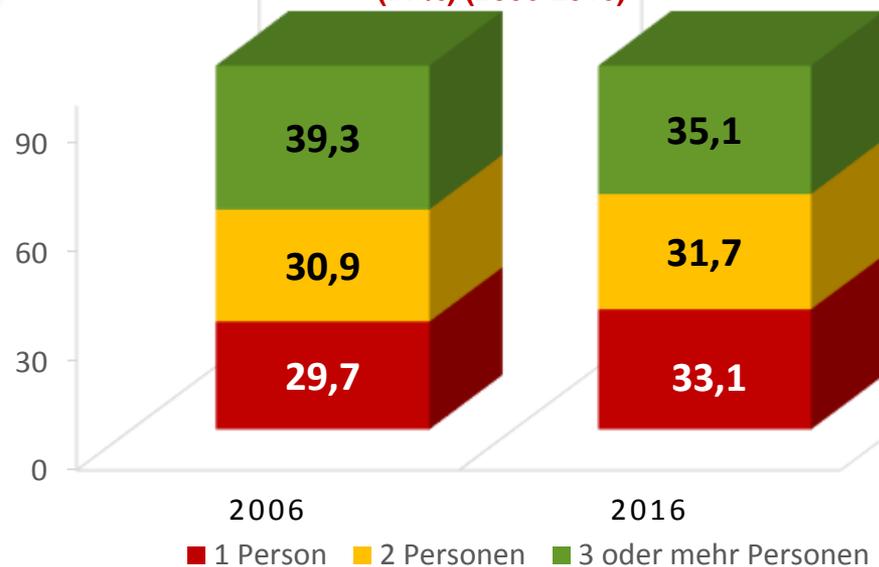
Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT,

Kontinuierliches Wachstum. Die Anzahl an Einpersonenhaushalten wächst fast genauso stark wie die Anzahl an Haushalten mit 3 oder mehr Mitgliedern sinkt.

Die europäischen Haushalte werden immer mehr zu Einpersonenhaushalten. 1 von 3 europäischen Haushalten (32,5%) besteht aus nur einer Person.



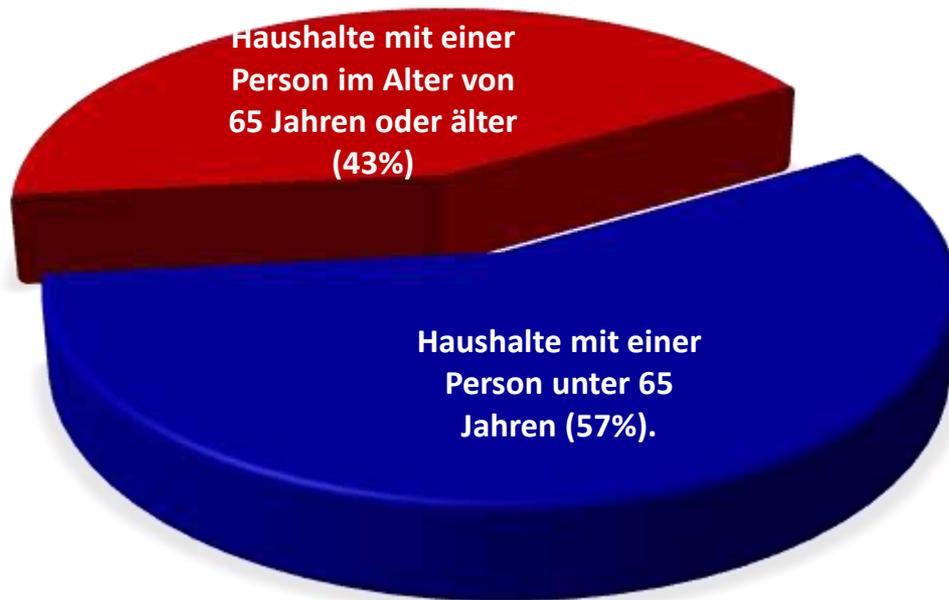
Verteilung der Haushalte pro Anzahl an Personen (in %) (2006-2016)



Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT,

Die Einpersonenhaushalte bestehen immer mehr aus Personen, die älter als 65 Jahre sind.

Einpersonenhaushalte. Älter als 65 Jahre vs. Jünger als 65 Jahre (in %) (2016)



Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT,

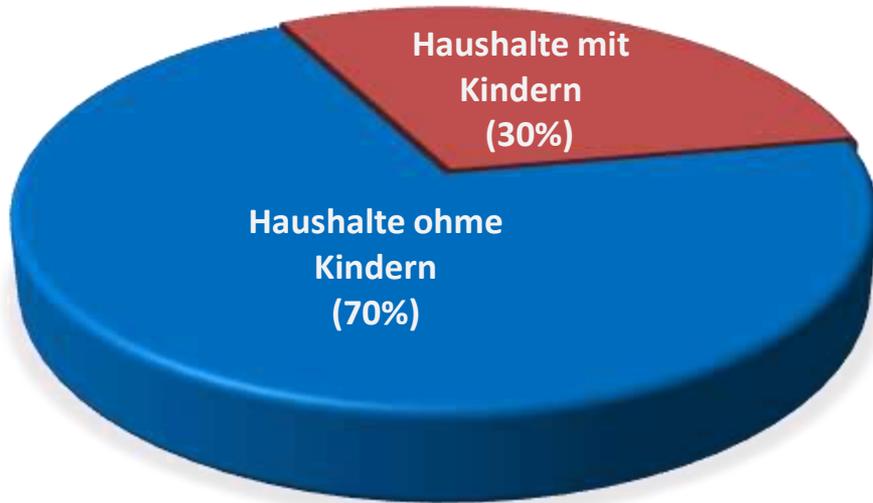
Mehr als 4 von 10 Einpersonenhaushalten bestehen aus Personen, die älter als 65 Jahre sind.



China (15% der Einpersonenhaushalte) und die USA (28%) besitzen weniger Einpersonenhaushalte als die EU28.

Die europäischen Haushalte bestehen aus immer weniger Kindern.

Verteilung der Haushalte (mit Kindern/ohne Kinder) in der EU28 (2016)



Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT,

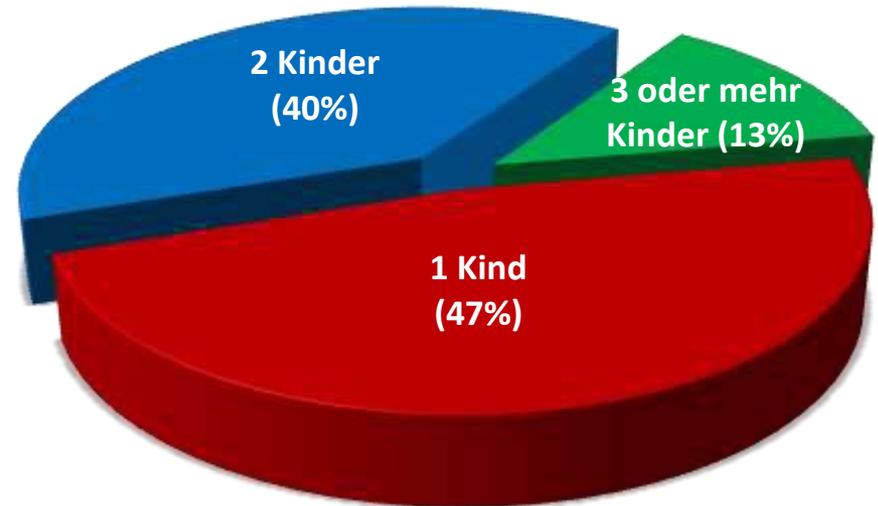
Die Hälfte der Haushalte mit Kindern hat nur 1 Kind. Von den 65 Millionen Haushalten mit Kindern, haben 31,1 Millionen (47%) nur 1 Kind.

Nur 1 von 8 Haushalten mit Kindern hat 3 oder mehr Kinder.

7 von 10 europäischen Haushalten haben kein Kind.

69% der europäischen Haushalte (mehr als 154 Millionen) haben kein Kind und nur 30% der Haushalte bestehen aus mindestens einem Kind.

Verteilung der Haushalte nach der Anzahl an Kindern in der EU28 (2016)

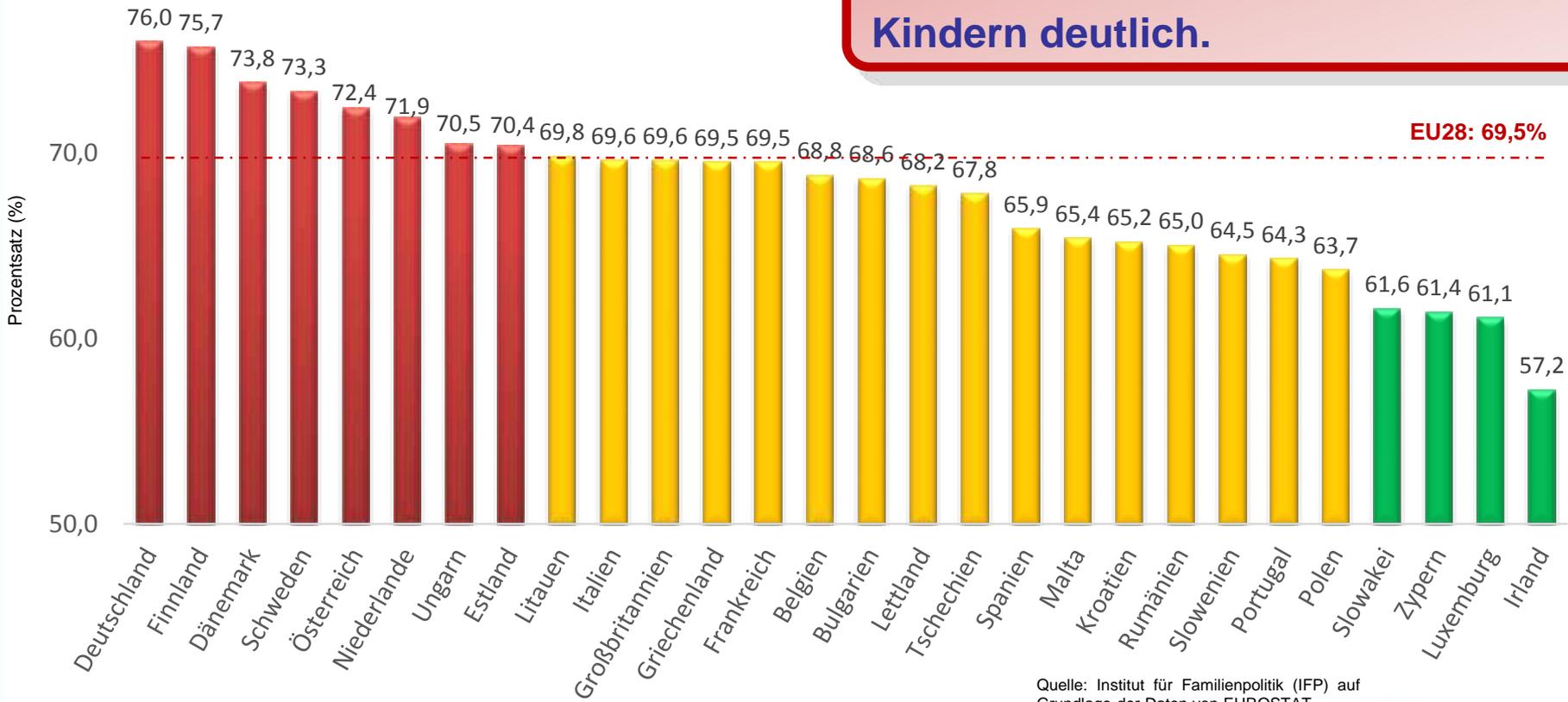


Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT,

In allen Ländern der EU28 übersteigt die Anzahl an Haushalten ohne Kinder die mit Kindern deutlich.

**Prozentanteil an Haushalten ohne Kinder
in der EU28 (2016): 69,5%**

In allen Ländern der EU28 übersteigt die Anzahl an Haushalten ohne Kinder die mit Kindern deutlich.



Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT,

Irland ist das Land mit den meisten Haushalten mit Kindern: 1 von 2 Haushalten.



Definitiv leeren sich die europäischen Haushalte...



...wobei...

... sie immer weniger Mitglieder besitzen: kaum 2,3.

...sie immer mehr zu Einpersonenhaushalten werden: 1 von 3 Haushalten besteht aus nur einer Person.

...mehr als 4 von 10 Einpersonenhaushalten aus Menschen von über 65 Jahren bestehen.

... 7 von 10 Haushalten kein Kind besitzen.

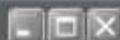
2. Entwicklungen der Nuptialität



Institut für Familienpolitik



www.ipfe.org



Instituto de Política Familiar

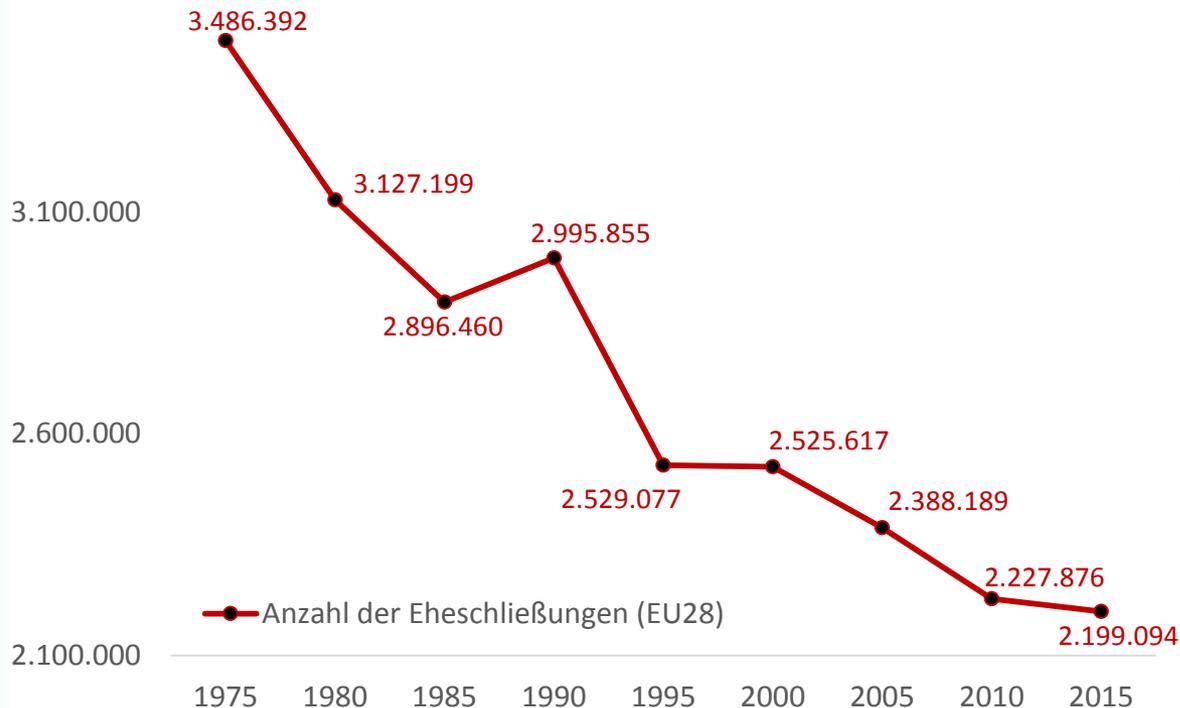


a) Entwicklungen der **Ehe**



Immenser Einbruch der Eheschließungen in Europa.

Entwicklungen der Anzahl der Eheschließungen (1975-2015)



Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT,

Jedes Jahr werden fast 1,3 Millionen Eheschließungen weniger getätigt als 1975.

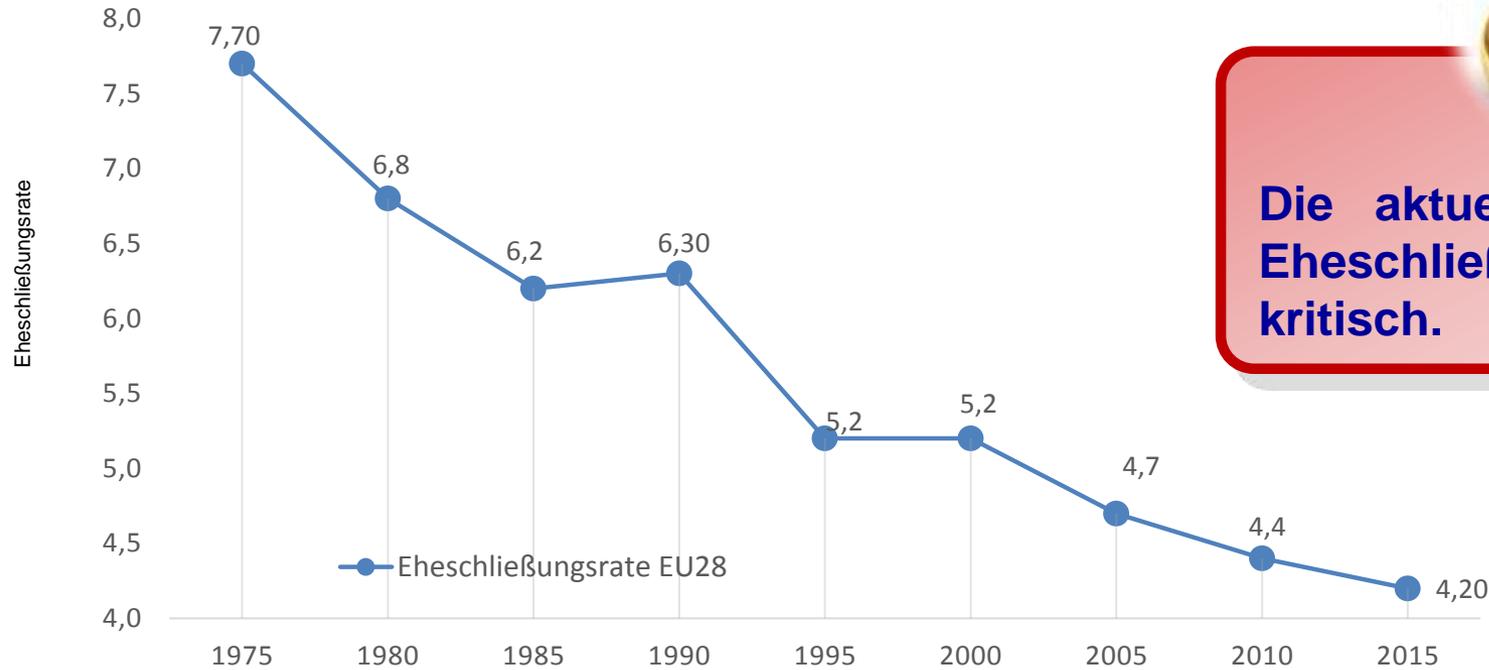
Die Anzahl an Eheschließungen erreicht kaum die 2,2 Millionen pro Jahr, obwohl die Bevölkerung in dieser Zeit (1975-2017) um 60 Millionen Menschen gewachsen ist.

1 von 3 Eheschließungen, die noch 1975 getätigt wurden, kommt heute nicht mehr zustande.

1 von 3 Eheschließungen, die noch 1975 getätigt wurden, kommt heute nicht mehr zustande.

Die Rate der Eheschließungen in Europa ist eingebrochen.

Entwicklung der Eheschließungsrate
in der EU28 (1975-2015)



Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT,



Die aktuelle Rate der Eheschließungen ist kritisch.

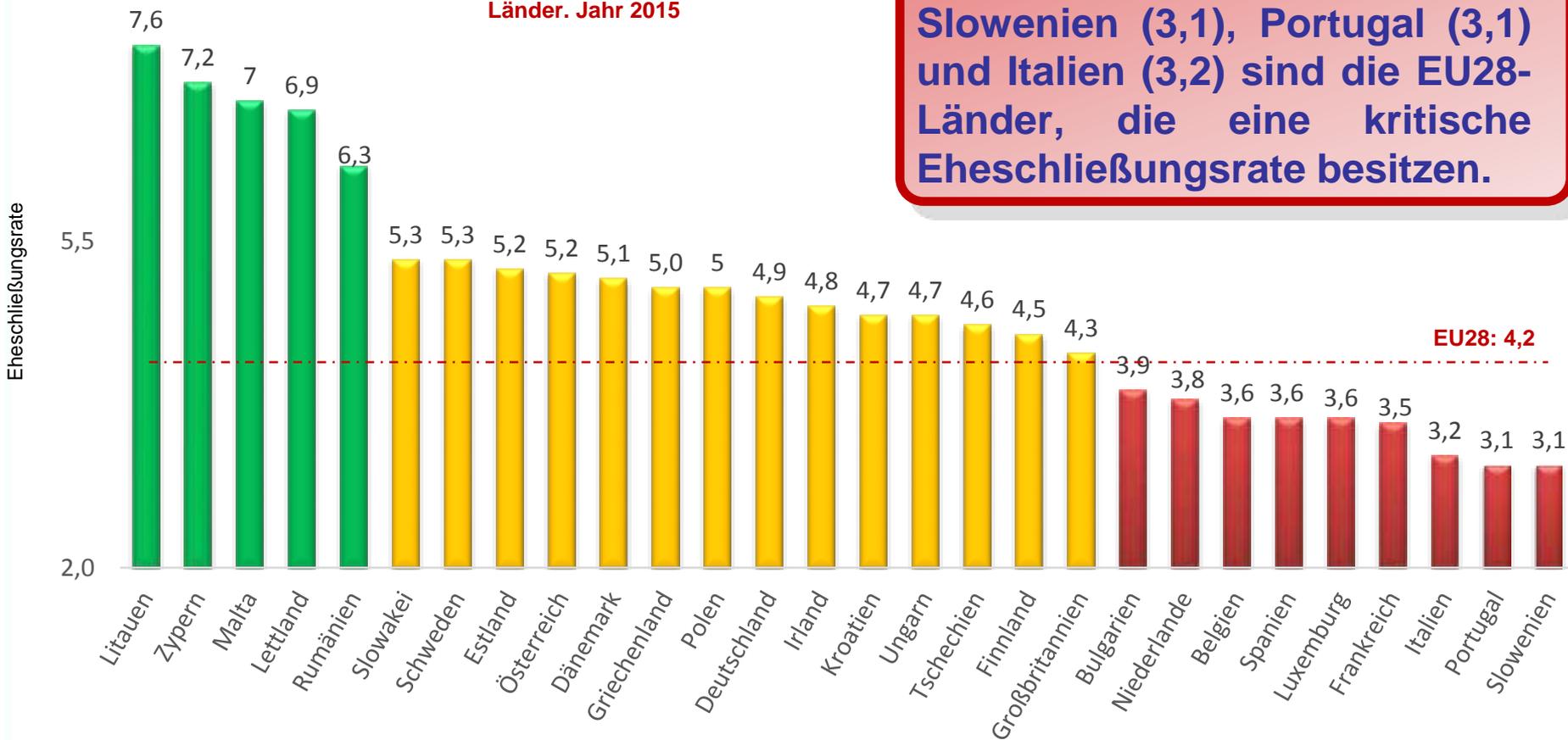
Die Eheschließungsrate (Anzahl der Eheschließungen pro 1.000 Einwohnern) ist eingebrochen und von 7,7 im Jahr 1975 auf 4,20 im Jahr 2015 gesunken.

Die Eheschließungsrate in China (9,6), Russland (8,5) und den USA (6,9)^(*) übersteigen die der EU28 deutlich.

^(*) Quelle: OECD. Daten beziehen sich auf 2014

Einbruch der Eheschließungen in allen Ländern der EU28.

Eheschließungsraten der europäischen Länder. Jahr 2015



Slowenien (3,1), Portugal (3,1) und Italien (3,2) sind die EU28-Länder, die eine kritische Eheschließungsrate besitzen.

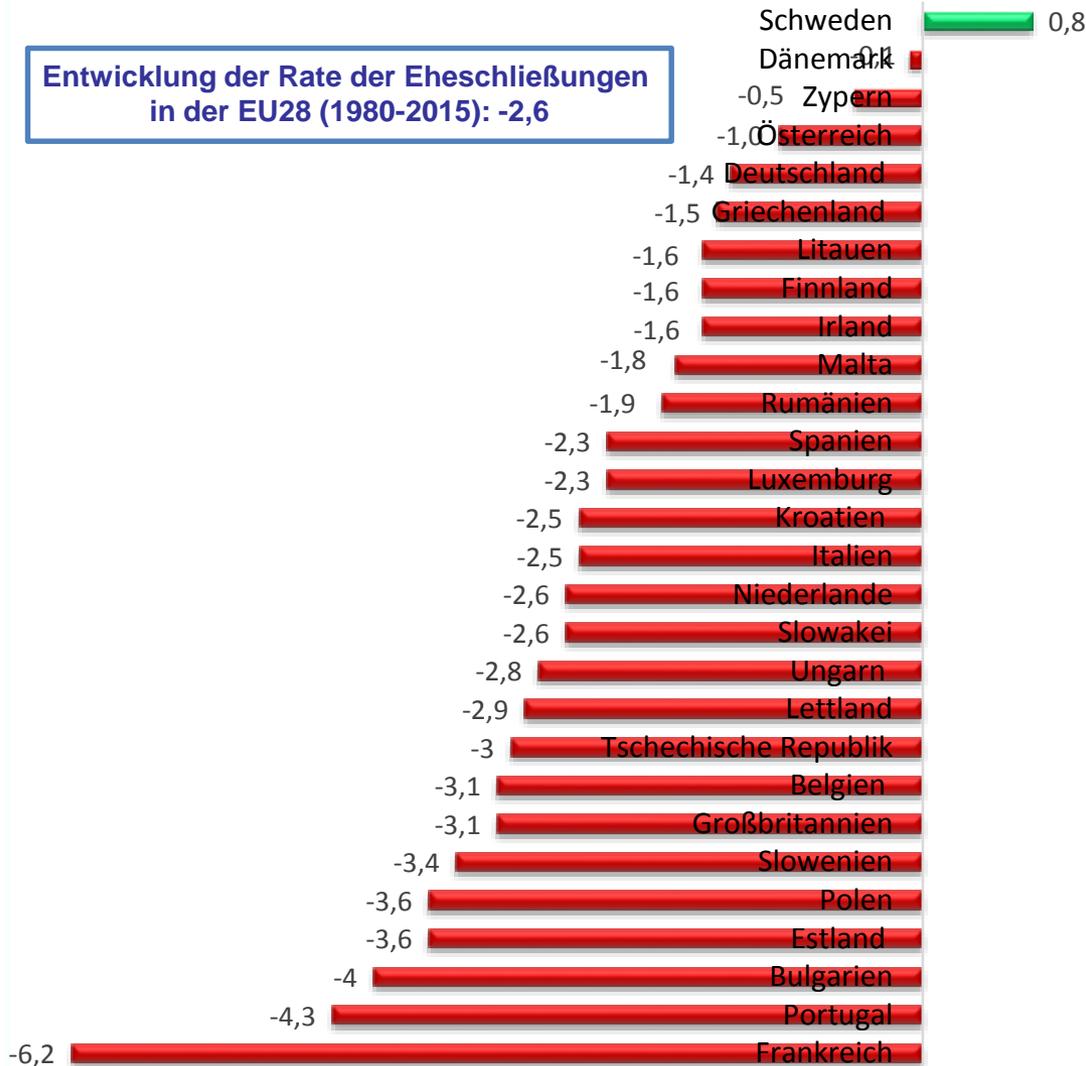
Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT und nationalen Quellen.
(*) Großbritannien: 2014

Litauen (7,6), Zypern (7,2) und Malta (7) hingegen besitzen die höchsten Eheschließungsrate der EU28.



In allen Ländern der EU28, mit Ausnahme von Schweden, hat die Rate der Eheschließungen in den letzten 35 Jahren abgenommen.

Entwicklung der Rate der Eheschließungen in der EU28 (1980-2015): -2,6



Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT und nationalen Quellen.

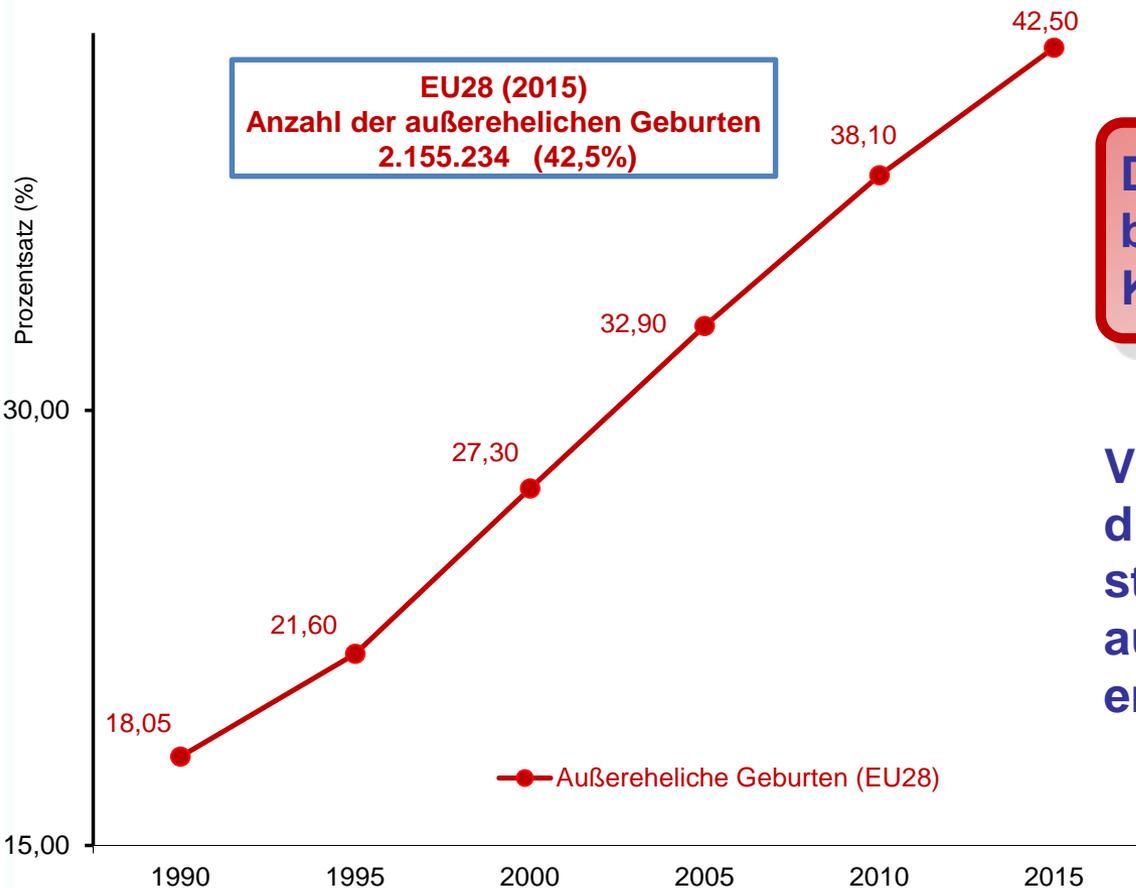
Frankreich, Portugal und Bulgarien haben einen Einsturz der Eheschließungen erfahren.



Nur Schweden konnte in dieser Zeit eine positive Entwicklung der Eheschließungen aufweisen.



Vier von 10 Kindern (42,5%) werden außerehelich geboren.



EU28 (2015)
Anzahl der außerehelichen Geburten
2.155.234 (42,5%)

Die außereheliche Geburt betrifft fast 2,2 Millionen Kinder pro Jahr.

Von den 5.103.165 Geburten, die 2015 in der EU28 stattfanden, waren 2.168.191 außerehelich, was 42,5% entspricht.

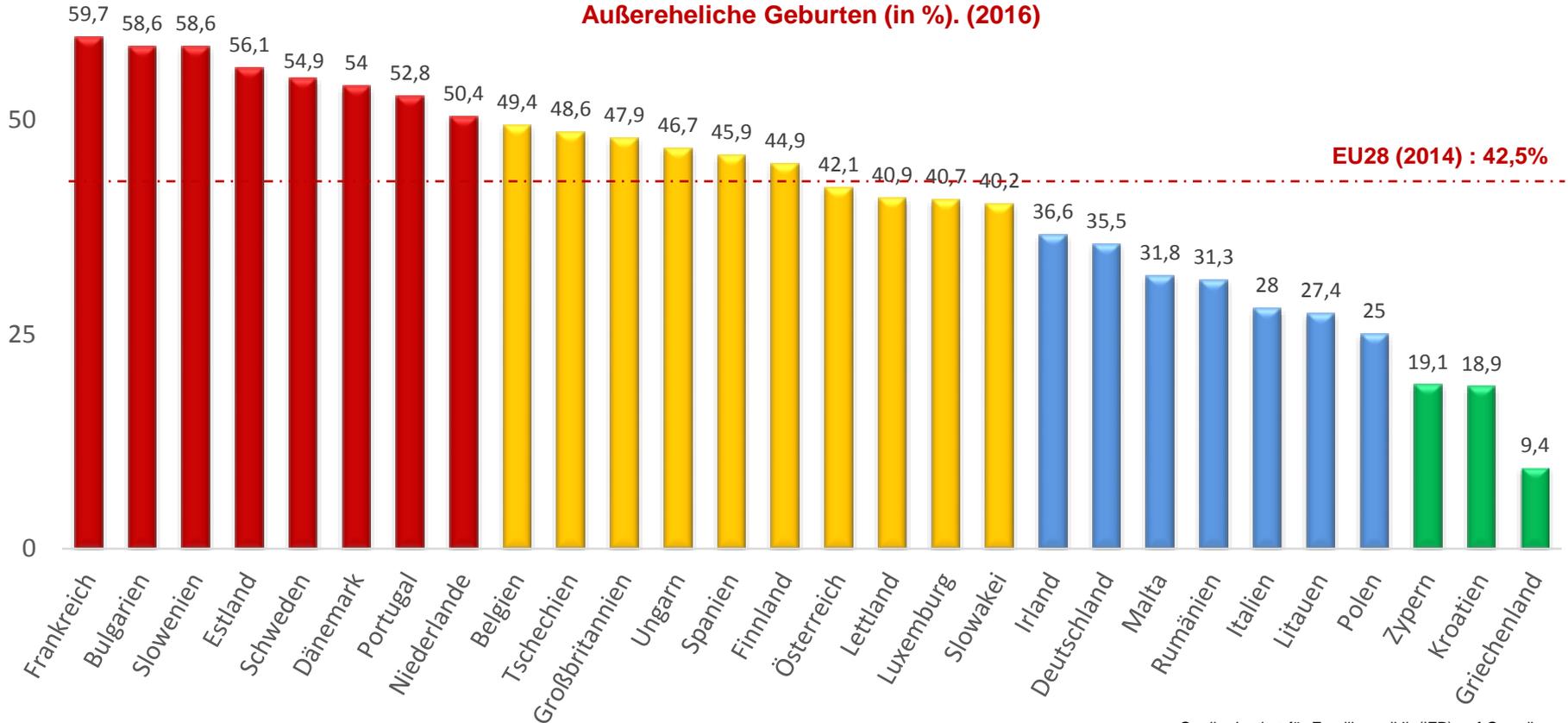
Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT und nationalen Quellen.
2015 geschätzte Daten

Jeden Tag werden 14.105 Kinder geboren, davon 5.940 außerhalb der Ehe.



In einigen Ländern werden bereits mehr Kinder außerhalb einer Ehe geboren als innerhalb.

Außereheliche Geburten (in %). (2016)



In Frankreich (59,7% außereheliche Geburten), Bulgarien und Slowenien (58,6) werden 6 von 10 Kindern außerhalb einer Ehe geboren.

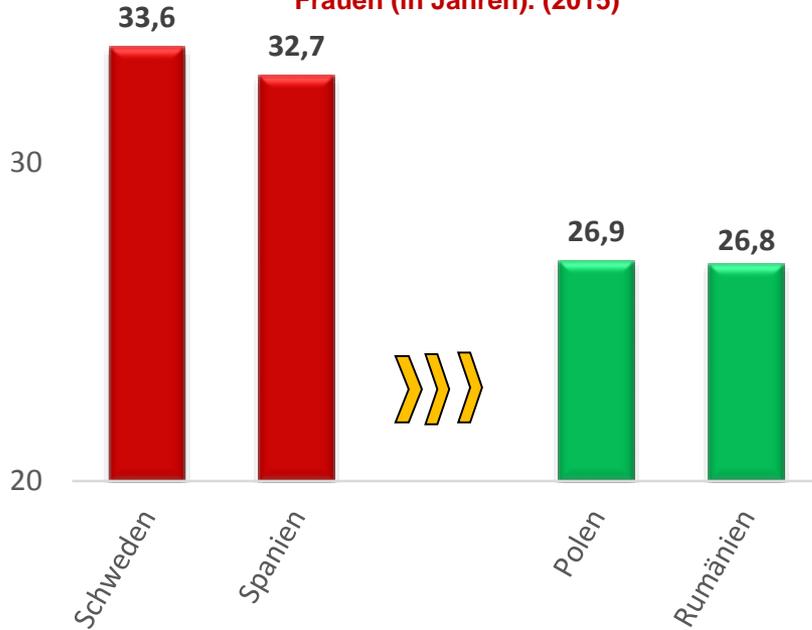
Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT und nationalen Quellen.

Österreich und Großbritannien: 2015
Belgien: 2014



Es gibt zwischen den EU28-Ländern große Unterschiede, was das Alter bei der Eheschließung betrifft..

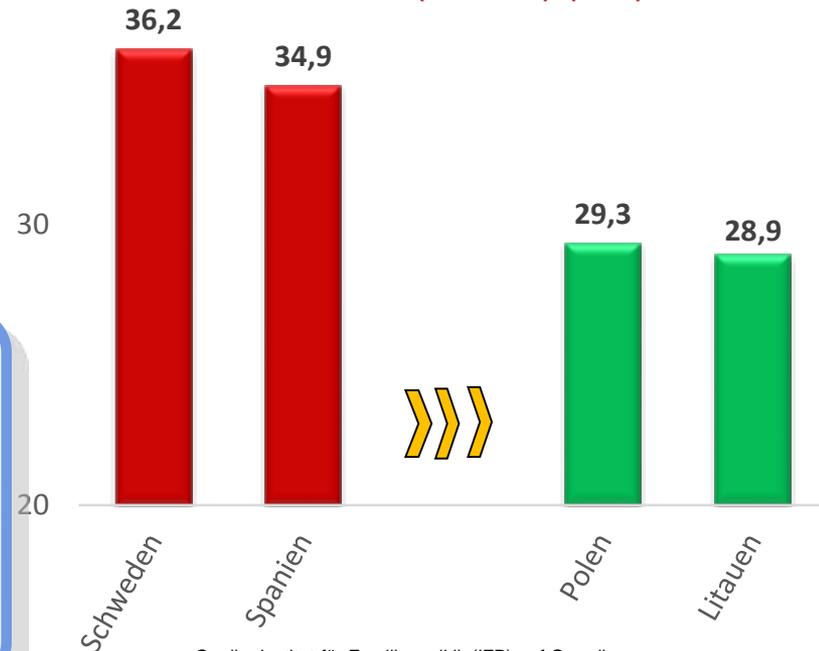
Mittleres Alter der ersten Eheschließung Frauen (in Jahren). (2015)



Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT.

Die Schwedinnen (33,6 Jahre) und die Spanierinnen (32,7 Jahre) sind die Europäerinnen, die am spätesten heiraten. Die Polinnen und die Rumäninnen hingegen heiraten am frühesten – mit unter 27 Jahren.

Mittleres Alter der ersten Eheschließung Männer (in Jahren). (2015)



Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT.

Die Schweden (36,2 Jahre) und die Spanier (34,9 Jahre) sind die Europäer, die am spätesten heiraten. Die Polen und die Rumänen hingegen heiraten am frühesten – mit kaum 29 Jahren.

Tatsächlich bricht die Anzahl an Eheschließungen immer weiter ein...



...wobei...

...immer mehr späte Hochzeiten vorkommen...

...immer weniger Kinder geboren werden...

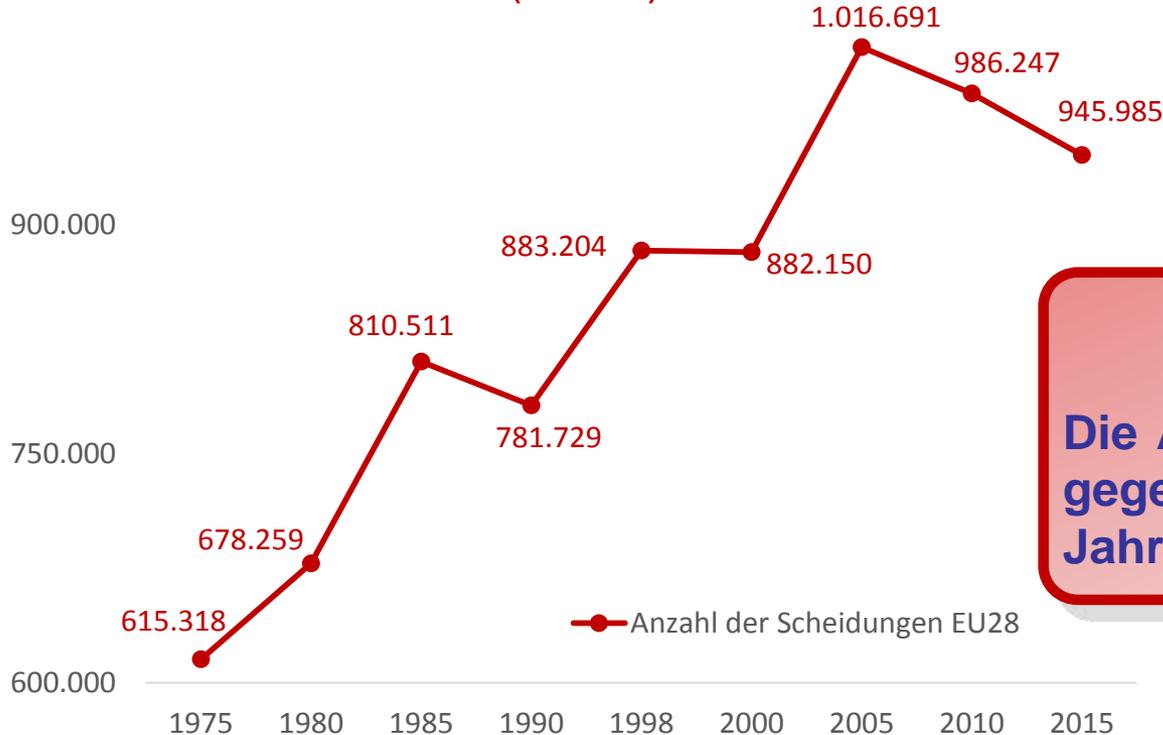
...aber immer mehr außereheliche Kinder geboren werden.

b) Entwicklung des Zerbrechens von Ehen



Pro Jahr werden 1 Million Ehen in der EU28 geschieden.

Entwicklung der Anzahl der Scheidungen
in EU28 (1975-2015)



Die Anzahl der Scheidungen hat gegenüber 1975 um 325.000 pro Jahr zugenommen...

Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT und nationalen Quellen.

...und das obwohl die Anzahl an Eheschließungen in dieser Zeit um fast mehr als 1,3 Millionen abgenommen hat.



Alle 30 Sekunden zerbricht in Europa eine Ehe.

Alle 30
Sekunden
zerbricht
eine Ehe...

...und 2.592
Scheidungen
pro Tag.

...das sind 108
Scheidungen
pro Stunde...



Fast eine Million Scheidungen (945.985 Scheidungen) werden jedes Jahr durchgeführt, was 2.592 pro Tag und 108 pro Stunde bedeutet.

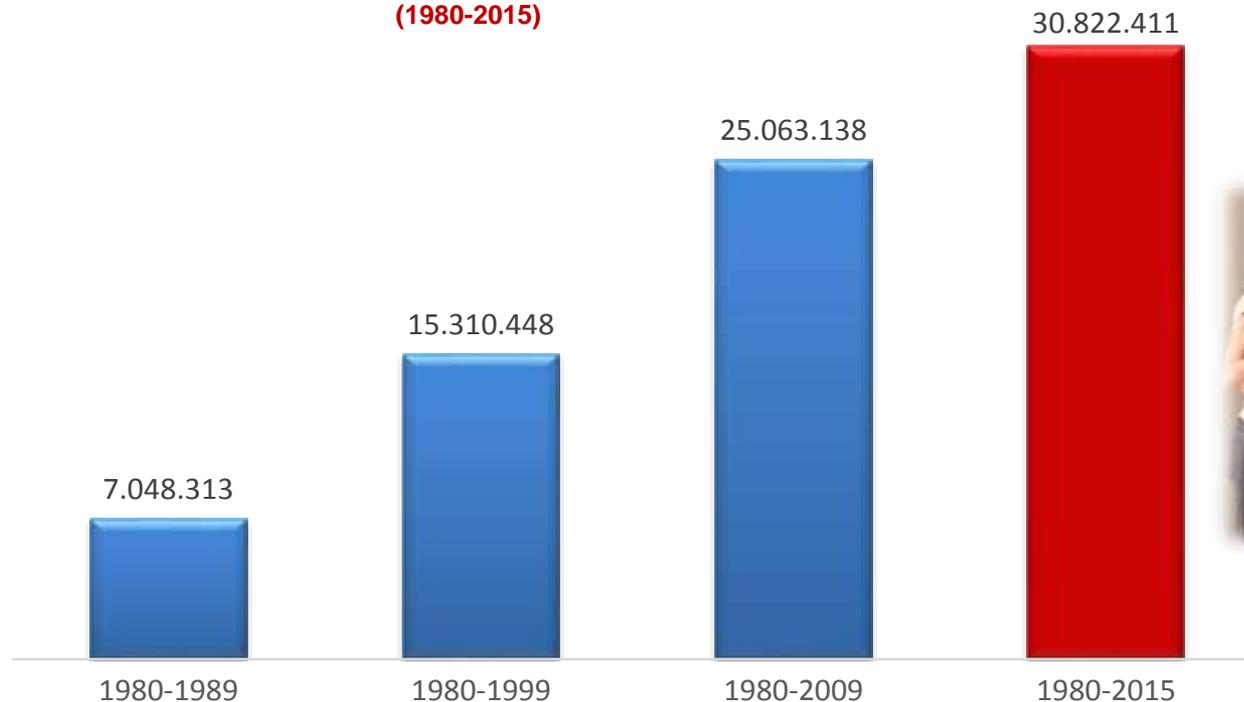
Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT und nationalen Quellen.

Der Zusammenbruch der Ehen ist der Hauptgrund für Instabilität in europäischen Familien.



Seit 1980 wurden mehr als 30,8 Millionen Scheidungen durchgeführt.

Anzahl der Scheidungen in der ganzen EU28
(1980-2015)



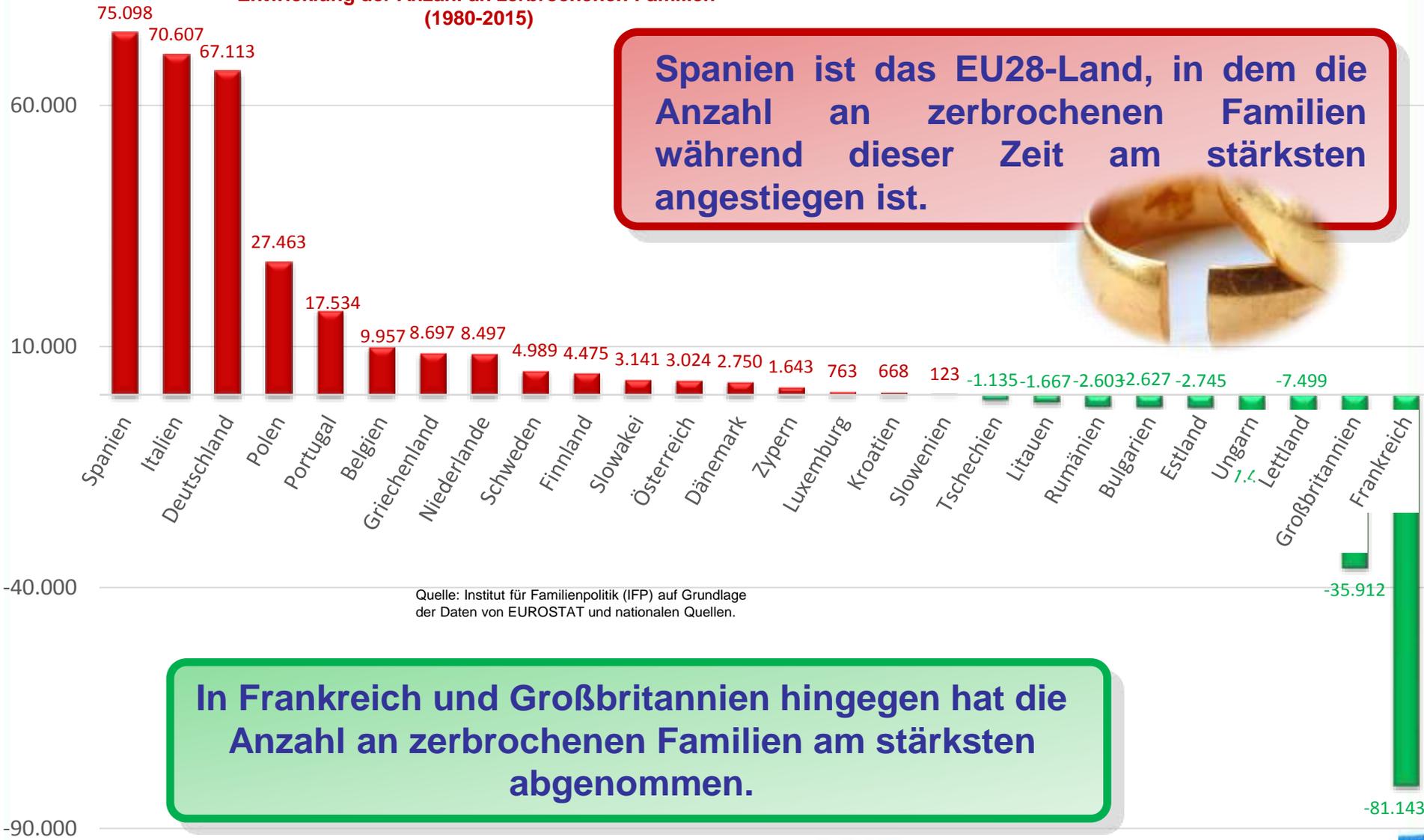
Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT und nationalen Quellen.

In diesen 35 Jahren (1980-2015) sind täglich im Durchschnitt mehr als 2.400 Ehen zerbrochen.



In 2 von 3 Ländern der EU28 hat die Anzahl an zerbrochenen Familien in den letzten 35 Jahren zugenommen.

Entwicklung der Anzahl an zerbrochenen Familien (1980-2015)



Spanien ist das EU28-Land, in dem die Anzahl an zerbrochenen Familien während dieser Zeit am stärksten angestiegen ist.

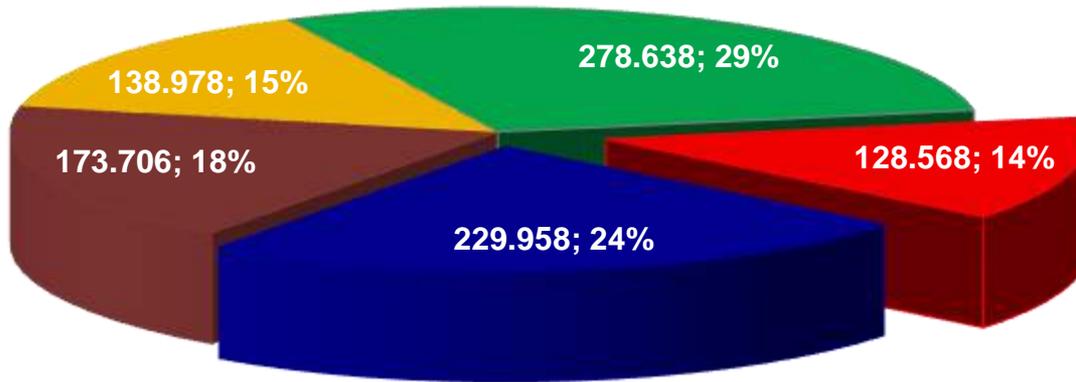


Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT und nationalen Quellen.

In Frankreich und Großbritannien hingegen hat die Anzahl an zerbrochenen Familien am stärksten abgenommen.

Die Ehen, die zerbrechen, halten immer weniger Zeit.

Dauer des Scheidung von Ehen.
EU28 (2015)



- Unter 5 Jahren
- Zwischen 5 und 9 Jahren
- Zwischen 10 und 14 Jahren
- Zwischen 15 und 19 Jahren
- 20 Jahre oder mehr

Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT und nationalen Quellen.

4 von 10 Ehen (38%) zerbrechen vor dem 10. Hochzeitstag.

1 von 7 Scheidungen (128.000 Ehen) wird durchgeführt, bevor der 5. Hochzeitstag erreicht ist.

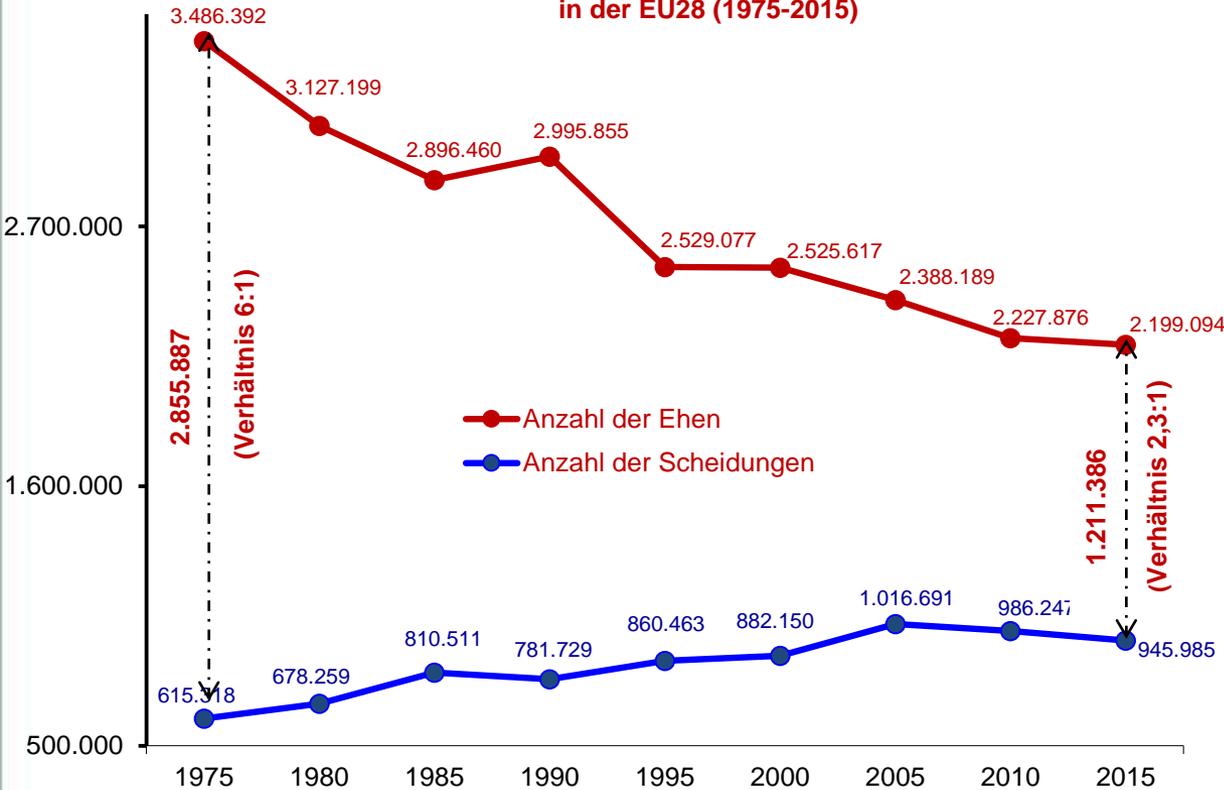
1 von 4 Ehen, die zerbrechen (235.000 Ehen), halten zwischen 5 und 9 Jahren.

Die Ehen, die nach mehr als 20 Jahren geschieden werden, werden immer weniger: Nicht einmal 30% aller Scheidungen sind betroffen (278.000 Ehen).



Auf alle zwei Ehen, die in Europa geschlossen werden, kommt eine, die zerbricht.

Entwicklung der Eheschließungen und Scheidungen in der EU28 (1975-2015)



Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT und nationalen Quellen.

Das Verhältnis hat sich von 6:1 im Jahr 1975 (pro 6 Eheschließungen zerbrach 1 Ehe) zu einem Verhältnis von 2:1 im Jahr 2015 (pro 2,3 Eheschließungen zerbricht 1 Ehe) geändert.

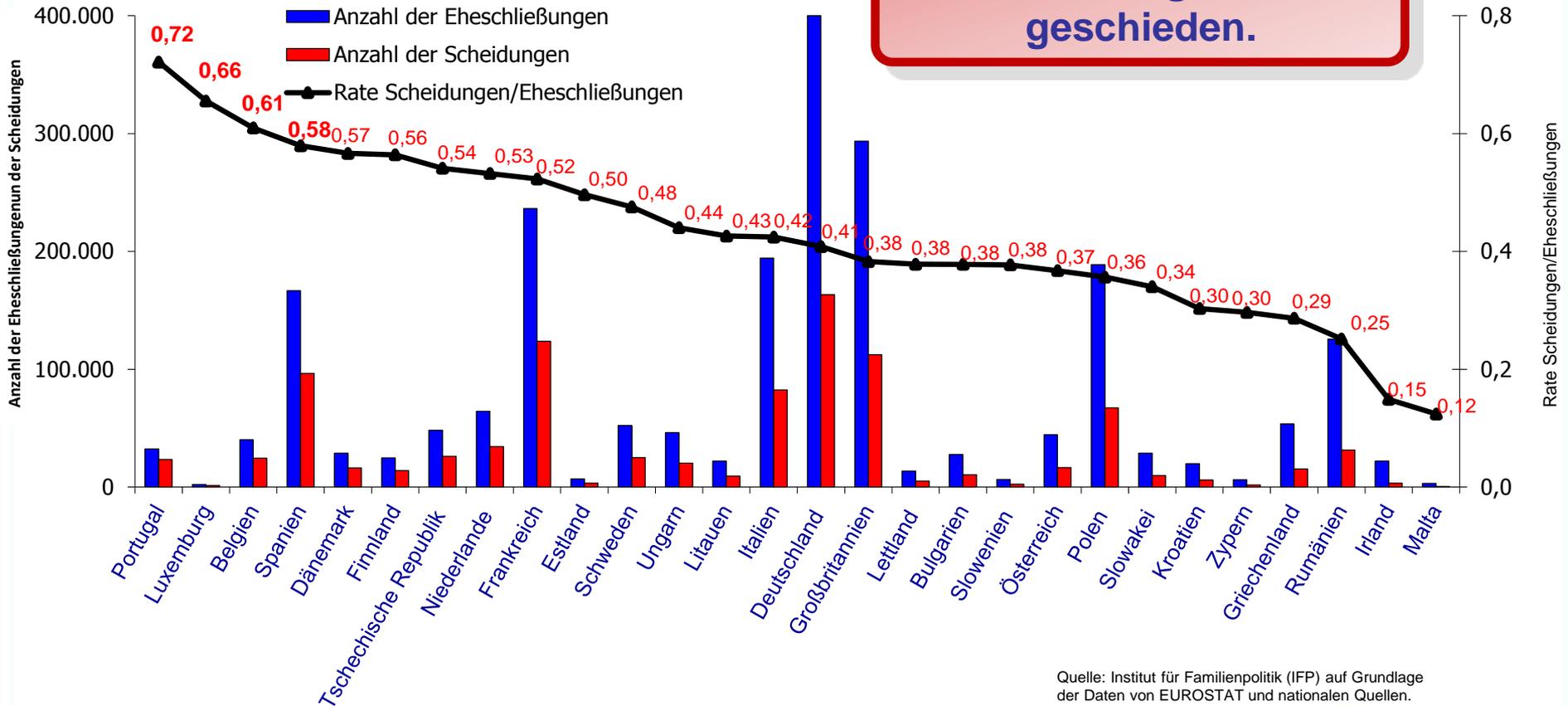
Auf alle zwei Ehen, die in Europa geschlossen werden, kommt eine, die zerbricht.



Die Differenz der Eheschließungen und Scheidungen ist auf die Hälfte abgesunken und besitzt nun ein Verhältnis von 2:1.

Portugal, Luxemburg, Belgien und Spanien sind die EU28-Länder mit der höchsten Rate an Scheidungen/Eheschließungen.

In Portugal werden pro 10 Eheschließungen 7 Ehen geschieden.



In Irland und Malta hingegen wird pro 7 Eheschließungen nur 1 geschieden.

Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT und nationalen Quellen.



3. Familie und die Arbeitswelt

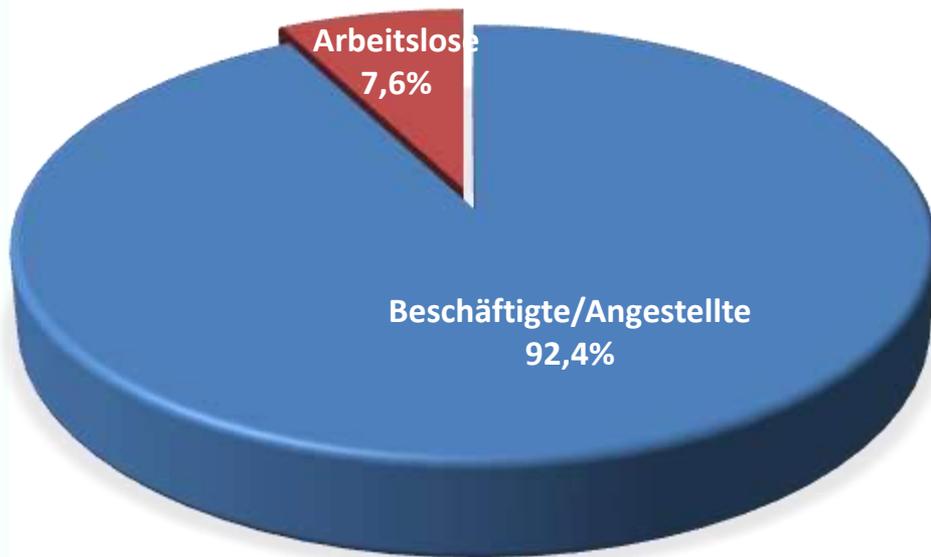


a) Familie und Arbeit



Der Hauptanteil der Europäer besitzt eine Arbeit, auch wenn viele davon befristet sind.

Verteilung Beschäftigte/Arbeitslose EU28.
2017

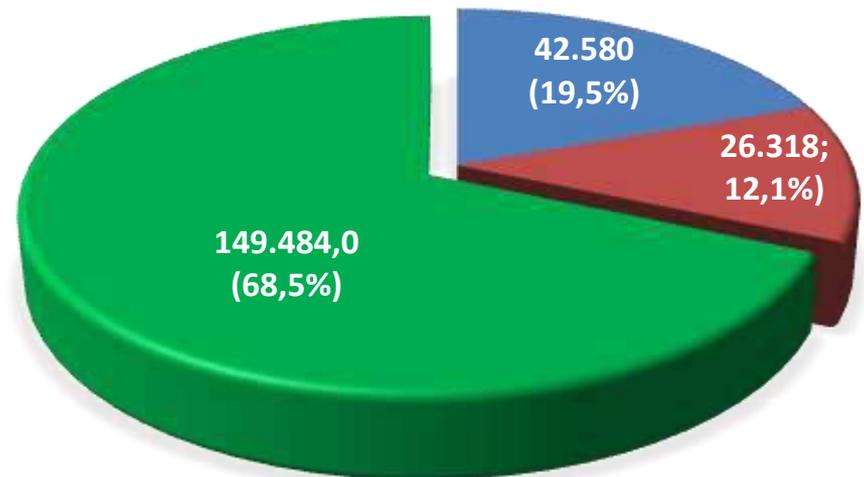


Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT und nationalen Quellen.

Die arbeitslose Bevölkerung in Europa sinkt immer weiter. Von 2016 auf 2017 ist sie von 20,9 Millionen Menschen auf 18,8 Millionen gefallen.

1 von 3 Arbeitsverträgen ist befristet (Teilzeit oder Zeitarbeit) und betrifft fast 70 Millionen europäischer Angestellte.

Art des Arbeitsvertrages EU28. 2016



■ Teilzeitarbeit ■ Zeitarbeit ■ Vollzeitarbeit

Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT und nationalen Quellen.

21 Millionen Europäer sind arbeitslos (1 von 13 Arbeitern), 10 Millionen davon langzeitarbeitslos.

Arbeitslose in den EU28-Ländern
(in % der aktiven Bevölkerung). 2017



1 von 5 Beschäftigten in Griechenland (21,5%) und Spanien (17,2%) ist arbeitslos, das sind die EU28-Länder mit der mit Abstand höchsten Arbeitslosenquote.



Deutschland (3,8%), Malta (4,0%), Ungarn (4,2%) und Großbritannien (4,4%) hingegen sind die EU28-Länder mit der geringsten Quote an Arbeitslosen: 1 von 25 Arbeitern.

Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT und nationalen Quellen.

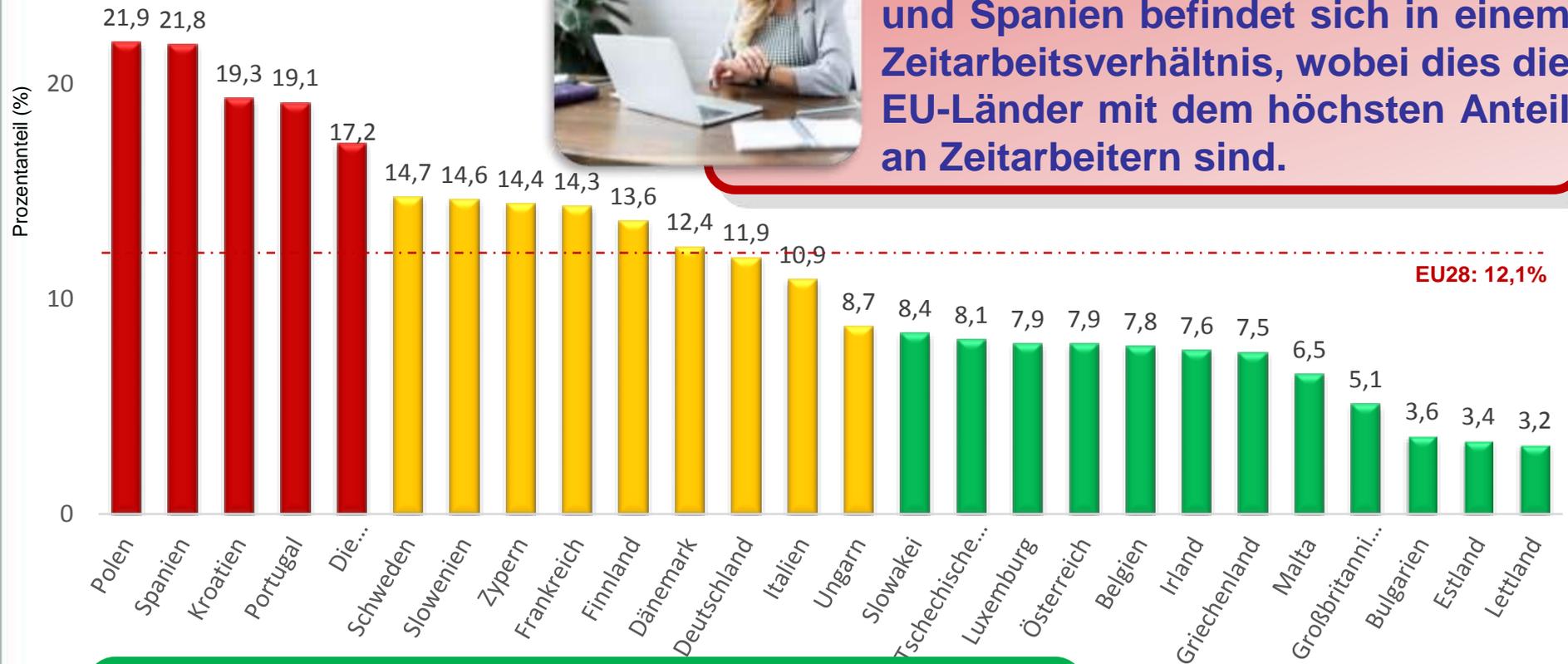


Befristete Arbeitsverhältnisse: 1 von 8 europäischen Beschäftigten (12,1%) ist Zeitarbeiter.

Anteil der Teilzeitarbeit von der Gesamtbeschäftigung (in %) 2016



1 von 5 Beschäftigten aus Polen und Spanien befindet sich in einem Zeitarbeitsverhältnis, wobei dies die EU-Länder mit dem höchsten Anteil an Zeitarbeitern sind.



Lettland (3,2%), Estland (3,4%) und Bulgarien (3,6%) hingegen sind die EU28-Länder mit der geringsten Quote an Menschen, die sich in einem Zeitarbeitsverhältnis befinden: 1 von 30 Beschäftigten.

Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT und nationalen Quellen.



Befristung in der Arbeitswelt: 1 von 5 europäischen Beschäftigten (18,8%) ist teilzeitbeschäftigt.



1 von 2 Beschäftigten in den Niederlanden (49,7%) ist teilzeitbeschäftigt. Damit ist es das Land mit dem mit Abstand größten Anteil an Teilzeitbeschäftigten.



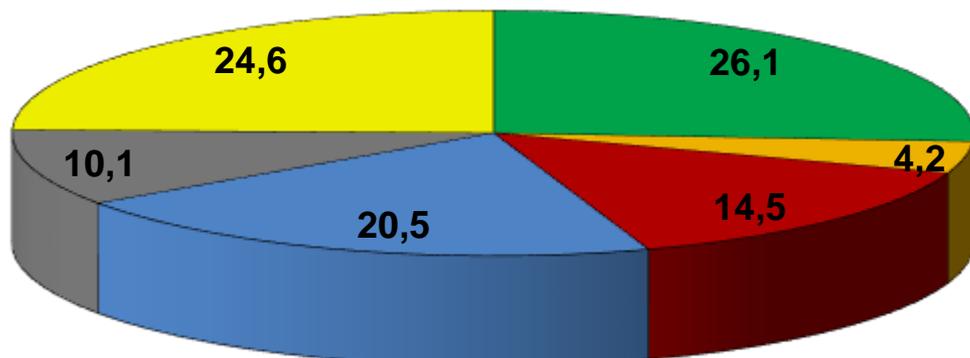
Bulgarien (2%) hingegen ist das EU28-Land mit dem geringsten Anteil an Teilzeitbeschäftigten: 1 von 50 Beschäftigten.

Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT und nationalen Quellen.



Der Hauptgrund für eine Teilzeitbeschäftigung ist, dass keine Vollzeitstelle gefunden wird: 1 von 4 Europäern (26,1%) ist betroffen.

Hauptgründe für eine Teilzeitbeschäftigung in der EU28 (2016).

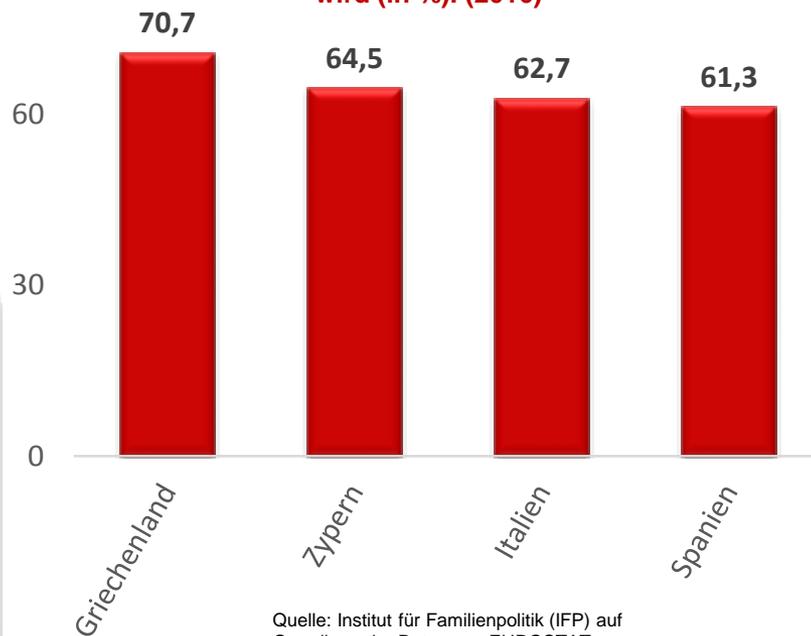


Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT

- Es konnte keine Vollzeitarbeitsstelle gefunden werden
- Eigene Erkrankung oder Behinderung
- Andere familiäre oder persönliche Verantwortungen
- Pflege von Kindern oder unmündigen Jugendlichen
- In der Aus- / Weiterbildung
- Andere

1 von 5 Europäern (20,5%) ist außerdem teilzeitbeschäftigt, weil er/sie „sich um Kinder oder minderjährige Jugendliche kümmert“.

EU28-Länder, in denen der Hauptgrund für eine Teilzeitbeschäftigung ist, dass keine Vollzeitstelle gefunden wird (in %). (2016)



Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT

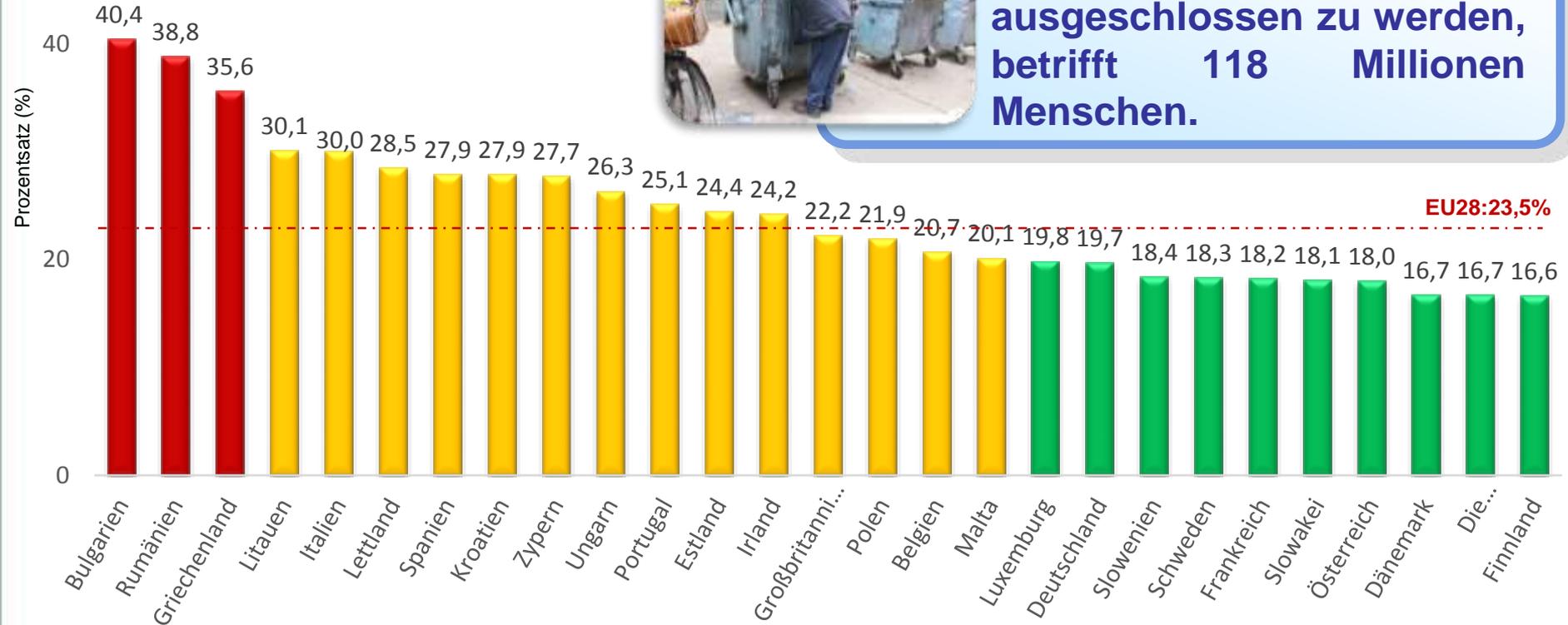
Griechenland (70,7%), Zypern, Italien und Spanien sind mit Abstand die EU28-Länder, in denen der Hauptgrund für eine Teilzeitbeschäftigung ist, dass keine Vollzeitstelle gefunden wird: mehr als 6 von 10 Personen sind betroffen.

1 von 4 Personen (23,5%) sind vom Risiko betroffen, in die Armut abzurutschen oder sozial ausgeschlossen zu werden.

Armuts- oder soziales Ausgrenzungsrisiko.
2016



Das Risiko, in die Armut abzurutschen oder sozial ausgeschlossen zu werden, betrifft **118 Millionen Menschen.**



Bulgarien ist das EU28-Land mit dem größten Armuts- und sozialen Ausgrenzungsrisiko: 4 von 10 Menschen sind betroffen.

Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT



Tatsächlich befinden sich die europäischen Familien, obwohl das Arbeitslosenniveau generell recht niedrig ist, in einer Situation der beruflich bedingten Instabilität...



...wobei...

...21 Millionen Europäer arbeitslos sind, 10 Millionen davon langzeitarbeitslos.

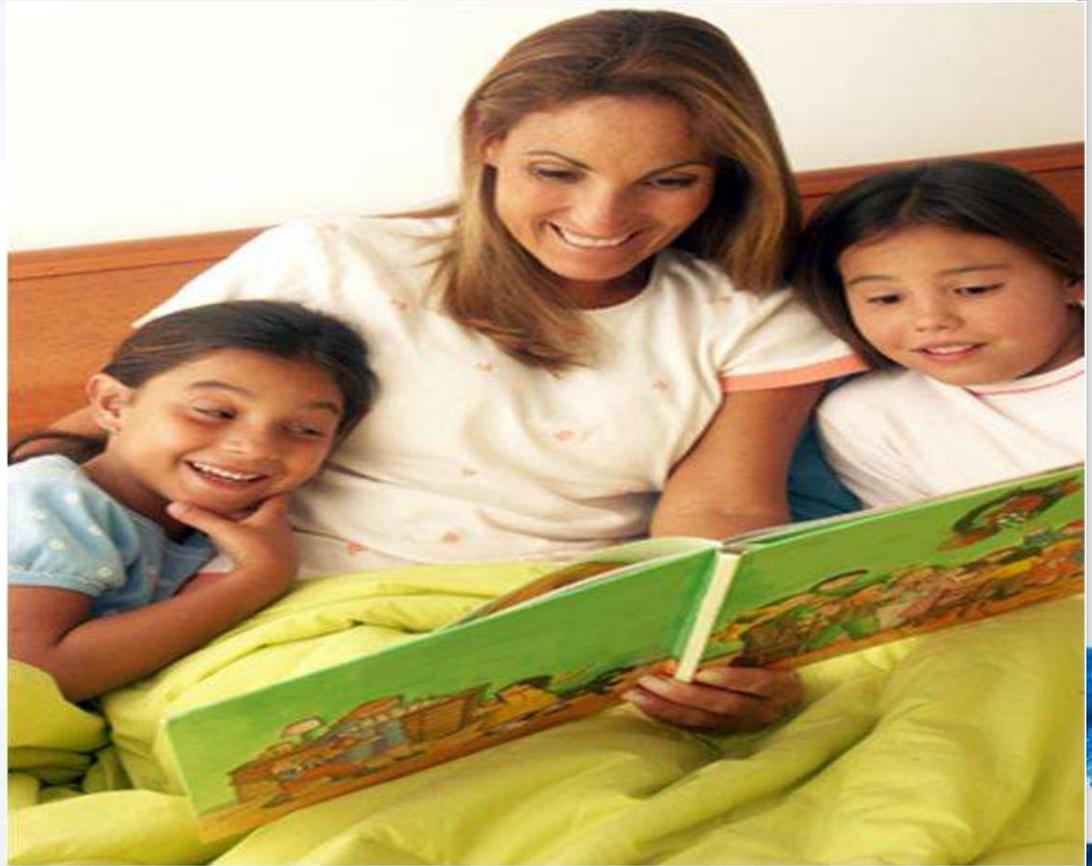
...immer mehr Verträge befristet sind:

- 1 von 8 Verträgen beruht auf Zeitarbeit.**
- 1 von 5 Verträgen beruht auf Teilzeitarbeit.**

...es immer mehr Jugendliche gibt, die in Haushalten mit Arbeitslosen leben: 1 von 9 Jugendlichen.

...das Risiko sozialer Ausgrenzung besteht: 1 von 4 Menschen ist betroffen.

b) Vereinbarung des Arbeits- und Familienlebens



Die Vereinbarung des Arbeits- und Familienlebens...

...der Verwaltungen...

A

...steht heute auf der Tagesordnung...

...der Unternehmen...

B

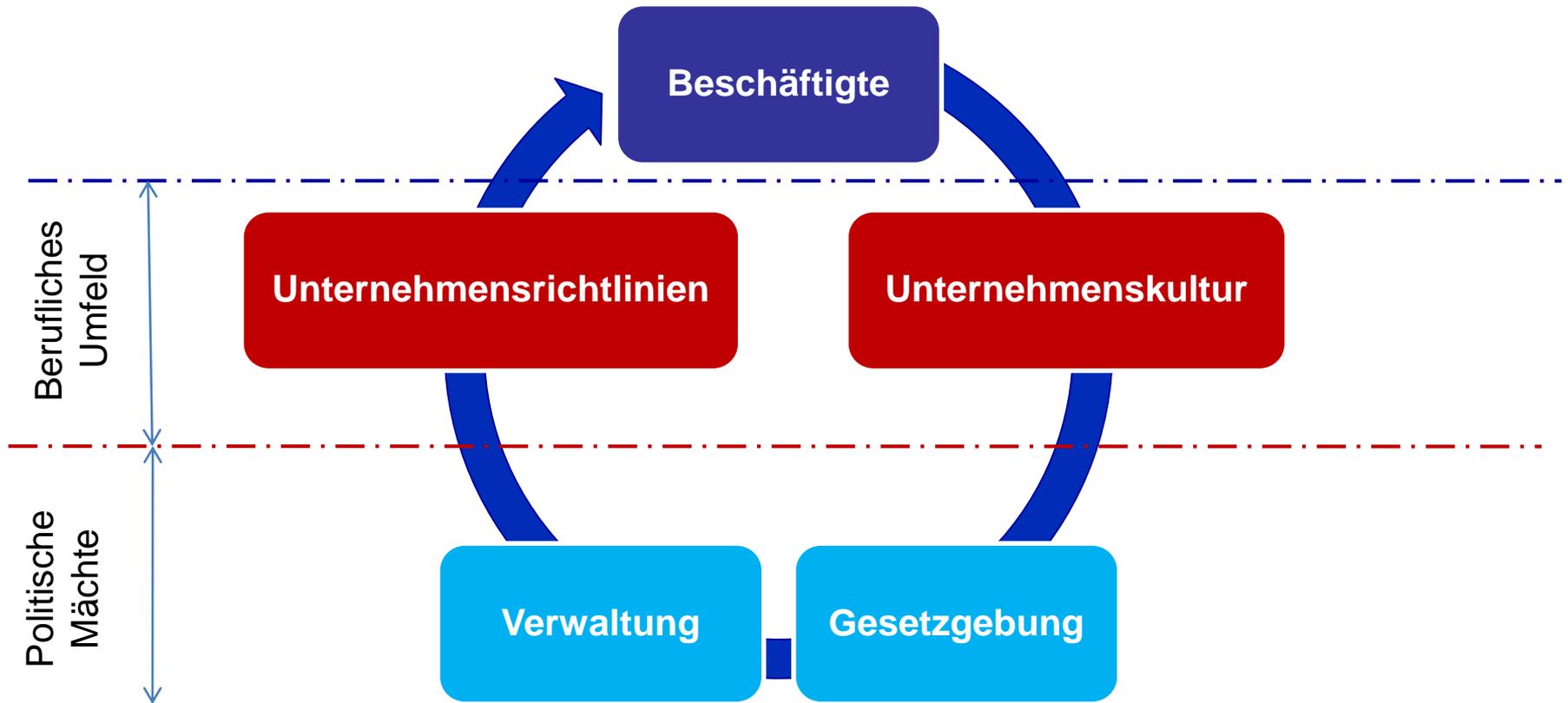
...der politischen Parteien...

C

...der Kommunikationsmedien.

D

Die Vereinbarung des Arbeits- und Familienlebens kommt vor allem durch die Politik von Unternehmen und die politischen Mächte zum Ausdruck...



...und hat eine Gesellschaft zum Ziel, in der die Menschen sich in allen Lebensbereichen entwickeln können, also persönlich, familiär und beruflich.



Mütterhilfe, flexible Arbeitszeiten, Rationalisierung der Arbeitszeiten, die Möglichkeiten eines Gleitzeit- oder Teilzeitarbeitstages, die Reduktion der Arbeitszeiten oder Telearbeit sind fundamentale Elemente für eine richtige und effiziente Vereinbarung des Arbeits- und Familienlebens...

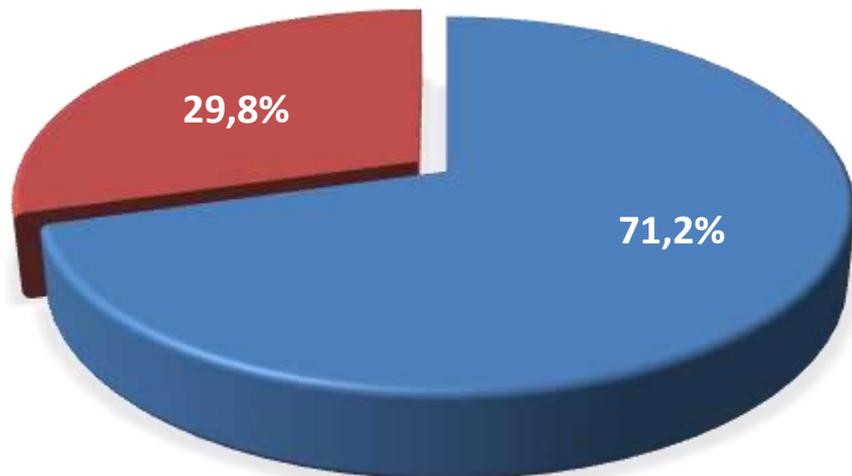


... jedoch...



Die Flexibilität der Arbeitszeiten ist immer noch sehr unzureichend.

Flexible Arbeitszeiten, EU28 (2010)



Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT

- Vollständig von der Firma definiert
- Eine gewisse Flexibilität

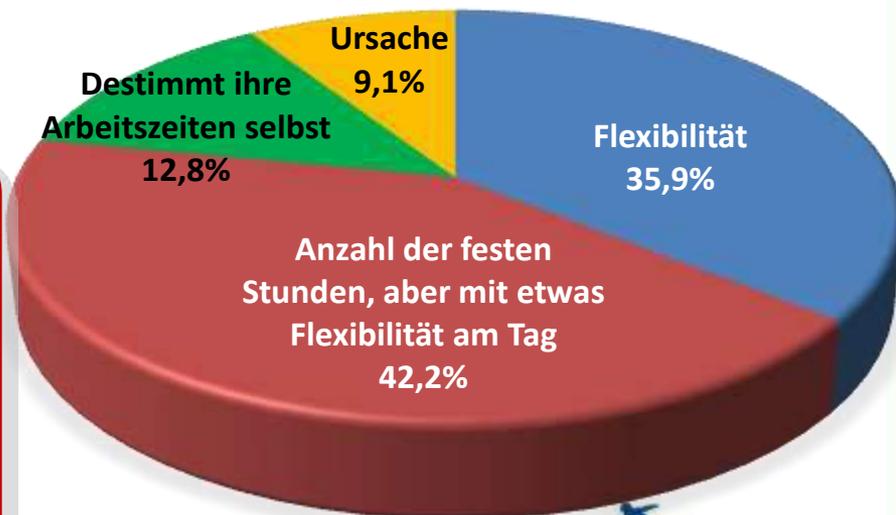
Nur 3 von 10 Personen genießen eine gewisse Flexibilität in ihrem Job.



Nur 4 von 100 Beschäftigten können ihre Arbeitszeiten selbst festlegen.

1 von 8 Personen mit flexiblen Arbeitszeiten (12,8%) bestimmt ihre Arbeitszeiten selbst, das sind nur 3,8% von den Gesamtbeschäftigten.

Flexible Arbeitszeiten, EU28 (2010)

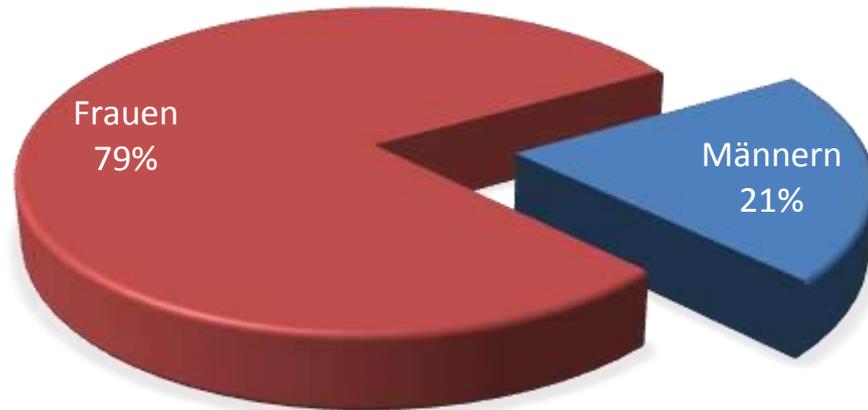


Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT



Die Teilzeitbeschäftigung wird vor allem von Frauen in Anspruch genommen: 8 von 10 Personen.

Teilzeitbeschäftigung
(Männer/Frauen).



Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT

1 von 12 beschäftigten Männern (8,2%) befindet sich in Teilzeitarbeit.

1 von 3 Frauen (31,2%) hingegen arbeitet auf Teilzeitbasis.

Teilzeitbeschäftigung
(mit / ohne Kinder).



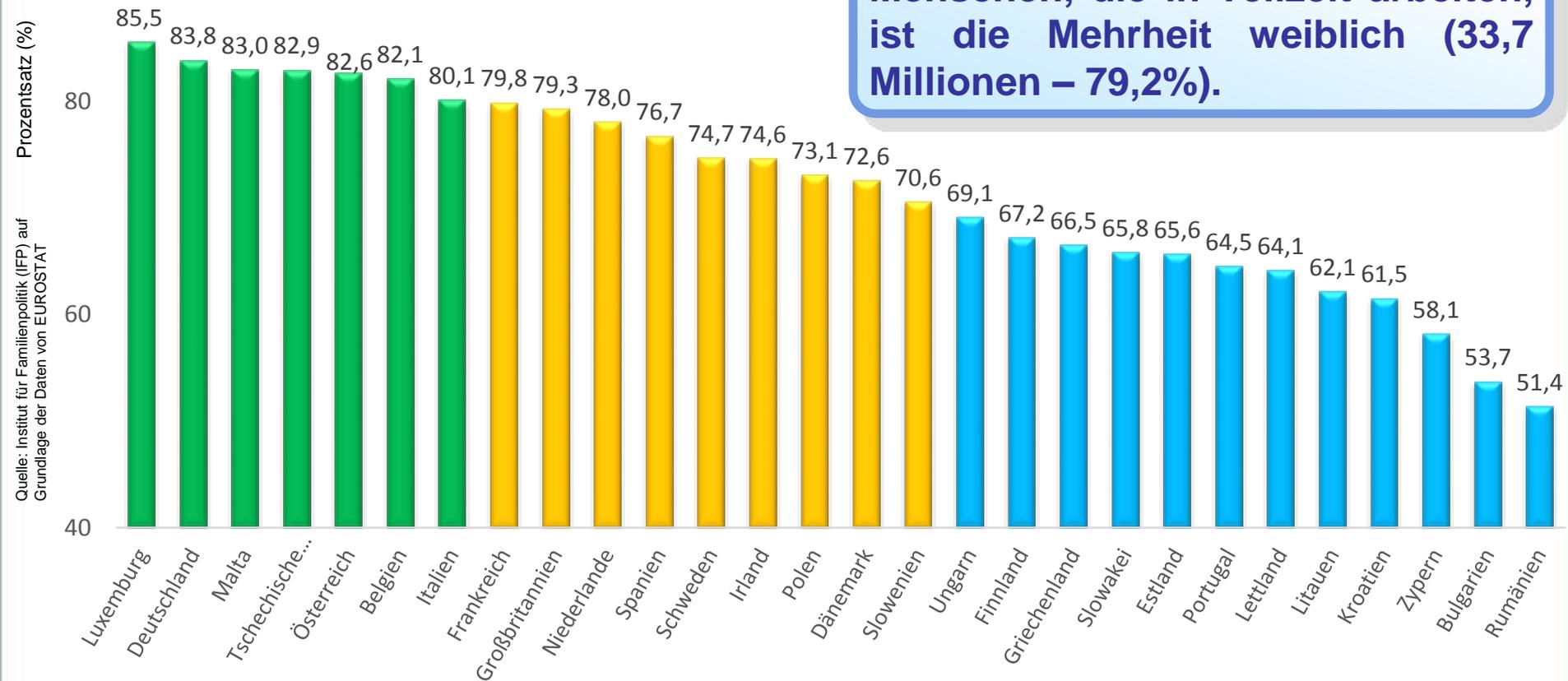
Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT

Die Mehrheit der Teilzeitbeschäftigten hat Kinder. Und davon haben 4 von 10 Personen (37%) 3 oder mehr Kinder.

In allen EU28-Ländern machen Frauen häufiger als Männer Gebrauch von Teilzeitarbeit.

Prozentanteil der Frauen im Vergleich zu den Männern in Teilzeitarbeit in der EU28. 2016

Von den mehr als 42 Millionen Menschen, die in Teilzeit arbeiten, ist die Mehrheit weiblich (33,7 Millionen – 79,2%).

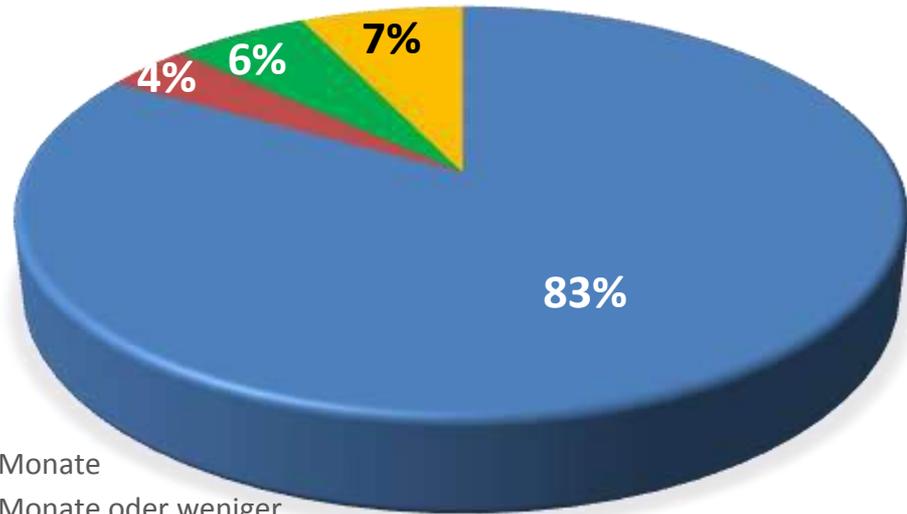


Luxemburg und Deutschland sind mit Abstand die Länder, in denen die Frauen die Teilzeitarbeit mehr nutzen als die Männer, mehr als 8 von 10 Personen sind Frauen.



Praktisch alle Genehmigungen, die für die Pflege minderjähriger Kinder erteilt werden, sind von sehr kurzer Dauer.

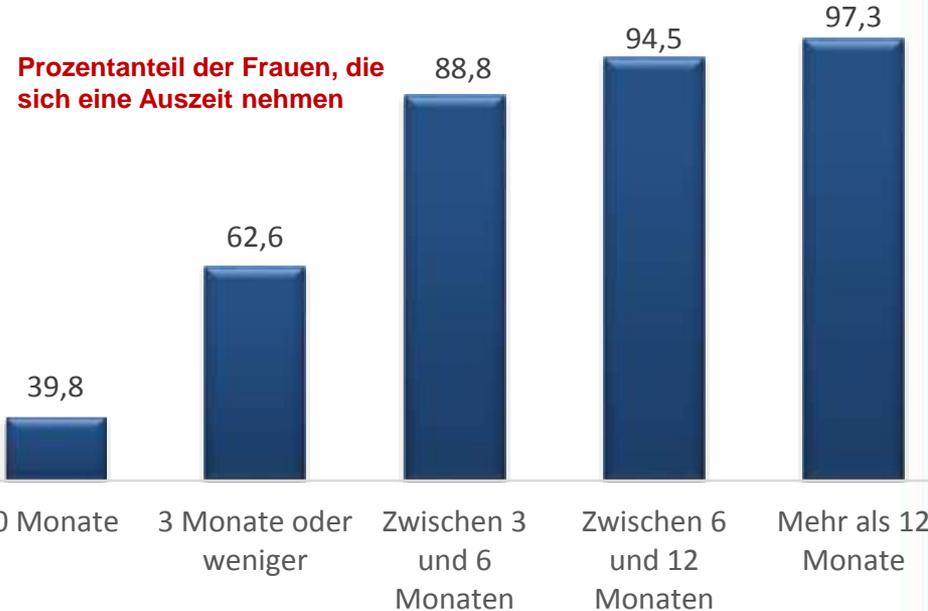
Dauer der Genehmigungen für die Pflege minderjähriger Kinder



- 0 Monate
- 3 Monate oder weniger
- Zwischen 3 und 12 Monaten
- Mehr als 12 Monate

Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT

97% der Genehmigungen, die erteilt werden, decken weniger als 1 Monat ab.



Prozentanteil der Frauen, die sich eine Auszeit nehmen

Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT

Vor allem Männer nutzen die kurzen Auszeiten.

Ab Genehmigungen von mehr als 3 Monaten sind es hauptsächlich Frauen, die sie nutzen.

Die Angebote von Kindergärten werden kaum genutzt, obwohl die Nutzung schon angestiegen ist.

Nutzung der Angebote von Kindergärten
(von 0 bis 3 Jahren) EU28. 2016



Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT



Mehr als 5 von 10 Personen (54%), die die Angebote der Kindergärten nutzen, nutzen sie mehr als 30 Stunden die Woche.

2 von 3 Personen (67%) nutzen die Angebote von Kindergärten nie.

Die Zahlen sind von 3 von 4 Personen (75%), die die Angebote nicht nutzen, im Jahr 2007 auf 67% im Jahr 2016 gesunken.

Zeit, die die Angebote von Kindergärten wöchentlich genutzt werden
(0 bis 3 Jahre). EU28 (2016)



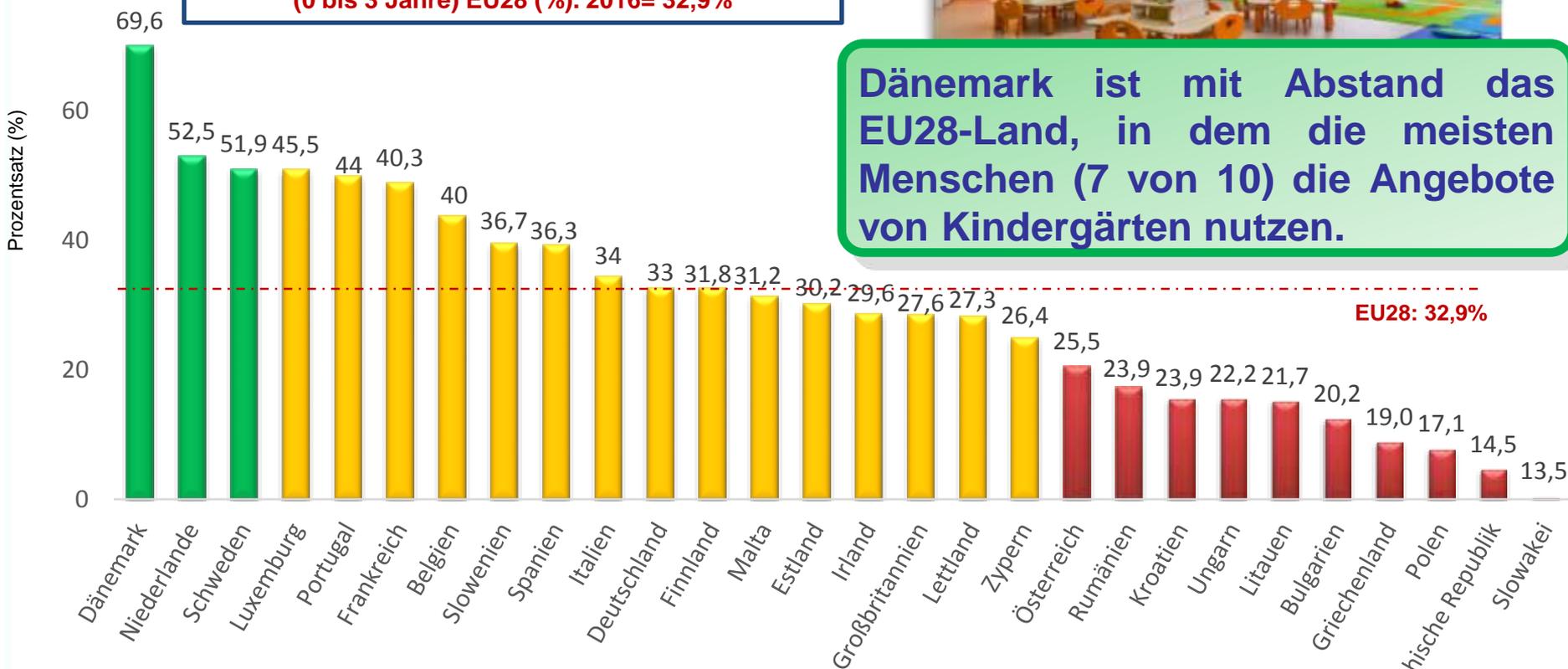
Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT

Es gibt große Unterschiede zwischen den EU28-Ländern in Bezug auf die Nutzung von Kindergärten.



Personen, die die Angebote von Kindergärten nutzen (0 bis 3 Jahre) EU28 (%). 2016= 32,9%

Dänemark ist mit Abstand das EU28-Land, in dem die meisten Menschen (7 von 10) die Angebote von Kindergärten nutzen.



Die Slowakei, Tschechische Republik, Polen und Griechenland sind die Länder, in denen die Angebote von Kindergärten am wenigsten genutzt werden.

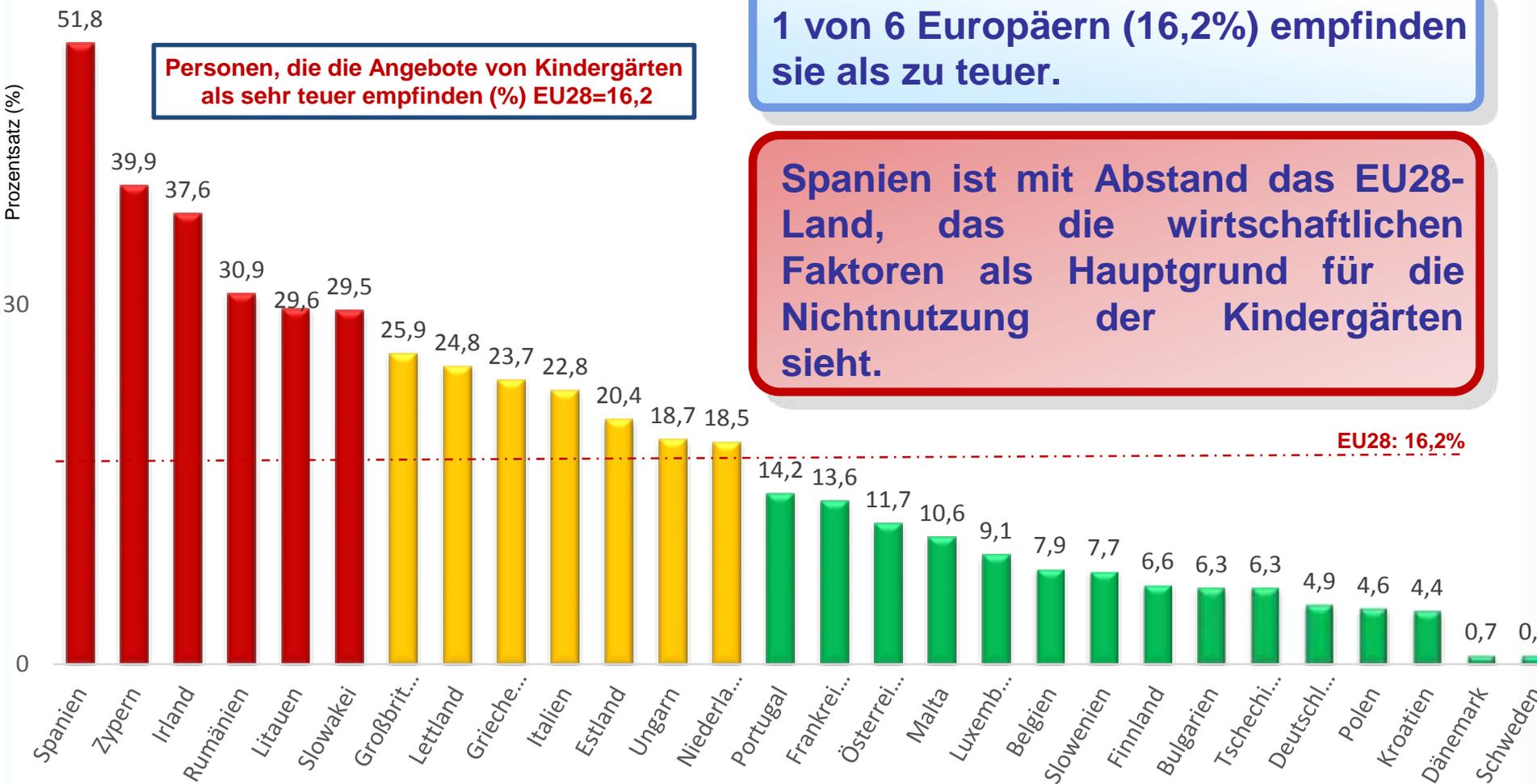
Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT



Der Hauptgrund dafür, dass die Angebote von Kindergärten nicht genutzt werden, sind wirtschaftliche Faktoren.

1 von 6 Europäern (16,2%) empfinden sie als zu teuer.

Spanien ist mit Abstand das EU28-Land, das die wirtschaftlichen Faktoren als Hauptgrund für die Nichtnutzung der Kindergärten sieht.



Personen, die die Angebote von Kindergärten als sehr teuer empfinden (%) EU28=16,2

Dänemark und Schweden sehen wirtschaftliche Faktoren kaum als Grund für die Nichtnutzung der Kindergärten.

Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von EUROSTAT

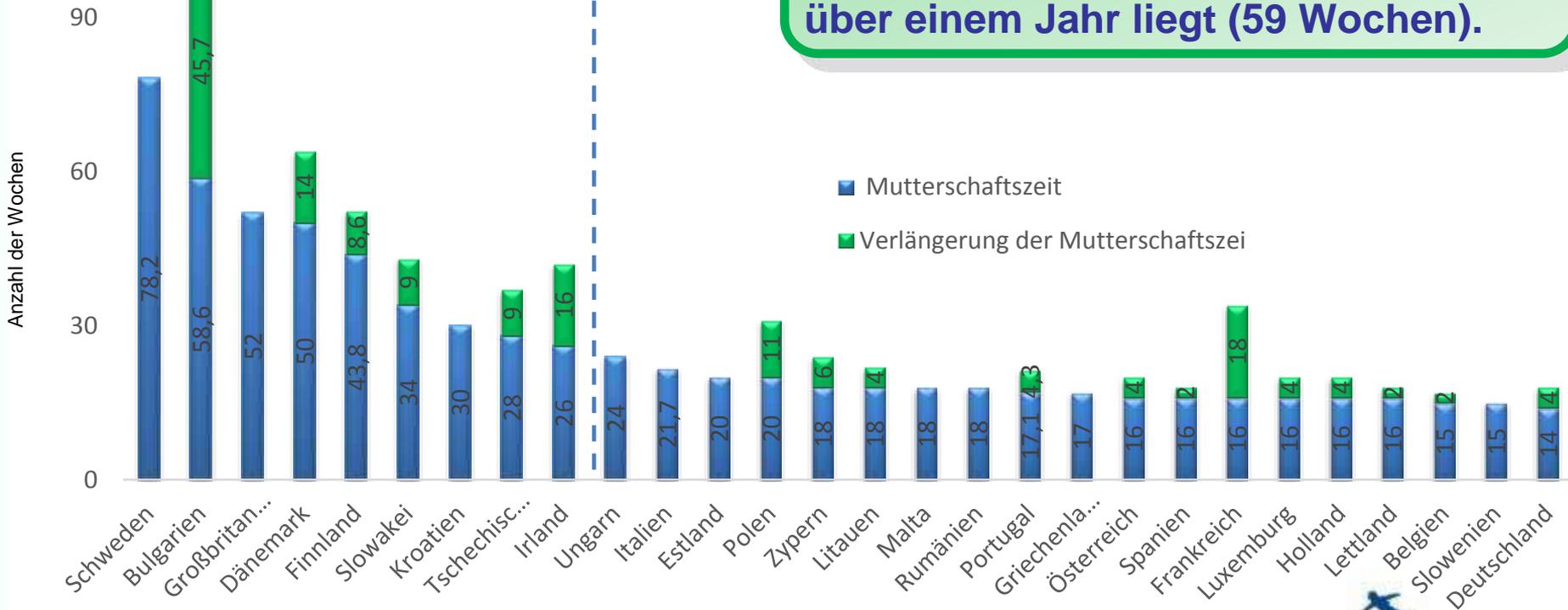


In zwei von drei Ländern (19 Länder) wird die mittlere Mutterschaftszeit von 24,7 Wochen nicht erreicht.

Mutterschaftszeit Länder EU28

Mittlere Mutterschaftszeit EU28: 24,7 Wochen

Schweden (78,2 Wochen), Bulgarien (58,6), Großbritannien (52) und Dänemark (50) sind die Länder mit der höchsten Mutterschaftszeit der EU28 und besitzen einen Mittelwert, der über einem Jahr liegt (59 Wochen).



Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von MISSOC



Tatsächlich kommt es in vielen Ländern Europas nicht zur Anwendung einer richtigen und effektiven Vereinbarung des beruflichen und familiären Lebens.

Geringe berufliche Flexibilität. Unflexible Zeiten in den Unternehmen und den Schulen. .

Geringe Möglichkeiten der Vollzeitbeschäftigung, obwohl das die am meisten gewünschte Option ist.

Nicht angesprochene berufliche Missstände des Müttermobblings.

Defizitkultur der Telearbeit.

Unzureichende Freistellung für Mütter und Väter. Sehr unterschiedlich je nach Land.

Praktisch nicht existente Beurlaubungen für die Pflege abhängiger Kinder und anderer Personen

Nicht nur die Unsicherheit der Beschäftigung (Arbeitslosigkeit), sondern auch die berufliche Instabilität (Zeitarbeit) betreffen vor allem Familien mit Kindern.

Die Vereinbarung des familiären und beruflichen Lebens ist heute defizitär.

5. Entwicklung der Familienpolitik



a) Organe, Pläne und Gesetze



Defizitärer Umgang mit Familien und der Familienpolitik auf EU-Ebene.

Die Europäische Kommission besitzt 6 Vizepräsidenten, 21 Kommissare, 31 Generaldirektionen, 6 ausführende Instanzen und 16 Departments, aber keiner davon beschäftigt sich mit der Familie / Familienpolitik.

Die Belange, die mit der Familie zu tun haben, werden in der Generaldirektion „Beschäftigung, Soziales und Integration“ und in der Generaldirektion „Justiz und Verbraucherschutz“ behandelt.



EUROPÄISCHE
KOMMISSION
Präsidium



Kommission
Beschäftigung,
Soziales und Berufs-
und
Kenntnismobilität



Kommission Justiz,
Verbraucherschutz und
Geschlechtergleichheit

Seit 2004 gibt es keine zuständige Instanz für den Bereich Familie.

Noch nie wurde ein Grünbuch für die Familie ausgearbeitet, obwohl es fast 150 gibt.

Es existiert eine ungleiche Sensibilität der Regierungen gegenüber der Familie.



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Bundesministerium für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend

Deutschland



Ministerium für Familie,
Arbeit und Sozialpolitik

Polen



BUNDESMINISTERIUM FÜR
FAMILIEN UND JUGEND

Bundesministerium für Familien
und Jugend
Österreich



Republic of Croatia

Ministerium für Bevölkerungspolitik,
Familie, Arbeit und Sozialpolitik
Kroatien



REPUBLIKA SLOVENIJA
MINISTRSTVO ZA DELO, DRUŽINO,
SOCIALNE ZADEVE IN ENAKE MOŽNOSTI

Ministerium für Arbeit, Familie,
soziale Angelegenheiten und
Chancengleichheit
Slowenien



LE GOUVERNEMENT
du Grand-Duché de Luxembourg

Ministerium für Familie und Integration

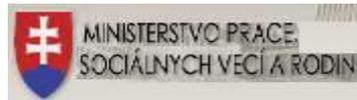
Luxemburg



FINNISH
GOVERNMENT

Ministerium für Familie
und soziale Dienste

Finnland



MINISTERSTVO PRÁCE,
SOCIÁLNYCH VECÍ A RODINY

Ministerium für Arbeit,
Soziale Angelegenheiten und Familie
Slowakei



MINISTRY FOR THE FAMILY,
CHILDREN'S RIGHTS
AND SOCIAL SOLIDARITY

Ministerium für die Familie,
Rechte von Kindern
und soziale Solidarität

Malta

1 von 3 Ländern der EU28 besitzt ein
Familienministerium.

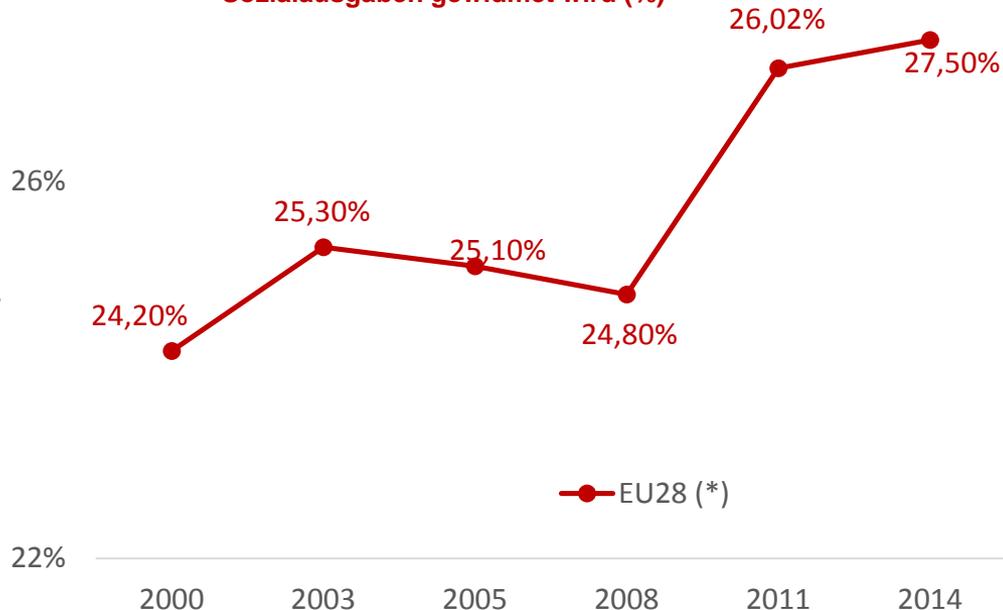


b) Direkte Leistungen



Europa richtet 1 von 4 Euro an Sozialausgaben.

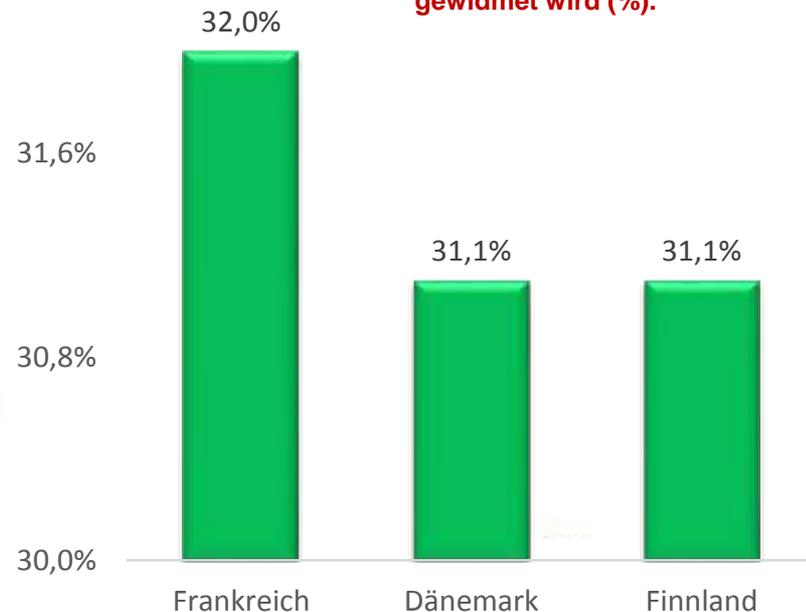
Entwicklung des BIP, das Sozialausgaben gewidmet wird (%)



Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von Eurostat
 (*) 2000 y 2003 – UE25; 2005 – UE27

Europa richtet 27,5% des BIP an Sozialausgaben, was seit 2008 angestiegen ist.

BIP, das den Sozialausgaben gewidmet wird (%).



Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von Eurostat

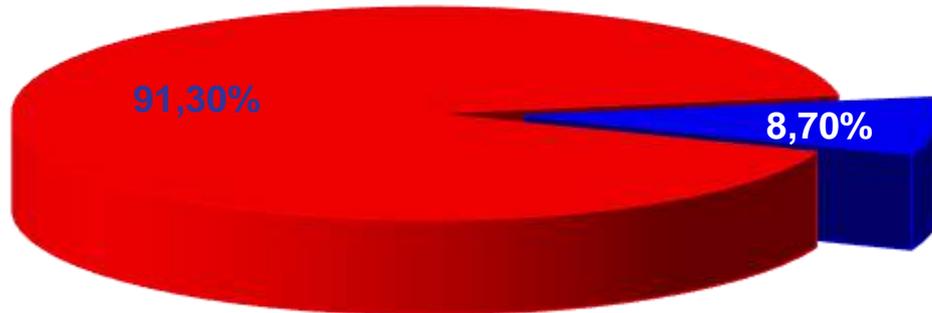


Frankreich ist das EU28-Land, das den größten Anteil an BIP an Sozialausgaben richtet: 1 von 3 Euro.

Die Familie ist in den Hintergrund getreten: Von 12 Euro, die Europa den Sozialausgaben widmet, geht nur 1 Euro an die Familie.

Familienausgaben vs. gesamte Sozialausgaben (%)

Prozentsatz



- Sozialausgaben im Bereich Familie
- Übrige Sozialausgaben

Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von Eurostat

Die Mehrheit der Sozialausgaben wird für Renten verwendet: 4 von 10 Euro.

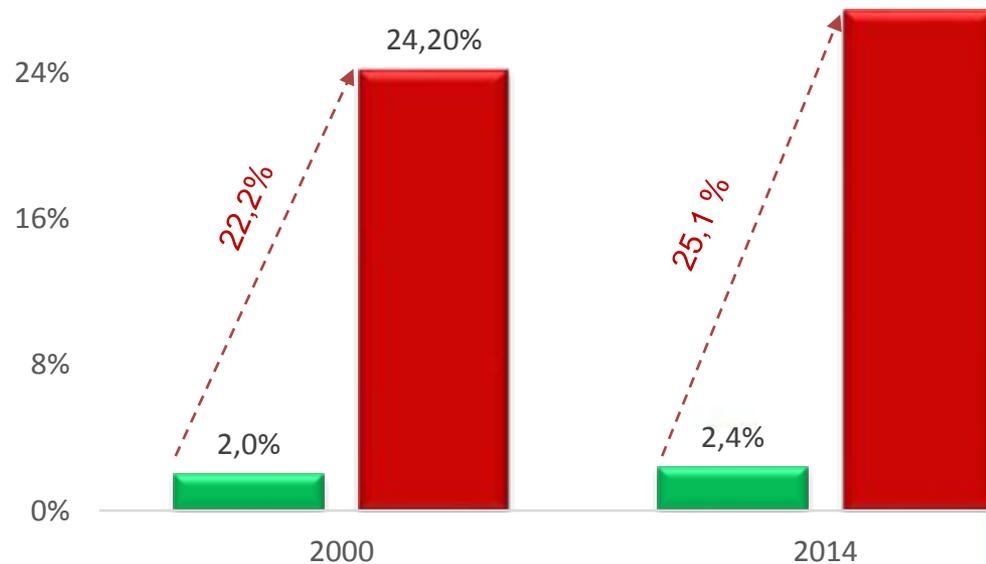
Europa richtet nur 2,4% des BIP an das Konzept „Familie“.

Die Spanne zu anderen Sozialausgaben ist angestiegen.

Obwohl der %-Anteil des BIP, der an die Familie gerichtet ist, gestiegen ist, so fiel dieser Anstieg deutlich geringer aus als in anderen Bereichen, was zu einer höheren Unstimmigkeit geführt hat.

Familienausgaben vs. gesamte Sozialausgaben (% des BIP)

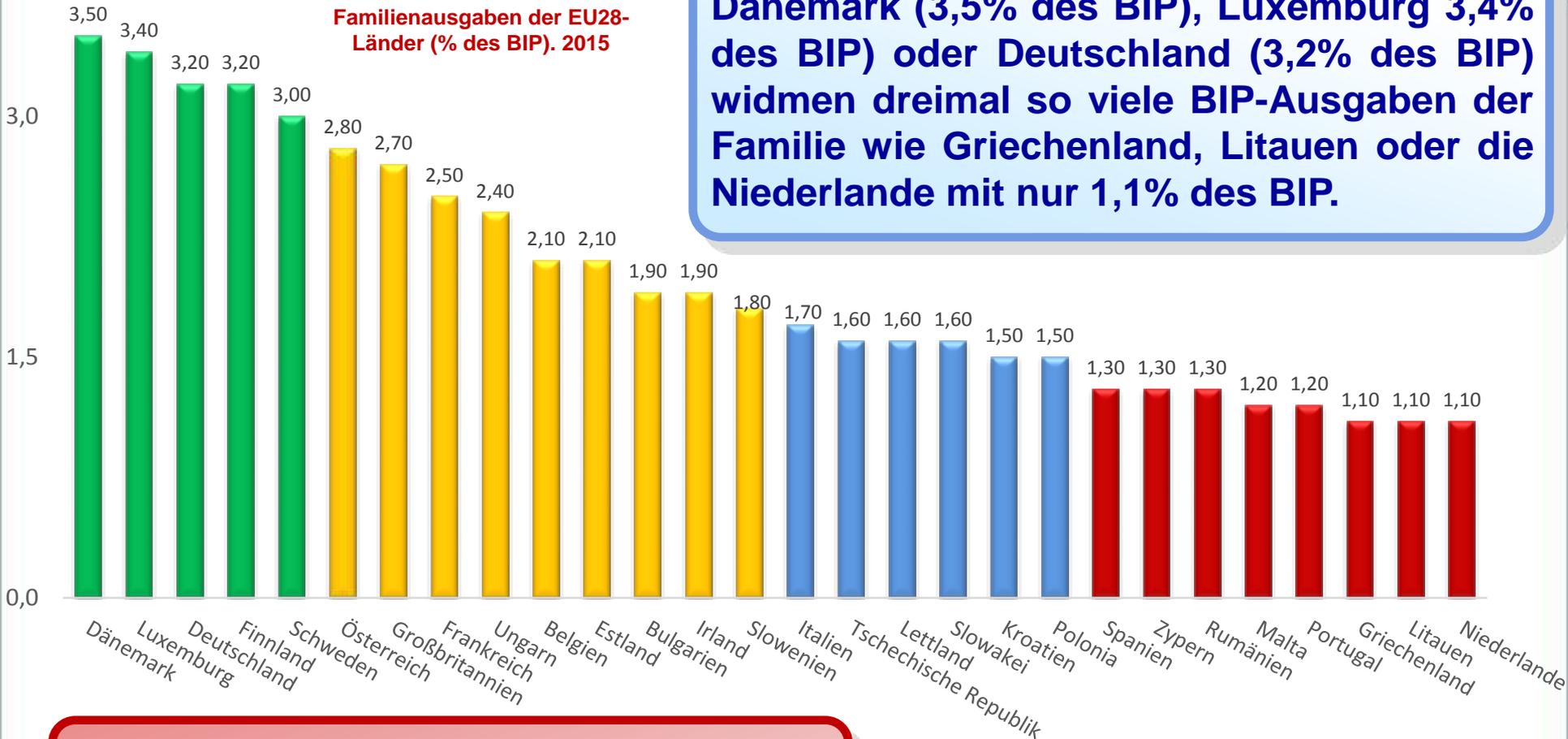
- Sozialausgaben im Bereich Familie (in % des BIP)
- Übrige Sozialausgaben (in % des BIP)



Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von Eurostat

Es existieren enorme Unterschiede in der Behandlung der Familie zwischen den Ländern der EU28.

Dänemark (3,5% des BIP), Luxemburg 3,4% des BIP) oder Deutschland (3,2% des BIP) widmen dreimal so viele BIP-Ausgaben der Familie wie Griechenland, Litauen oder die Niederlande mit nur 1,1% des BIP.



Die Niederlande sind gemeinsam mit Litauen und Griechenland die EU28-Länder, die den geringsten %-Anteil des BIP an die Familien richten



Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von Eurostat



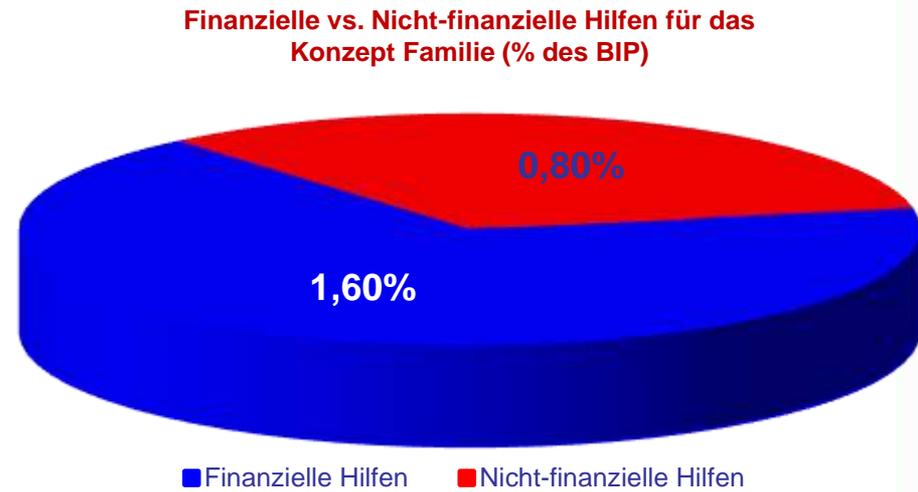
Die Länder der EU28 verteilen 2 Arten von Hilfe an die Familien: Finanzielle und Nicht-Finanzielle.



Es existiert eine Ungleichheit in dem Wert der nicht-finanziellen Hilfen in den unterschiedlichen Ländern, die verschiedene Fokussierungen und gegebenenfalls Kalkulierungsunterschiede zwischen den Ländern zeigt. Diese sollten überprüft und angeglichen werden

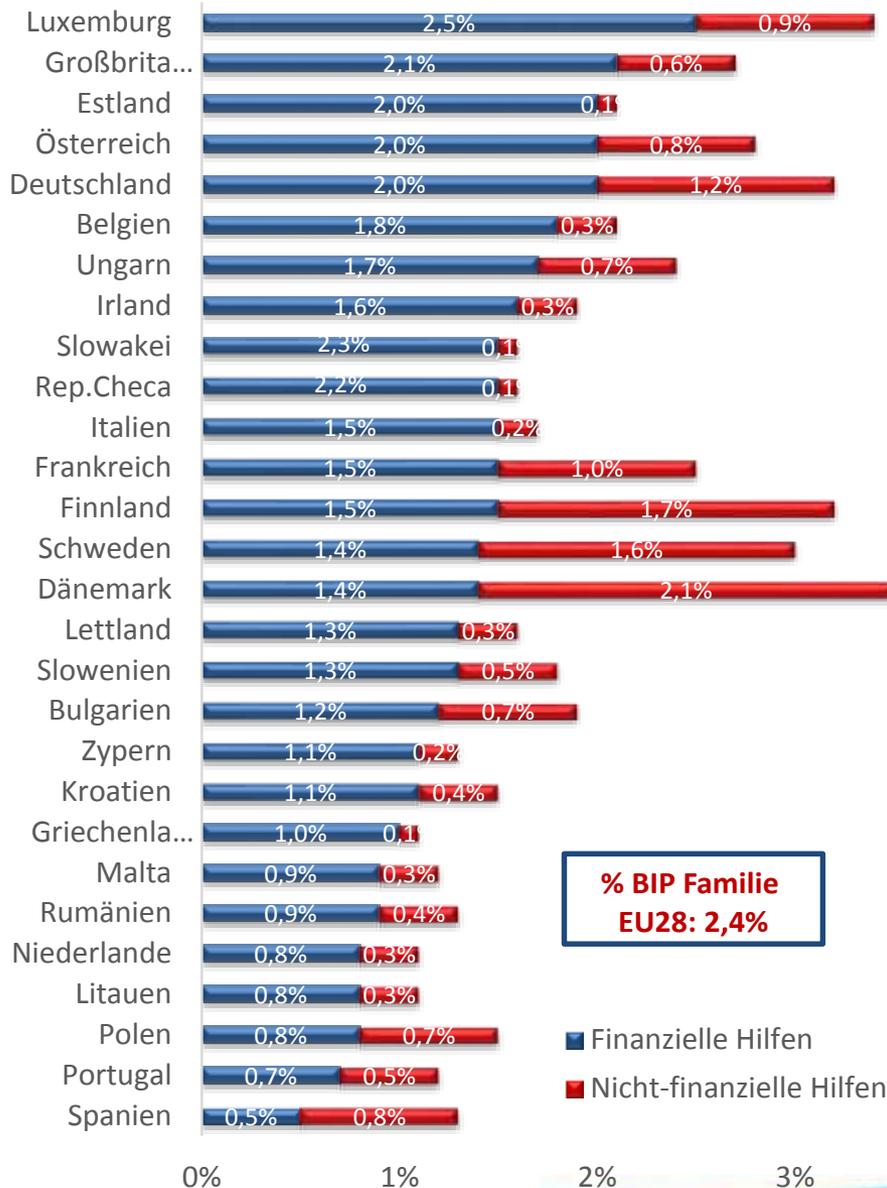
Obwohl die europäischen Finanzhilfen für die Familien die Haupthilfe sind, repräsentieren sie nur 1,6% des BIP.

Von den 2,4% des BIP, die Europa der Familie widmet, sind 1,6% des BIP Finanzhilfen und 0,8% des BIP nicht-finanzielle Hilfen.



Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von Eurostat

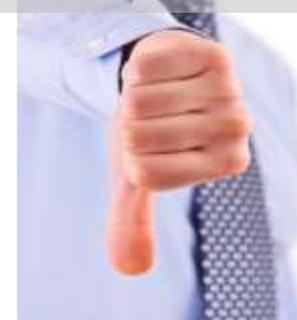
Es existieren enorme Unterschiede im Umgang mit den Familien zwischen den verschiedenen Ländern.



Finanzielle Hilfen.

Finanzielle Hilfen. Spanien ist das EU28-Land, das am wenigsten finanzielle Hilfen an die Familien richtet. Nur 0,5% des BIP.

Luxemburg (2,5% des BIP) verteilt 5 Mal so viel Hilfe wie Spanien (0,5% des BIP).

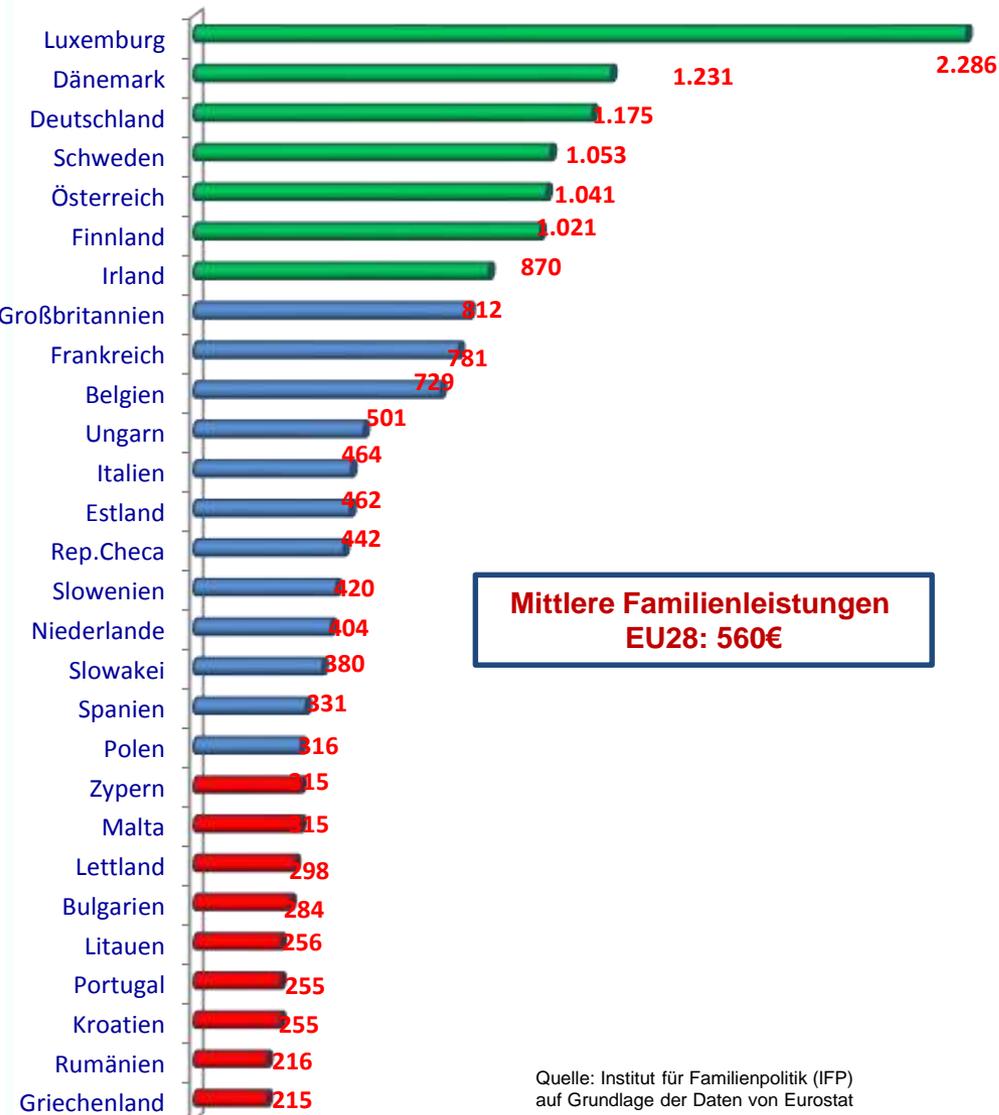


Nicht-finanzielle Hilfen.

Nicht-finanzielle Hilfen. Griechenland, die Tschechische Republik, Slowakei und Estland widmen nur 0,1% des BIP den Familien, während Dänemark die 2,1% erreicht, was 21 Mal mehr ist.

In Bezug auf die Familienhilfen gibt es in Europa Länder erster und zweiter Klasse.

Familienleistungen: Wert in Euro pro Person und Jahr.



Mittlere Familienleistungen
EU28: 560€

Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von Eurostat

Die Ungleichheit der Hilfen führt zu bedeutenden „Diskriminierungen“ in familiären Angelegenheiten zwischen den verschiedenen Ländern der EU28.

Die Leistungen variieren zwischen 215€/Jahr in Griechenland und 2.286€/Jahr in Luxemburg, also einem Verhältnis von 1 zu 11.



Griechenland, Portugal und Spanien sind die Länder der EU15, die am wenigsten Geld in die Familie investieren.

Das Kindergeld ist die Hauptleistung an die Familien in Europa, aber es existieren große Unterschiede zwischen den verschiedenen Ländern.

Leistungen pro abhängigem Kind 2017 (Euro/Monat)

MISSOC-2017	1 ^o Kind	2 ^o Kind	3 ^o Kind	4 ^o Kind	Einkommensgrenze
Österreich	136,68	150,48	193,88	212,26	universelle Leistungen
Belgien	110,21	207,65	292,50	292,50	universelle Leistungen
Bulgarien	20,60	25,35	24,40	8,25	universelle Leistungen
Estland	50,00	50,00	100,00	100,00	universelle Leistungen
Finnland	94,88	104,84	133,79	153,24	universelle Leistungen
Deutschland	192,00	192,00	198,00	223,00	universelle Leistungen
Ungarn	39,00	43,00	51,00	51,00	universelle Leistungen
Irland	140,00	140,00	140,00	140,00	universelle Leistungen
Lettland	11,38	11,38	11,38	15,93	universelle Leistungen
Luxemburg	293,38	293,38	293,38	293,38	universelle Leistungen
Malta	41,38	41,38	41,38	41,38	universelle Leistungen
Slowakei	23,52	23,52	23,52	23,52	universelle Leistungen
Schweden	108,00	123,00	183,00	287,00	universelle Leistungen
Niederlande	80,34	80,34	80,34	80,34	universelle Leistungen
Großbritannien	109,00	72,00	72,00	72,00	universelle Leistungen
Dänemark	145,50	145,50	145,50	145,50	100.718 €/Jahr
Italien	57,82	79,50	86,73	90,34	77.670 €/Jahr
Frankreich	Sist.PAJE	149,34	209,43	189,96	67.408 €/Jahr
Portugal	32,85	40,87	43,58	43,58	51.468 €/Jahr
Zypern	34,07	50,47	154,94	267,45	49.000 €/Jahr
Tschechische Republik	22,12	22,12	22,12	22,12	16.416 €/Jahr
Slowenien	42,62	48,09	53,72	53,72	13.493 €/Jahr
Spanien	24,25	24,25	24,25	24,25	11.606 €/Jahr
Kroatien	33,33	33,33	33,33	33,33	7.956 €/Jahr
Polen	27,64	27,64	27,64	27,64	5.724 €/Jahr
Litauen	16,68	16,68	16,68	16,68	5.508 €/Jahr
Rumänien	16,81	33,62	50,42	67,23	4.159 €/Jahr
Griechenland	0,00	0,00	0,00	0,00	--

Das Kindergeld besitzt einen durchschnittlichen Umfang von 103€/Monat (EU28) und 113€/Monat in der EU15.

Universelle Leistungen:

Normalerweise sind sie universellen Charakters oder besitzen sehr hohe Einkommensgrenzen. 6 von 10 Ländern verfügen über universelle Leistungen.

Das Kindergeld wird bis zu einem Höchstalter von fast 21 Jahren ausgezahlt. Obwohl das mittlere Alterslimit für die Auszahlung von Kindergeld fast bei 18 Jahren liegt, gewährt die Mehrheit der Länder eine Verlängerung im Studium oder Arbeitslosigkeit.

Die Unterschiede in den Leistungen pro abhängigem Kind sind zwischen den verschiedenen EU28-Ländern sehr groß.

Kindergeld für Familien mit 2 Kindern (2017)

Länder	€/Monat
Luxemburg	587
Deutschland	384
Belgien	318
Dänemark	291
Österreich	287
Irland	280
Slowakei	47
Bulgarien	46
Tschechische Republik	44
Litauen	33
Lettland	23
Griechenland	0

Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von MISSOC

Eine Familie mit zwei Kindern ohne Einkommensbeschränkung würde in **Luxemburg** Kindergeld in Höhe von 587€/Monat bekommen, in **Deutschland** 384€/Monat, in **Belgien** 318€/Monat, etc. In **Griechenland** hingegen würde dieselbe Familie gar kein Kindergeld erhalten, in **Lettland** 23€/Monat und in **Litauen** 33€/Monate (nur wenn das Einkommen sehr niedrig ist).



Kindergeld für Familien mit 3 Kindern (2017)

Länder	€/Monat
Luxemburg	880
Belgien	610
Deutschland	582
Österreich	481
Dänemark	437
Irland	420
Slowakei	71
Bulgarien	70
Tschechische Republik	66
Litauen	50
Lettland	34
Griechenland	0

Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von MISSOC

Eine Familie mit drei Kindern ohne Einkommensbeschränkung würde in **Luxemburg** Kindergeld in Höhe von 880€/Monat bekommen, in **Belgien** 610€/Monat und in **Deutschland** 582€/Monat, etc.

In **Griechenland** hingegen würde dieselbe Familie gar kein Kindergeld erhalten, in **Lettland** 34€/Monat und in **Litauen** 50€/Monate (nur wenn das Einkommen sehr niedrig ist).

Die Unterschiede an Leistungen sind so groß, dass es sich lohnen würde, in Ländern wie Luxemburg, Deutschland oder Belgien zu wohnen, statt in Griechenland, Lettland oder Litauen.



Eine Familie aus Litauen müsste 26 Kinder bekommen, um dieselben Familienhilfen zu erhalten, wie eine Familie aus Luxemburg mit 1 Kind.

Ebenso müsste eine Familie aus Litauen 23 Kinder bekommen und weniger als 7.344€ pro Jahr verdienen, um dieselben Familienhilfen zu erhalten, wie eine Familie aus Deutschland mit 2 Kindern.

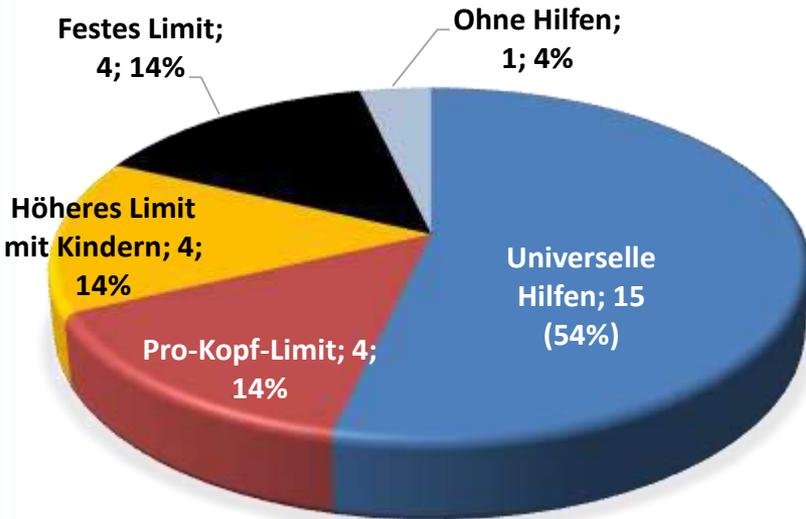
Eine griechische Familie würde niemals die Hilfe bekommen, die die anderen europäischen Familien erhalten.

3 von 4 Ländern der EU28 erreichen nicht das europäische Mittel an Kindergeld (103€/Monat).



Die Universalität der Familienhilfen in Europa ist zurückgegangen.

Arten von Einkommensbeschränkungen bei der Auszahlung von Kindergeld an Familien mit Kinder in den Ländern der EU28 (2017)



Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von MISSOC

1 von 4 europäischen Familien erhält keine direkten Hilfen für die Kinder aufgrund der Einkommensbeschränkung.

1 von 4 europäischen Familien erhält keine direkten Hilfen für die Kinder aufgrund der Einkommensbeschränkung.

Die Einkommensbeschränkungen verursachen, dass ein großer Teil der Familien in Rumänien, Litauen, Polen, Kroatien, Spanien, Slowenien, der Tschechischen Republik, Zypern, Portugal, Frankreich, Italien und Dänemark keinen Zugang zu diesen Leistungen erhält.

Zypern, Dänemark, Frankreich, Italien und Portugal besitzen Beschränkungen, wenn auch sehr hohe, sodass die große Mehrheit der Familien Zugang zu den Leistungen hat.

Alle Familien in Österreich, Belgien, Finnland, Deutschland, Irland, Luxemburg, Schweden, den Niederlanden, Großbritannien, Bulgarien, Estland, Ungarn, Lettland, Malta und der Slowakei erhalten Kindergeld, da die Leistungen hier universell sind.

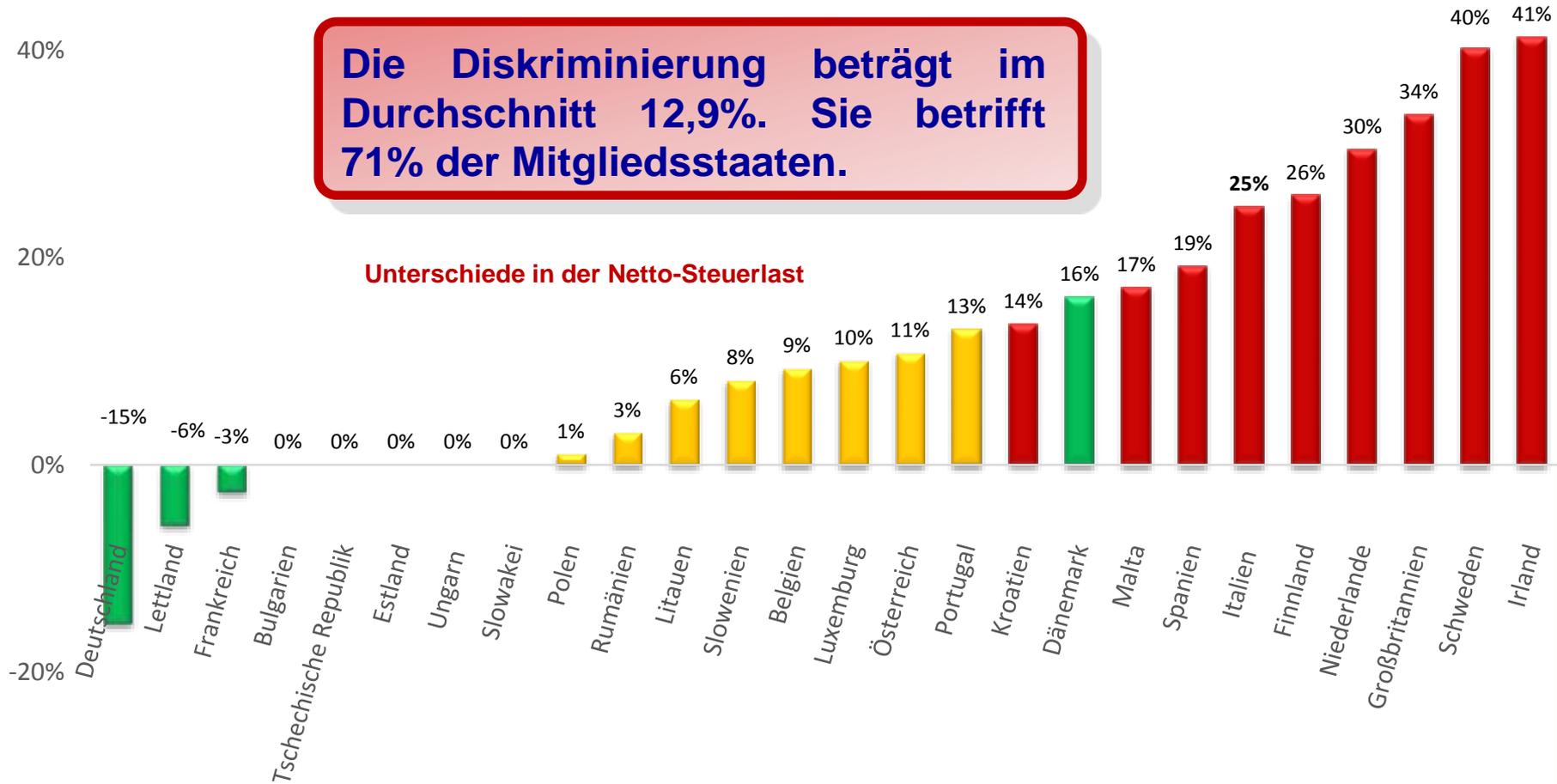


c) Steuerleistungen



Die Steuergesetzgebung wird nicht familienperspektivisch realisiert. In der EU28 sehen die Familien sich steuerlich diskriminiert.

Die Diskriminierung beträgt im Durchschnitt 12,9%. Sie betrifft 71% der Mitgliedsstaaten.



In Irland, Schweden, Großbritannien, den Niederlanden, Finnland und Italien übersteigt die Steurdiskriminierung die 25%, und sogar die 40% an Steuerbelastung der Familien.

Quelle: Institut für Familienpolitik (IFP) auf Grundlage der Daten von MISSOC



In der EU28 sehen die Familien sich steuerlich diskriminiert.

Es gibt steuerliche Unterschiede zwischen den Familien mit Einkünften, die 2 Mal so hoch sind wie das mittlere Gehalt, aber mit Unterschieden in den Bezügen (ein oder zwei Gehälter).



Zwei Familien mit derselben Anzahl an Mitgliedern und denselben Einkünften besitzen eine unterschiedliche Steuerlast je nach Anzahl der Bezieher.

Die Familien mit nur einem Einkommensbezieher zahlen 12,9% mehr Steuern als mit 2 Beziehern. Die Steuerlast wäre noch höher bei Familien mit Einkünften, die 1,33 Mal so hoch sind wie das mittlere Gehalt.

6. Die Vorschläge des **IPF**



Ist es egal für die Gesellschaft...

...ob die Familie existiert oder nicht?

...ob die Familienstruktur kaputt oder heile ist

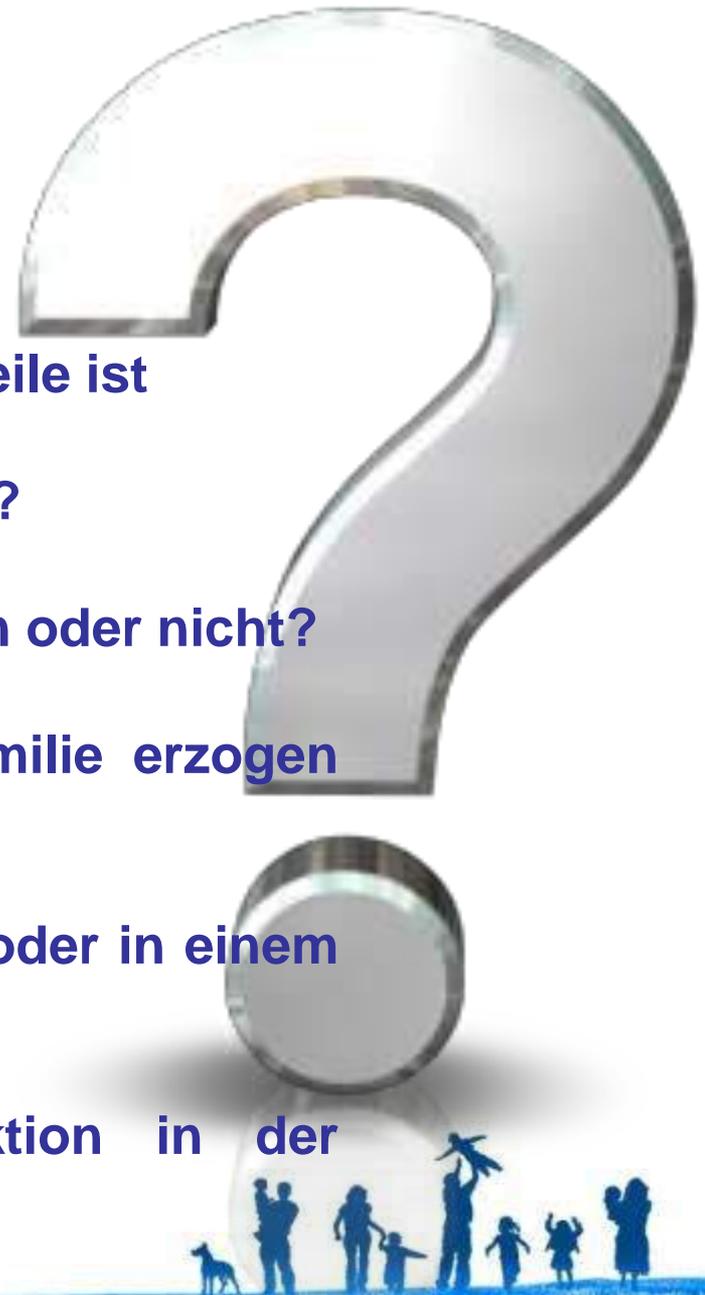
...ob Kinder geboren werden oder nicht?

... ob sie in strukturlosen Familien leben oder nicht?

...ob sie vom Staat oder von der Familie erzogen werden...

... in einem gewissen Zusammenhang oder in einem anderen?

...ob die Familie ihre wahre Funktion in der Gesellschaft erfüllt oder nicht?

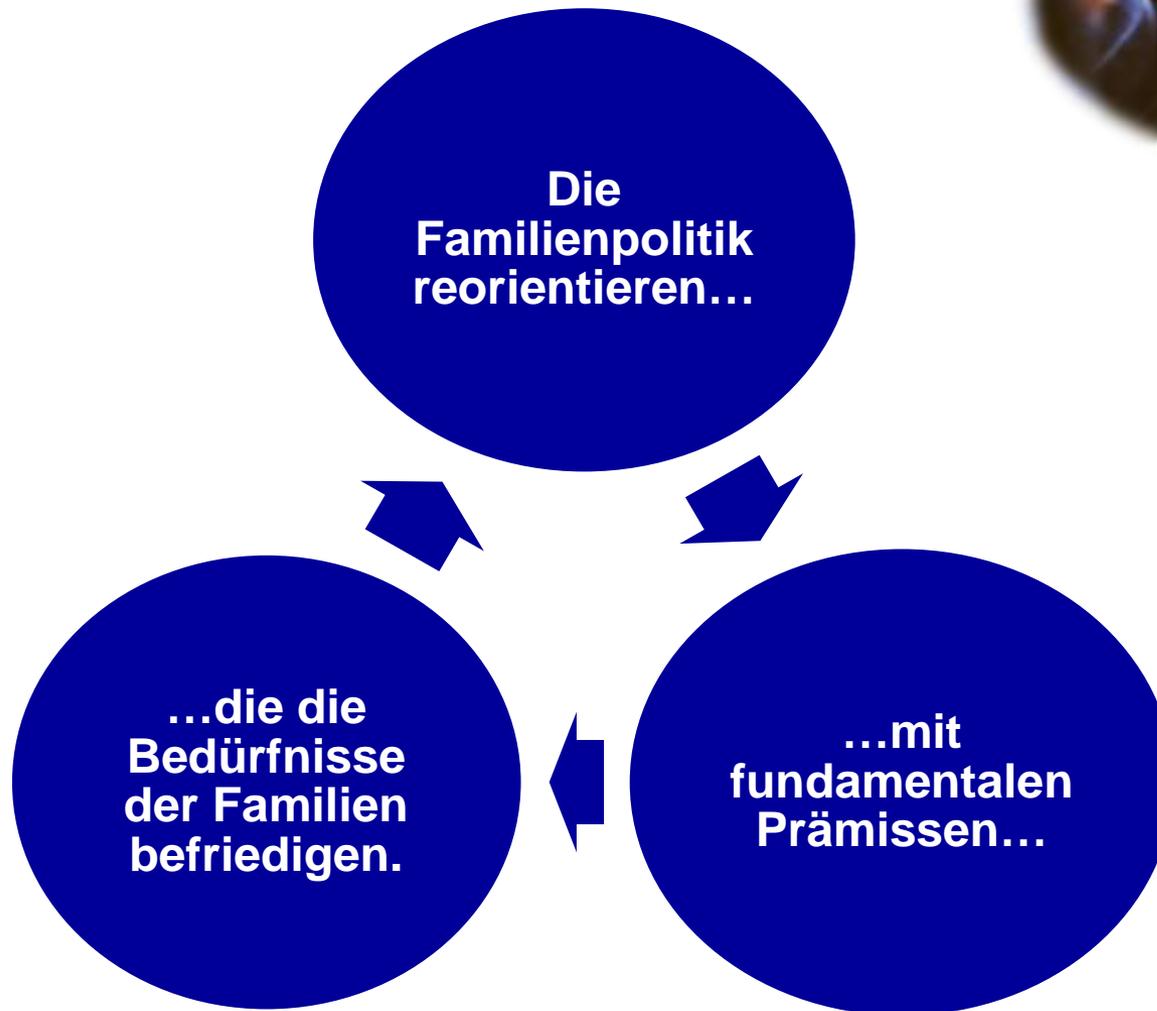


Ziel



**Die Entwicklung öffentlicher Politik mit
„Familienperspektive“ in Europa voranzutreiben
und eine richtige und effiziente ganzheitliche
Familienpolitik .**

Hauptpunkte



Durchgeführt durch gesetzgebende, kulturelle, wirtschaftliche und soziale Veränderungen...



.....tatsächlich mit politischem Wille.

a) Die Familienpolitik reorientieren



Mit den folgenden Hauptaspekten...



1. Die Rechte der Familie vorantreiben



2. Die „Familienperspektive“ einbinden



3. Die Familie als politische Priorität aufnehmen



4. Die Familie wiederentdecken



5. Die Bedeutsamkeit und die sozialen Funktionen der Familie wiedererlangen



6. Die Familie und die Mutterschaft als unabdingliche Säulen erkennen



7. Eine reale und effektive Politik implementieren, die die Familie unterstützt



8. Die wichtigsten Bedürfnisse der Familie befriedigen



1. Die Familienrechte erkennen und in allen Bereichen vorantreiben und die Hindernisse entfernen, die dies verhindern, vor allem...



Das Recht der Eltern, Kinder zu bekommen, wie sie es möchten



Das Recht der Kinder und der Familie auf eheliche Stabilität



Das Recht auf Vereinbarung des beruflichen und familiären Lebens



Das Recht der Eltern auf die Pflege und Erziehung der eigenen Kinder



2. Die “Familienperspektive” in die öffentliche Politik einbringen...



3. Die Familie in eine politische Priorität verwandeln durch...

Einrichtungen

Finanzausstattungen

**Gesetze, Pläne
und
Maßnahmen**



Sich für die Familie einzusetzen sind keine Kosten, sondern eine Investition.

Die Zukunft der Gesellschaft spielt sich in der Familie ab und die der Familie ist untrennbar mit der Gesellschaft verbunden.

4. Die Familie wiederentdecken.



Die Familie ist...

**...ein Gut für das
Individuum.**

**...ein Gut für das
Individuum.**

**Die Familie ist die Basis und das
Fundament der Stütze der Gesellschaft.**



4. Die Familie wiederentdecken: Ein Gut für das Individuum.

I. Gegenmittel gegen den Individualismus und die chronische Einsamkeit

II. Geeignetes Ambiente für die persönliche Entwicklung

III. Überträgerin des Lebens

IV. Lehrerin von Fähigkeiten und Werten.

V. Die beste Schule



4. Die Familie wiederentdecken: Ein Gut für die Gesellschaft.

VI. Solidaritätsgarantie zwischen den Generationen

VII. Schmiedin sozialen Zusammenhalts und Dämpfungsmatratze in Krisen

VIII. Basissäule des Wirtschaftssystems

IX. Erzeugerin sozialen Kapitals

X. Zukunftsgarantie und Fundament einer ökologischeren Gesellschaft.

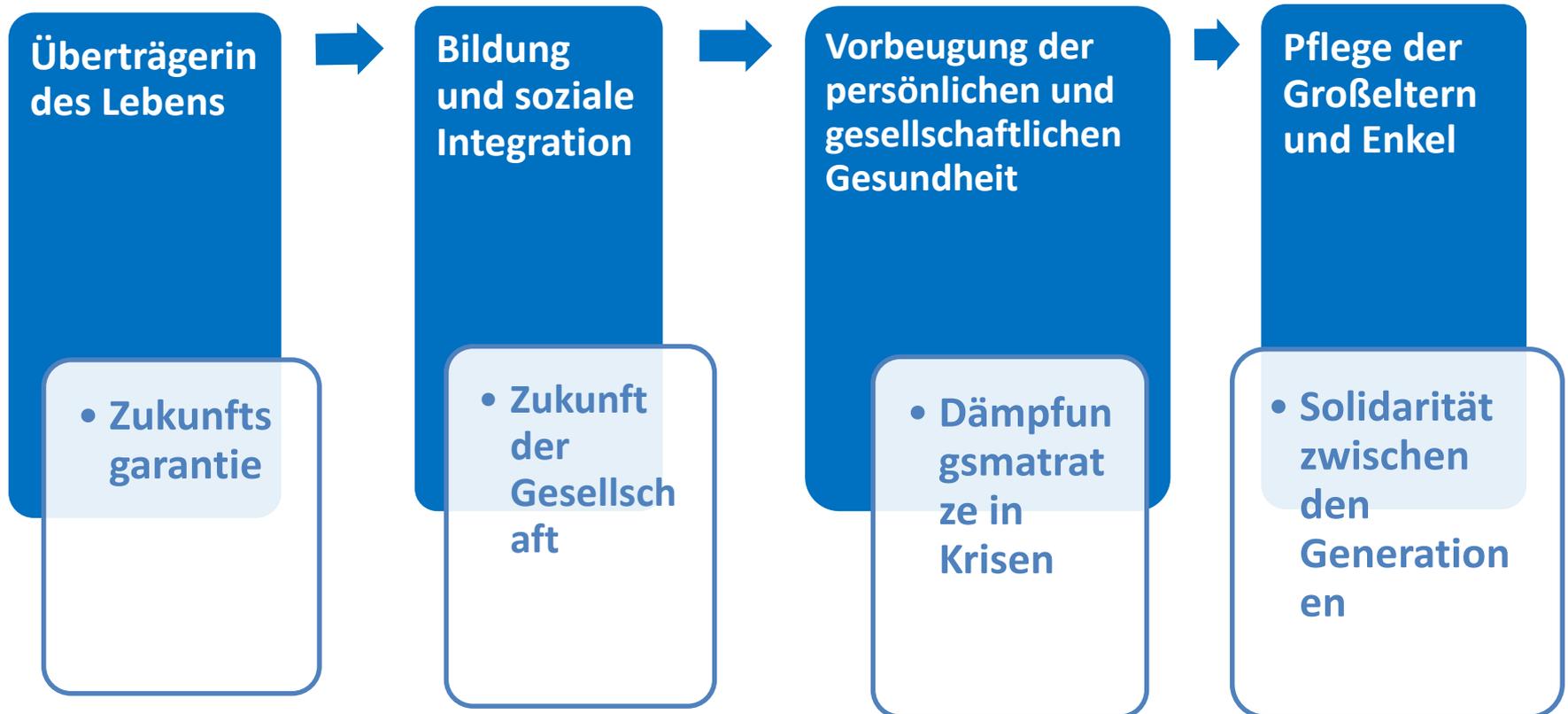


5. Wiedergewinnung der Bedeutung und der Sozialfunktionen, die eine Familie erfüllt, wie.



Aus stabilen und starken Familien gehen stabile Bürger und starke Gesellschaften hervor.

Sozialfunktionen, die eine Lebensstütze für die Gesellschaft sind und von keiner andern Institution erbracht werden können:



6. Die Familie und die Mutterschaft als unabdingbare Säulen erkennen.



Die Familie ist der wichtigste Ort für die Humanisierung des Menschen.

Eine Gesellschaft mit Kindern ist zweifellos eine Gesellschaft mit Zukunft, oder zumindest eine Gesellschaft, an deren Zukunft nicht schwer zu glauben ist.

Die Familie ist das Fundament und das Thermometer der Gesellschaft. Kaputte Familien sind dasselbe wie eine kaputte Gesellschaft.



7. Implementierung einer richtigen und effizienten ganzheitlichen Politik zur Familienunterstützung.



**Ausgearbeitete
Politik**



**Umfassende
Politik**



**Transversal-
politik**



**Vollständige
Politik**

Implementierung einer richtigen und effizienten ganzheitlichen Politik zur Familienunterstützung.



Eine ausgearbeitete Politik, deren Effizienz garantiert ist und in der koordiniert auf Herausforderungen, vor denen die Gesellschaft in diesem Bereich steht und auf die die politische Verantwortung interessensverbindende und energieschaffende Antworten geben muss, reagiert werden kann.

Eine umfassende Politik, die alle Aspekte beinhaltet, die die Familie direkt oder indirekt betreffen wie beispielsweise soziale, juristische, institutionelle, administrative, wirtschaftliche oder steuerliche Aspekte, sowie Aspekte der Kommunikationsmedien..

Eine Transversalpolitik, denn diese Politik ist nicht die ausschließliche Kompetenz in einem konkreten Bereich, viel mehr liegt die Aufgabe bei der gesamten Regierung. Die Unterstützungen, die benötigt werden, sind an eine Transversalpolitik gebunden, sodass automatisch alle Ministerien einbezogen werden müssen

Eine vollständige Politik, die sich genauso mit der Institution Familie beschäftigt, wie mit ihren Elementen (Eltern, Kinder und Großeltern) und den spezifischen Problemen, die in diesem Bereich auftreten. .

8. Die Hauptprobleme der Familie lösen...



1. Das Problem der Unterkunft

2. Die Macht, frei und verantwortungsbewusst zu entscheiden, wie viele Kinder man bekommen möchte

3. Die Pflege und der Unterhalt der Kinder (direkte und Steuerhilfen)

4. Die Ausgaben für Bildung und das Recht der Eltern, ihre Kinder nach ihren Überzeugungen zu erziehen

5. Die Vereinbarung des beruflichen und des familiären Lebens

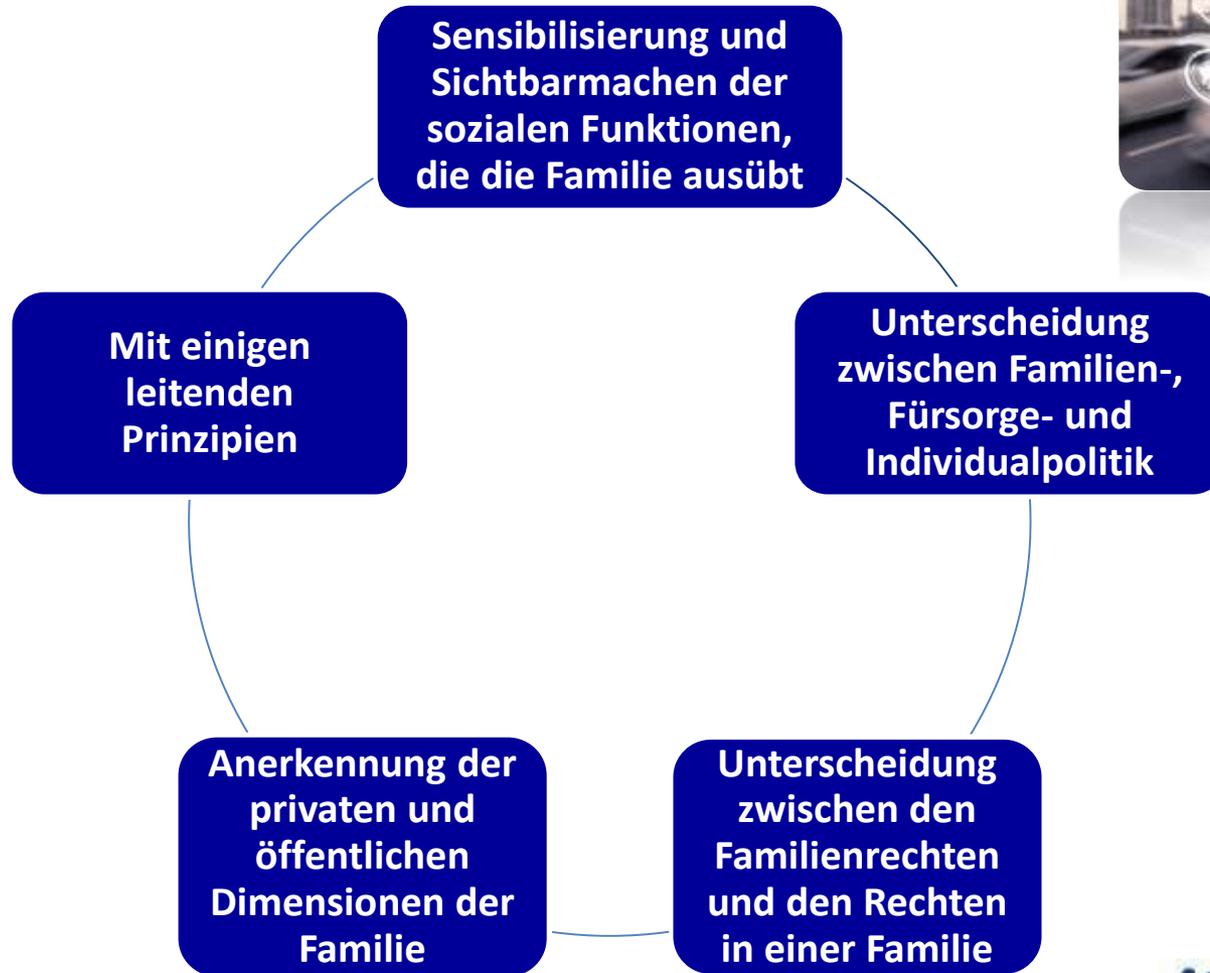
6. Die Stabilität der Ehe



b). Prämissen einer Familienpolitik



Prämissen für eine vollständige Familienpolitik:



1. Sensibilisierung und Sichtbarmachen der sozialen Funktionen, die die Familie ausübt.



2. Unterscheidung zwischen Familien-, Familienfürsorge- und Individualpolitik



Familienpolitik

- Die Familienpolitik richtet sich an alle Familien.
- Ziel: Eine angenehme Atmosphäre kreieren, sowohl aus sozio-ökonomischer, als auch aus kultureller und gesetzgebender Sicht.
- Sie baut die Familien auf.



Familienfürsorgepolitik

- Die Familienfürsorgepolitik richtet sich an Familien, die sich in Schwierigkeiten befinden.
- Ziel: Ungleichheiten ausgleichen. Die Familie wird unterstützt, wo sie es benötigt, weil sie ihre Bedürfnisse nicht zu befriedigen weiß oder nicht dazu in der Lage ist.



Individualpolitik

- Das ist die Form der Sozialpolitik, in der der Staat den einzelnen Individuen einer Familie nach ihren persönlichen Umständen Unterstützung bietet, wenn sie sich in Schwierigkeiten oder Nöten befinden, indem sie gefördert werden oder ihnen geholfen wird.

3. Unterscheidung zwischen den Rechten DER Familie und den Rechten IN der Familie.



Rechte IN der
Familie.

Rechte der Mitglieder, aus
der sie besteht.



Rechte DER Familie

Das ist nicht nur die bloße
mathematische Summe der
Rechte der Einzelpersonen,
denn eine Familie ist viel mehr
als die Summe ihrer Mitglieder
einzeln.

4. Anerkennen der privaten und öffentlichen Dimensionen der Familie...

Die Familie

Private Dimension

(Persönliche
Entscheidung)

Öffentliche Dimension

(Sozialfunktionen, die
ausgeübt werden)



...durch einen sozialen, legalen und juristischen Rahmen, der ihre Entwicklung schützt, stimuliert und begünstigt.



5. Mit einigen leitenden Prinzipien



Subsidiaritätsprinzip

Subsidiarität im familiären Umfeld bedeutet, anderen nicht zu überlassen, was die eigene Verantwortung ist.

Der Staat kann und darf sich nicht der Funktionen anmaßen oder sie der Familie entziehen, die diese ausführen kann, ob alleine oder in der Gesellschaft.



Universalitätsprinzip

Das Gesetz unterscheidet zwischen Wirklichkeiten, deren Auswirkungen abgemildert werden müssen (Fürsorgepolitik) und Wirklichkeiten, die aus rechtlichen Gründen und der Erschaffung sozialen Kapitals wegen unterstützt und besonders geschützt werden müssen, wie zum Beispiel die Familie (Familienpolitik).

Eine wahre Familienpolitik beinhaltet alle Wirklichkeiten.



Prinzip der Mitverantwortlichkeit

Die Familie trägt eine gemeinsame Verantwortung, da sie ein allgemeines Gut ist (sie überträgt Fähigkeiten, Werte, Sozialmodelle, etc.) und sie ist Leihgeberin unabdinglicher Leistungen für die Gesellschaft (Versorgung von Kindern und älteren Menschen, Menschen mit Behinderung, Bildung...).

Die Gesellschaft in ihrer Gesamtheit sollte mitverantwortlich für die Aufmerksamkeit auf die Institution Familie und ihre Mitglieder sein.

c) Die Bedürfnisse der Familie befriedigen



Mit den folgenden Strategien...



Die Erneuerung der europäischen Demografie vorantreiben, indem bessere Bedingungen für die Familien geschaffen werden



Die Übereinstimmung der nationalen Familienpolitiken voranbringen und so die Diskriminierung der Länder untereinander vermeiden



Die Chancengleichheit der europäischen Familien vorantreiben und so die Diskriminierung aus Gründen der Schwangerschaft/Mutterschaft, Anzahl der Kinder, Einkommenshöhe, etc. vermeiden

... und den folgenden Maßnahmen...

Einrichtung des "Instituts für Familienperspektive" in der europäischen Kommission

A

... aus freiem politischem Wille und als Verpflichtung gegenüber der Familie...

Ein Grünbuch über die Familie in Europa erstellen.

B

Einen Beobachtungsausschuss für Familienpolitik wiedereinführen.

C

Einen europäischen Pakt über die Familie voranbringen, wie ihn das europäische Wirtschafts- und Sozialkomitee empfiehlt. (Gutachten CESE 423/2007).

D

Einmal jährlich aus einem Kabinett Familienverantwortliche bestimmen, die in Abstimmung zum Beschluss des Europäischen Parlaments über den Schutz der Familie und des Kindes handeln

E

... und den folgenden Maßnahmen ...

A

Die Regierungen hin zu einer gleicheren Umverteilung der Hilfen bewegen, die dem Konzept Familie gewidmet sind, und den Umfang schrittweise erhöhen.

B

Die europäische Steuerkonvergenz stärken und sie an die Perspektiven der Familien anpassen.

C

Die Mitgliedstaaten der EU dazu bewegen, ein Ministerium oder Staatssekretariat für Familienangelegenheiten zu schaffen.

D

Konvergenzziele zwischen den europäischen Nationen in Bezug auf den Familienschutz schrittweise vorantreiben:

1. 2,5% des BIP den sozial-familiären Ausgaben widmen.
2. Unterstützung von 125 €/Monat pro abhängigem Kind.
3. Universalisierung der Hilfen
4. Jährliche Aktualisierung der Hilfen.

... aus freiem politischem Wille und als Verpflichtung gegenüber der Familie...

... und den folgenden Maßnahmen ...

Die Mutterzeit bis zu einer Länge von 20 bezahlten Wochen und die Vaterzeit bis zu einer Länge von 4 bezahlten Wochen voranbringen.

A

... zur Vereinbarung des beruflichen und familiären Lebens...

Universelle Hilfsmaßnahmen für Familien, die ältere Familienmitglieder im Haushalt beherbergen, vorantreiben.

B

Die Implementierung rationaler Stundenpläne in den Unternehmen voranbringen, sodass eine Vereinbarung des beruflichen und familiären Lebens möglich ist.

C

Das Entscheidungsrecht der Ehepartner garantieren:

1. Die soziale Unterstützung bei der Beurlaubung von Vätern/Müttern voranbringen, die die Zeit zur Versorgung ihrer Kinder benötigen.
2. Das Kindergartennetzwerk für Kinder von 0-3 Jahren ausbauen

D

... und den folgenden Maßnahmen ...

Unterstützungsmaßnahmen für schwangere Frauen und Mütter vorantreiben und die Diskriminierung bekämpfen, die sie erleben können, vor allem auf dem Arbeitsmarkt.

A

... zur Unterstützung der Mutterschaft...

(in Einklang mit dem Beschluss des Europäischen Parlaments über die Gleichheit von Männern und Frauen in der Europäischen Union).

Reduktion der MwSt. auf eine Reihe Basisprodukte zur Babyhygiene, -ernährung und Babymöbel um 50%.

B

Die Schaffung von Aufmerksamkeitszentren für schwangere Frauen voranbringen, die alle Mütter, ob Single oder verheiratet, bei der Pflege ihrer Kinder unterstützen.

C

Spezielles Hilfsprogramm für schwangere Jugendliche, um die einzelnen Probleme, die eine Schwangerschaft mit sich bringen kann, zu bewältigen.

D

... und den folgenden Maßnahmen ...

Reduktion der MwSt. auf neue Wohnungen für Familien um 50%.

A

... zur Unterstützung der Wohnsituation...

(in Einklang mit dem Beschluss des Europäischen Parlaments über die Vereinbarung des beruflichen, familiären und privaten Lebens).

Reduktion der MwSt. auf verschiedene Steuern wie Notarsteuern, Senkungssteuern, etc.

B

Spezielle Wohnungspolitik für junge Familien und Familien mit Kindern.

C

Spezielle Steuervergünstigungen für Familien, die zur Miete wohnen, vor allem für Großfamilien oder Familien mit abhängigen Kindern.

D

Beschlüsse zwischen den verschiedenen Verwaltungen, um das Leben günstiger zu gestalten.

E

... und den folgenden Maßnahmen ...

Vorbeugende Maßnahmen ergreifen, die den Familien helfen, Krisen zu überstehen, sodass das Zerbrechen der Familien in Europa weniger wird.

A

... zur Unterstützung
der Stabilität der

Ehe *nach den
Empfehlungen des
Europäischen Rats...*

Zentren für Familienorientierung (ZFO)
voranbringen.

B

Die Schaffung einer vorbeugenden Gesetzgebung
und Familienmediation fördern.

C

Studien und Umfragen durchführen, die die Gründe
des Familienzusammenbruchs aufzeigen können.

D

© IPF, Institut für Familienpolitik, 2018

Das IPF ist Eigentümer dieses Dokuments und behält sich sämtliche Rechte der vollständigen oder teilweisen Übersetzung und/oder Wiedergabe durch beliebige Medien vor. Die Wiedergabe dieses Materials zu gemeinnützigen Zwecken sowie seine öffentliche Verbreitung sind allerdings gestattet, sofern die Quelle angegeben wird.

Herausgegeben durch IPF, Institut für Familienpolitik
C/ Zurbarán 8, 1ºA. 28010 Madrid. Spanien

Tfno. + 34 911 023 000

Correo-e: ipf@ipfe.org

Página web: www.ipfe.org

© IPF 2018. RECHTE VORBEHALTEN

Bericht Entwicklung der Familie in EUROPA 2018



Institut für Familienpolitik



Mit speziellem beratendem
Status des Wirtschafts- und
Sozialrats der UNO (ECOSOC)